1894. **Der Gesellige.** No. 96.

Donnerstag, 26. April. 68. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adresse: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg F. W. Nawrotzki. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone Br: E. Philipp Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau Marienwerder: R. Kanter Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u F. Albrecht. Riesenburg L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Soldau: „Glocke" Strasburg: A. Fuhrich



Der heutigen Nummer liegt bei: Rechtsbuch des Geselligen, enthaltend: „Deutsches Vereins- u. Versammlungsrecht" (Forts.) — „Die Aenderungen des Unterstützungswohnsitz-Gesetzes."

Umschau.

Das preußische Abgeordnetenhaus hat — wie der Leser aus dem Sitzungsbericht ersieht — den Antrag der Nationalliberalen, die Landwirthschaftskammern nur als fakultative Einrichtung auf Antrag der landwirthschaftlichen Centralvereine für die einzelnen Provinzen einzuführen, mit 206 gegen 133 Stimmen abgelehnt, darauf dann mit 230 gegen 109 Stimmen den grundlegenden § 1 der Regierungsvorlage angenommen, welcher lautet:

> Zum Zwecke der korporativen Organisation des landwirthschaftlichen Berufsstandes werden Landwirthschaftskammern errichtet, welche der Regel nach das Gebiet einer Provinz umfassen. Im Bedürfnißfalle können für eine Provinz mehrere Landwirthschaftskammern gebildet werden.

Mit dieser Annahme ist aber über die Annahme des ganzen Gesetzes noch keineswegs entschieden. Wie in vielen Fällen unserer modernen Gesetzgebung, bildet wieder einmal das Centrum das Zünglein an der Waage und es wird darauf ankommen, ob man der mächtigen Partei mit einer Gestaltung des Wahlrechts nach dem Dreiklassensystem entgegenkommt. Vielleicht giebt auch noch ein anderer Nebenpunkt den Ausschlag. Einige Freunde des Gesetzes, namentlich aus der freikonservativen Partei, wollen, daß das Gesetz den Polen nicht Oberwasser in Posen giebt und andere Freunde des Gesetzes wollen nicht, daß die Polen anders behandelt werden als die Deutschen. Möglicherweise wird diese Meinungsverschiedenheit die Veranlassung geben, daß das Gesetz weder in der einen noch in der anderen Form zu Stande kommt.

Die Ansichten über den Werth der Landwirthschaftskammern sind bekanntlich unter den Landwirthen selbst, auch unter den Konservativen, sehr verschieden. Der Abg. v. Puttkamer-Plauth z. B., der als langjähriger Vorsitzender des Centralvereins westpreußischer Landwirthe den Werth der freien Vereinsthätigkeit wohl zu schätzen weiß, ist ein Gegner der Landwirthschaftskammern. Viele Konservative betrachten offenbar die von der Regierung zweifelsohne in bester Absicht vorgeschlagene aber ziemlich bureaukratische und dem freien Vereinswesen gefährliche Einrichtung als ein Instrument, sich politischen Einfluß auf die Landwirthe sichern zu können. Von dem gesetzgeberischen Beirath, den die Landwirthschaftskammern leisten sollen, hält der nationalliberale Abg. Seer, Domänenpächter und Amtsrath in Nischwitz (Kr. Inowrazlaw), ein alter erfahrener Landwirth und Abgeordneter, nichts, er meint — und viele werden ihm beistimmen — gesetzgeberischen Beirath können doch viel besser die ⅔ der Mitglieder des Abgeordnetenhauses, die Landwirthe sind, leisten. Ob die Landwirthschaftskammern geeigneter sein werden als andere Organe, ein gutes Kredit- und Erbrecht zu erfinden, ist auch zu bezweifeln. Eine Verschuldungs-Statistik und dergl. aber läßt sich doch sicherlich auch noch auf andere Weise beschaffen als gerade durch Landwirthschaftskammern.

Die Landwirthe, besonders die in unserem Osten, dürften die Mittheilungen eines Mitarbeiters der „Post" interessiren, die er von einem Besuche der großen Getreide-Lagerhäuser der russischen Handels- und Industriebank in Moskau macht. Die Bank besitzt in ganz Rußland in allen größeren Handelsstädten Agenten und Kommissionäre, die den Gutsbesitzern und Bauern kurz terminirte (längstens 14 Tage bis 3 Wochen) Vorschüsse auf ihr Getreide geben. Die Bank verkauft das Getreide nach Wahl seines Besitzers in Rußland selbst oder im Auslande. Hierdurch wird vor allem der Zwischenhandel beseitigt, bei dem der Gutsbesitzer nie den vollen Preis erhält, ferner wechselt das Getreide nicht so oft den Besitzer, wodurch eine größere Garantie seiner Reinheit gegeben ist. Es werden nur die Originalspesen und eine kleine Kommissionsgebühr entrichtet. Bisher verkaufte der Gutsbesitzer sein Getreide meist an den Kleinhändler, dieser an den Großhändler, und durch deren Hände bekam es erst der Exporteur, der es an das Ausland abgab. Heute ist die Bank die direkte Mittelsperson zwischen dem Producenten und dem Auslande oder auch zwischen Producenten und Konsumenten, Bäcker 2c. und der Gutsbesitzer kann jederzeit die ihm gebotenen Summen in seiner Zeitung kontroliren. Was nicht sogleich verkauft wird, kommt nach Moskau in die Lagerhäuser.

Dieses Vorschußgeschäft besteht erst seit dem vorigen Jahre; aber schon hat die Bank eine ganz bedeutende Anzahl von Klienten und unterhält zwanzig Lagerhäuser in Moskau. Der direkte Verkehr scheint also bei der Landbevölkerung Anklang zu finden.

Bis jetzt ist von einer größeren Ausfuhr russischen Getreides nicht die Rede. Das wird erst der Fall sein können, wenn der Getreidepreis in Deutschland eine gewisse Steigerung erfährt oder wenn in Rußland noch ein weiterer Rückgang der Preise erfolgt. Ein Rückgang ist möglich, wenn die Nachrichten über die diesjährige Ernte noch weiter so günstig lauten, wie bisher. Man wird dann versuchen, die bisher vorhandenen Bestände abzustoßen.

Ein überraschender Streik — vielleicht eine Folge des deutsch-russischen Handelsvertrages — ist in Rußland ausgebrochen! Sämmtliche Betriebe des russisch-polnischen Industriereviers in dem Grenz-Gouvernement Petrikau sind in einen Generalstreik eingetreten; in sämmtlichen Gruben, Hütten und industriellen Etablissements ist die Arbeit niedergelegt worden. Die Streikenden fordern Verkürzung der Arbeitszeit und Lohnerhöhung. Zur Aufrechthaltung der Ruhe sind 100 Mann Infanterie aus Czenstochau eingetroffen, eine Abtheilung Kosaken ist in den Fabriken einquartirt.

In den Vereinigten Staaten von Nordamerika ist die durch die „Armee der Arbeitslosen" hervorgerufene Aufregung im steten Wachsen. Aus fast allen Staaten der Republik ziehen die von dem reichen Coxey aufgewiegelten Arbeiterarmeen nach Washington. Wie schon erwähnt, beabsichtigt die „Armee" durch ihren „Kreuzzug des Proletariats" den Kongreß zu zwingen, zinslose Obligationen auszugeben und sofort 500 Millionen Schatzamtsnoten unter die verschiedenen Staaten zur Vertheilung zu bringen, damit Straßenarbeiten begonnen und Arbeitsgelegenheit geschafft werden könne. Bisher war es zweifelhaft, wie sich der amerikanische Senat diesen Forderungen gegenüber verhalten werde. Diese Zweifel sind jetzt gehoben. Der Senat hat nicht nur die Vorsicht gehabt, alle Gewölbe des Schatzamts unter sorgfältigem Verschluß und guter Bewachung zu halten, sondern er hat es auch abgelehnt, zur Entgegennahme der Bittschrift des Zuges der Arbeitslosen einen Ausschuß zu ernennen. Um so gespannter ist man jetzt auf den Verlauf dieser Kundgebung, die sich bereits über ganz Amerika verbreitet hat. Selbst im fernen Oregon, an der Küste des Stillen Ozeans, hat sich ein Zug von Arbeitslosen auf den Weg nach Washington gemacht. Freilich, ehe er dort anlangen wird, dürfte die Unternehmung sich wohl schon aufgelöst haben, denn an die Drohung der „Armee", Washington so lange besetzt zu halten, bis die Forderungen gewährt sind, glaubt dort Niemand. Allerdings stoßen in nächster Nähe von Washington in Folge der in Pennsylvanien herrschenden Streiks der Kohlenarbeiter täglich mehr Hilfstruppen zu der „Armee". Durch einen Beschluß der Bergarbeiter von Scottdale, sich in ihrer Gesammtheit dem Streik anzuschließen, hat der Kohlentransport auf der Eisenbahn in Pennsylvanien fast ganz eingestellt werden müssen, wodurch viele Arbeiter brotlos geworden sind.

Nach dem geplanten Neuen Amerikanischen Tarifgesetze, der sog. Wilsonbill, soll die Woll-Einfuhr zollfrei werden. Hiergegen haben die Wollproduzenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika Widerspruch erhoben und eine Eingabe an den Kongreß gerichtet, worin hervorgehoben wird, daß die Woll-Produktion der Ver. Staaten, als drittgrößte der Welt, nur noch eines angemessenen Schutzes bedarf, um selbst den wollreichsten Kolonien Englands die Spitze bieten zu können. Die Wollproduktion ergab im Jahre 1892 364 Millionen Pfund, um 31 Mill. Pfund mehr als im Jahre 1891. Die Schafheerden des Landes zählen 45 Mill. Stück im Werthe von 90 Mill. Dollars.

Es wird daher gegen die Zollfreiheit der ausländischen Wolle energisch protestirt. In der Eingabe heißt es:

> „Wir verlangen, daß bei jeder Tarifgesetzgebung dem Wollzüchter des Landes ein gerechter Schutz zu Theil werde und ferner, daß im Zusammenhang hiermit auf den Import von Wollwaaren ein zusätzlicher Kompensationszoll gelegt wird. Die eine Forderung schließt logischer Weise die andere in sich, denn sonst ist nicht nur der Fabrikant benachtheiligt und der Wollproduzent seines hauptsächlichsten Absatzfeldes beraubt, auch die Arbeit würde zufolge von nothwendigen Lohnreduktionen in ihrem Werth auf ein noch niedrigeres Niveau als bisher herabgedrückt werden."

„Das höchste Recht — die höchste Pflicht!"

Aus Anlaß der jüngst ergangenen Kabinetsordre des Kaisers, die neben dem Spiel am Totalisator sich gegen das Spiel der Offiziere überhaupt wendet und namentlich den Regimentskommandeuren zur strengsten Pflicht macht, nicht nur das Hazardspiel innerhalb des Offizierkorps auszurotten, sondern auch diejenigen Offiziere, die außerhalb des Kameradenkreises diesem Laster fröhnen, wenn Ermahnungen nichts fruchten, unnachsichtlich zum Abschiede zu veranlassen oder deren Abschied zu beantragen, erläutert ein ehemaliger älterer Offizier in der „Voss. Ztg." die Stellung des Regimentskommandeurs zu seinem Offizierkorps. Das Regiment ist in Preußen-Deutschland bei der Infanterie keine taktische Einheit; der Regimentskommandeur, auch bei den übrigen Truppengattungen, vielmehr hauptsächlich dazu da, das Offizierkorps zusammenzuhalten, die jüngeren Offiziere zu erziehen und überhaupt den Geist im Offizierkorps zu überwachen und in die richtigen Wege zu leiten. In seiner Hand ruht in erster Linie das Wohl und Wehe jedes einzelnen Offiziers des Regiments, und es liegt in der Natur dieser durch die mit Verschwiegenheit auszufüllende Führungsliste zum Ausdruck gelangenden Machtvollkommenheit, daß der Wind an dem Uebergange zum Regimentskommandeur noch viel schärfer weht als an der allbekannten „Majorsecke". Die Regimentskommandeure sind für jeden Vorfall innerhalb des Offizierkorps persönlich dem Kaiser verantwortlich und sie haben natürlich allen Grund, durch dienstlichen oder außerdienstlichen Verkehr mit den Offizieren das Wesen jedes Einzelnen genau kennen zu lernen. Kommen innerhalb des Regiments, dienstlich wie außerdienstlich, Unregelmäßigkeiten vor, so trifft stets neben dem Schuldigen in erster Reihe den Regimentskommandeur die Verantwortung. Und diese ist namentlich bei letzterem meist eine sehr schwere und findet fast regelmäßig in dem sprichwörtlich gewordenen „blauen Brief" ihren Ausdruck. Es ist diese für den ersten Augenblick besonders auch dem Laien oft hart erscheinende Ahndung in dem altpreußischen Grundsatz zu suchen: „Das höchste Recht — die höchste Pflicht!" Und dieser Grundsatz ist schon von jeher in der Armee maßgebend. Schon unter Friedrich Wilhelm IV, der doch wahrlich kein „Soldatenkönig" war, fand er seine Bethätigung oft sehr drastisch. Bei dem letzten Manöver, dem der König beiwohnte, im Jahre 1857 bei Halle a. S., hielt der König mit seinem Gefolge auf einer kleinen Anhöhe in der Nähe von Salzmünde, ihm zur Linken der britische Militärbevollmächtigte, ein General; am Abhange des Hügels, unmittelbar zu den Füßen des Königs, war ein Füsilierbataillon in Linie aufmarschirt. Ich bemerke, daß damals die Füsilierbataillone eben mit dem neuen Zündnadelgewehr ausgerüstet worden waren, während die Musketiere noch den „Kuhfuß", das Miniégewehr, führten. Die 6. Ulanen ritten gegen dieses Bataillon zur Attacke und hatten wohl an tausend Schritt freie Ebene vor sich. Und nun krachte Salve auf Salve in damals unerhörter Schnelligkeit auf die tollkühnen Lanzenreiter hernieder — ich, als Avantageur damals bei jenem Bataillon stehend, habe wenigstens 20mal geschossen. „Der Ulan sei verloren", ertönte in einer augenblicklichen Pause die tiefe Stimme des Engländers. „Nein, nur der Oberst", erwiderte schlagfertig der König, und schon am andern Morgen führte in Stellvertretung der etatsmäßige Stabsoffizier die Ulanen aus dem Marschquartier zu weiteren Thaten. Bei einem Regiment in Magdeburg mußten im Jahre 1860 drei junge Offiziere wegen häßlicher Schulden und Wechselreiterei dicht hinter einander den Abschied nehmen und es gab einen ziemlichen Skandal — drei Wochen später wurde der Regimentskommandeur zur Disposition gestellt. In den siebziger Jahren ereignete sich bei einem aus dem Rheinlande rekrutirten Regimente der unerhörte Vorfall, daß die Hauptleute eines Bataillons gegen den Major Front machten — sie kamen längere Zeit auf Festung, zwei von ihnen gingen außerdem mit dem Major über die Höhe und der Regimentskommandeur, der die Mißstimmung und ihre Ursache nicht erkannt und im Keime erstickt hatte, sprang kurz darauf ebenfalls! Als die unglückselige Geschichte in Graudenz passirte, wo die Kompagnie des Hauptmanns v. Besser unter dem Gewehr den Gehorsam versagte, da mußte der Regimentskommandeur unmittelbar nach abgeschlossener Untersuchung weichen. Mißhandlungen von Untergebenen, im Regiment wiederholt vorgekommen, ziehen unweigerlich die Verabschiedung des Regimentskommandeurs nach sich, denn er muß wissen, was in seinem Regiment vorgeht und unter allen Umständen Abhilfe schaffen; denn die Macht dazu hat er! Diese wenigen Beispiele mögen genügen, auch dem Laien es verständlich erscheinen zu lassen, daß die Regimentskommandeure allen Grund haben, in ihren Regimentern Mißstände mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln abzustellen — und dies verlangt ziemlich scharf die neueste Kabinetsordre des Kaisers.

Maßregeln gegen das jugendliche Verbrecherthum.

Aus Anlaß der Ergebnisse der jüngsten Kriminalstatistik, aus welcher sich für das Jahr 1892 ein abermaliges Steigen des jugendlichen Verbrecherthums, d. h. der wegen Verbrechen oder Vergehen gegen Reichsgesetze bestraften Personen zwischen 12 und 18 Jahren, von 42,240 auf 46,488, mithin um rund 10 Prozent ergeben hat, sind im Reichsamt des Inneren Ermittelungen begonnen worden über die Resultate, welche die staatliche Zwangserziehung in Deutschland bisher zu verzeichnen hat. Die Ergebnisse sollen — wie die „Münch. N. N." erfahren — dem Reichsjustizamt und den obersten Landesjustizverwaltungen der Einzelstaaten als Material für die von berufener Seite längst angeregte Frage übermittelt werden, ob nicht eine Reform des Zwangserziehungswesens, wie es in England durchgeführt ist, zur Verhütung gegen das weitere Anwachsen des jugendlichen Verbrecherthums einzuleiten sei.

In England unterscheidet man zwei Arten von Zwangserziehungsanstalten: die Reformatory Schools und die Industrial Schools. Während blos verwahrloste Kinder der Industrial School — Erziehungsanstalt — zugewiesen werden, kann bei verbrecherischen Kindern eine der beiden Anstalten in Betracht kommen, worüber immer ein Richter zu befinden hat. Der Unterschied ist der, daß bei den Zöglingen, die der Reformatory School — Besserungs-Anstalt — überwiesen werden, eine Abschreckung für nothwendig und Gefängniß-Strafe verhängt wurde, während bei den anderen von der Strafe abgesehen und kurzweg die Besserung und Erziehung in einer Industrial School beabsichtigt

wird. Die günstigen Erfolge dieser Zwangserziehungsmethode werden daraus deutlich ersichtlich, daß sich in England die Zahl der jugendlichen Verbrecher seit dem Jahre 1869 nicht nur nicht vermehrt, sondern fortgesetzt jährlich um 150 bis 200 verringert hat, daß ferner die Zahl der Verbrechen überhaupt trotz einer Zunahme der Bevölkerung um rund 7 Millionen in diesem Zeitraum um etwa 40 Prozent gesunken ist.

Das deutsche Reichsrecht und die in den deutschen Einzelstaaten in Betracht kommenden Gesetze lassen nach dieser Richtung hin viel zu wünschen übrig; sie leiden insbesondere fast alle an dem Mangel, daß sie ein behördliches Einschreiten nur dann gestatten, wenn das Kind bereits ein Strafgesetz verletzt hat, dagegen keine Handhabe bieten für moralisch verkommene, aber noch nicht „kriminell gewordene" Kinder. Nur einige kleinere Staaten — wie z. B. Anhalt, Oldenburg — sind damit vorgegangen, Kinder lediglich auf Grund der Thatsache, daß sie moralisch verwahrlost sind, ohne das Begehen einer Strafthat abzuwarten, in Zwangserziehung zu nehmen. Nachdem es bereits im vorigen Jahre geheißen hatte, daß auch das preußische Staatsministerium einer Nachfolge auf diesem Wege nicht abgeneigt sei, und nur noch die Zustimmung des Finanzministers fehle, werden die nunmehr ernstlich in Angriff genommenen Arbeiten hoffentlich bald zu einer Erledigung dieser dringenden Frage für das ganze Deutsche Reich führen.

Berlin, 25. April.

— Der Kaiser ist in der Nacht zum Dienstag von Dresden in Wasungen eingetroffen und begab sich Dienstag früh auf die Jagd. Vormittags 10 Uhr kehrte der Kaiser auf die Wartburg zurück.

— Am Dienstag, dem Todestage des General-Feldmarschalls Grafen Moltke, war dessen Grabstätte in Kreisau (Schlesien) auf das Prächtigste geschmückt. Der Kaiser ließ einen großen Lorbeerkranz mit weißen Rosen niederlegen.

— Der Bericht der Kommission des Abgeordnetenhauses über das neue Synodalgesetz ist jetzt erschienen. Es geht daraus hervor, daß der Entwurf in der durch die Berathung des Herrenhauses festgestellten Fassung angenommen worden ist. Alle Versuche, den Entwurf zu mildern, und besonders das Wahlrecht und das Gelübde auch weiterhin staatsgesetzlich zu binden, wurden von der geschlossenen konservativ-ultramontanen Mehrheit der Kommission abgewiesen. Umsonst wies ein Mitglied der Kommission darauf hin, es sei zu fürchten, daß in Zukunft das kirchliche Wahlrecht im Sinne der positiven Partei an die Ablegung eines Bekenntnisses geknüpft und dadurch eine große Zahl evangelischer Christen aus der Kirche herausgedrängt werde. Die Mehrheit der Kommission antwortete nur mit eisigem Schweigen, da sie von vorn herein die Absicht hatte, die Vorlage allen Bedenken zum Trotz durchzudrücken.

— Zum Vorsitzenden des neu zu errichtenden Senats für Steuersachen im Oberverwaltungsgericht ist der vortragende Rath im Finanzministerium, Fuisting auserseheu. Gegenüber den Klagen des Centrums über Zurücksetzung der Katholiken bei der Beförderung in hohe Aemter sei bemerkt, daß Herr F. Katholik ist.

— Der Ultramontanismus macht in Preußen immer größere Fortschritte. Bekanntlich besitzt die Provinz Brandenburg keinen eigenen Bischof, sondern gehört zur Diöcese des Fürstbischofs von Breslau. Neuerdings will man die Einrichtung eines eigenen Bisthums in Berlin oder der Stadt Brandenburg durchsetzen, für dieselbe Provinz Brandenburg, von welcher König Friedrich Wilhelm I. einst den Ausspruch gethan hat: „Wir sind hier protestantisch bis auf die Knochen!"

— Die freien Lehrervereine hat auf dem vor einiger Zeit in Bochum abgehaltenen katholischen Lehrertage der Bischof Simar von Paderborn einer wegwerfenden Kritik unterzogen und sich über die Mitglieder der freien Lehrervereine folgendermaßen ausgesprochen:

„In geschlossenen Reihen stehen ihnen die Standesgenossen gegenüber, welche die Entchristlichung der Schule und damit zugleich die Entchristlichung unseres Volkes ungescheut als ihre Loosung ausrufen. Auf ihren Vereinsversammlungen geben sie ihren kirchen- und glaubensfeindlichen Ansichten und Wünschen unzweideutigen Ausdruck."

Der Lehrerverein für Bochum und Umgegend erhebt nun energisch gegen diese anmaßenden, verdächtigenden und verletzenden Worte Protest, indem er sagt:

„Wir stehen selbst auf dem Boden des Evangeliums und sehen in der Religion das wichtigste Erziehungsmittel für unsere Jugend."

Vatikan. 8000 spanische Pilger waren am letzten Dienstag in der Basilika versammelt, wo der Papst eine Messe celebrirte. Nach der Messe ließ sich der Papst durch den spanischen Botschafter die Anrede der Pilger in spanischer Sprache vorlesen und berief sodann die Führer der Pilger und eine Abordnung der Matrosen von den Dampfern, welche die Pilger nach Italien gebracht haben, vor den päpstlichen Thron. Dann hielt der Papst eine längere Rede, in welcher er die Bedeutung der spanischen Wallfahrt und die Anfeindungen, welche die Pilger namentlich in Valencia erfahren hatten, betonte. Das ganze katholische Spanien einschließlich der gesetzgebenden Versammlungen sei von Unwillen über jene Handlungen erfüllt gewesen.

Schließlich wurde der Papst durch die Reihen der ihn begrüßenden Pilger getragen, denen er den Segen ertheilte und die am Nachmittag nach Civita vecchia fuhren, woselbst gegen Abend die Einschiffung zur Heimreise begann.

Rußland. Der Kriegshafen von Libau, dessen Bau einige Zeit hindurch eingestellt wurde, wird nun doch fertiggestellt werden. Auch im Handelshafen wird eifrig weiter gearbeitet werden, und der Verkehrsminister Kriwoschein will im Laufe des Sommers persönlich nach Libau kommen, um den Stand der Dinge zu prüfen.

Im russischen Marineministerium wird nach Vereinbarung mit dem Finanzministerium ein allgemein verbindliches Gesetz darüber ausgearbeitet, in welcher Weise Privatschiffe im Kriegsfall zur Verwendung für militärische Zwecke heranzuziehen sind.

Bei Proskurow in Podolien, gegenüber der österreichischen Grenze, sind große gemauerte Befestigungen errichtet worden. 3000 Arbeiter aus dem Innern des Landes haben die Arbeiten ausgeführt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 25. April.

— Im Herrenhause haben der Vertreter für Neuvorpommern und Rügen, Rittergutsbesitzer v. Platen und Genossen eine Anfrage eingebracht, ob der Regierung der Umfang der durch den Orkan am 12. Februar verursachten Beschädigungen bekannt sei und eventuell, welche Maßregeln die Regierung zu ergreifen gedenke, um dem durch die gedachten Zerstörungen geschaffenen Nothstande des Kleinbesitzes abzuhelfen.

— Die erste in unserer Expedition ausgelegte Petition an den Bundesrath gegen die Aufhebung des Jesuitengesetzes ist mit 669 Unterschriften aus allen Kreisen der Bevölkerung — auch viele Katholiken haben unterschrieben — gestern von uns nach Berlin geschickt worden, mit einem von der Redaktion des Geselligen verfaßten Begleitschreiben, worin der Bundesrath noch besonders ersucht wird, nicht dulden zu wollen, daß der staats- und gemeingefährliche Orden im deutschen Reiche Niederlassungen d. h. Brutstätten des religiösen Fanatismus errichten darf.

Die zweite Serie der von uns gesammelten Unterschriften (949) ist heute abgesandt worden. Wir haben dem Bundesrath dabei auch von verschiedenen kernigen Bemerkungen Kenntniß gegeben, die aus der deutschen Volksseele hervorgegangen sind.

Aus sehr vielen Orten der Ostprovinzen, besonders aus Westpreußen, sind Petitionen direkt an den Bundesrath abgesandt worden z. B. aus Gr. Lunau bei Podwitz eine mit 223 Unterschriften von Evangelischen Mennoniten und Katholiken, aus Garnsee mit 127. Wir bitten uns von der Absendung der besonderen Petitionen freundlichst Mittheilung zu machen, damit wir eine Statistik der Bewegung am Schlusse gewinnen können. Bis zum 19. April waren schon aus 17 Gemeinden Westpreußens Petitionen an den Bundesrath (gegen Aufhebung des Jesuitengesetzes) mit über 1000 Unterschriften abgegangen.

— Der 22. Geschäftsbericht der Centralgenossenschaft ostpreußischer landwirthschaftlicher Genossenschaften, deren Vorsitzender bekanntlich Landschaftsrath Maul-Sprindt ist, legt ein erfreuliches Zeugniß ab von der gesunden Fortentwickelung des auf Selbsthilfe gegründeten Vereins. Der Umsatz des vergangenen Jahres belief sich auf 245442 Centner Waaren und 1141834 Mark. Der Reingewinn betrug 18993 Mark. An Dividenden konnten 4 Proz. als Kapitaldividende und 2 Proz. als Waarendividende vertheilt werden. Die Zahl der Genossen betrug 293, darunter sind 8 landwirthschaftliche Konsumvereine. Der Verbrauch fast aller künstlichen Düngemittel hat eine bedeutende Zunahme erfahren, die sich am stärksten bei Superphosphat zeigt. Die billigeren Kalisalze finden sofort durch starken Verbrauch Anerkennung. Die jetzt vom Centralverein für Littauen und Masuren in großem Maßstabe eingeleiteten Versuche und die in Aussicht stehende Verbilligung durch Herabsetzung der Frachten werden sicher eine sehr erhebliche Zunahme des Verbrauchs im Osten herbeiführen.

— Die nächste Sitzung des Eisenbahn-Bezirksraths für den Eisenbahndirektionsbezirk Bromberg soll am 21. Juni in Bromberg stattfinden. Anträge für diese Sitzung sind bis 15. Mai einzureichen.

— Zur Besichtigung der hier garnisonirenden Abtheilungen des Feldartillerie-Regiments Nr. 35 weilt zur Zeit der Kommandeur der 17. Feldartillerie-Brigade, Herr Generalmajor Wygnanki-Danzig in unserer Stadt. Morgen früh trifft auch Se. Excellenz der Herr kommandirende General des 17. Armeekorps, Lentze, aus Danzig hier ein, um der Besichtigung beizuwohnen.

— [Stadttheater.] Ueber den Werth von Sullivan's Musik in seiner Oper „Der Mikado oder: Ein Tag in Titipu" kann man füglich ebenso streiten wie über den der burlesken Handlung. Wenn die Oper aber in so guter Darstellung und namentlich in so prächtiger Ausstattung aufgeführt wird, wie am Donnerstag von dem „Elbinger Gesammtgastspiel", so erfüllt sie den Zweck, zu unterhalten und zu belustigen, vollkommen. Herr Stein spielte den Nanki Poo, abgesehen von einigen störenden Gedächtnißschwächen, recht gut und genügte wohl auch gesanglich. Die Yum Yum sang Fräulein Kattner sehr gut, ihr „Lied an die Sonne" war eine vollendete Leistung. Voll übermüthiger Laune war der Koko des Herrn Lenz, der u. a. mit seinem „Lied von der Bachstelze" großen Erfolg hatte. Sehr drollig war Herr Roloff-Meyerhoff als Mikado und Herr Basch spielte den Staatsbeamten für Alles Poo Bah mit viel Humor. Herr Stern hätte als Pish Tush etwas mehr Theilnahme am Gang der Handlung zeigen können und seine Rolle etwas weniger cavalièrement behandeln sollen. Die Katisha gab Frl. Herder Gelegenheit, ihre herrliche Stimme auch in den tiefern Lagen bewundern zu lassen. Die Chöre waren wie immer fest und gut studiert. Das scenische Arrangement des Herrn Calliano war, namentlich in den Schlußbildern beider Akte, von wirklich großartiger Wirkung, die durch die sehr schönen Dekorationen und kostbaren Gewänder aller Mitwirkenden noch gehoben wurde.

Donnerstag findet, wie schon mitgetheilt, zum Benefiz für Frl. Ida Kattner, den Liebling des Publikums, eine Wiederholung der Operette „Der alte Dessauer" mit der Benefiziantin als Anna-Lise statt. Freitag geht „Der Mikado" zum zweiten und letzten Male in Scene, während der Sonnabend eine Wiederholung des „Bettelstudent" bringen wird. Als Abschieds-Vorstellung am Sonntag ist das Zugstück des Gastspieles „Der Vogelhändler" in Aussicht genommen.

— Den Graudenzer Turnern, welche am letzten Sonntage auf einem Turnmarsche in Schwetz von einigen Schwetzer Jungen mit Steinen beworfen wurden, wird es zur Genugthuung gereichen, daß, wie aus Schwetz mitgetheilt wird, die Thäter ermittelt und scharf bestraft worden sind.

— Die Börgenbrücke wird Donnerstag und Freitag dieser Woche für Wagen- und Fußgängerverkehr gesperrt sein, da an den genannten Tagen eine Belastung der Brücke vorgenommen werden soll.

— Der Firma Guttzeit u. Co. in Graudenz ist für „vorzügliche Patentküchenmesser" von der „Internationalen Ausstellung für Gewerbe, Nahrungsmittel und Volksernährung mit Massenverpflegung", die vom 9. bis 12. März 1894 in Cottbus stattgefunden hat, die goldene Medaille zuerkannt worden.

— Der Kommandeur der 35. Division, Herr Generallieutenant Boie weilt gegenwärtig in Thorn zur Inspizirung.

— Der Prediger der Ansiedlungskolonie zu Rittergut Lulkau bei Thorn, Johannes Golz aus Graudenz, ist vom Feldpropst der Armee zum Militärpfarrer ernannt und der Militärkolonie in Haselhorst bei Spandau überwiesen.

— Das Fähigkeitszeugniß zur Verwaltung einer Physikatsstelle haben nach abgelegter Physikatsprüfung erhalten: Dr. Rudolph Hobein zu Stargard, Regierungsbezirk Stettin, Dr. Konrad Schawaller zu Lasdehnen, Regierungsbezirk Gumbinnen, und Dr. Michael Rosenthal zu Zempelburg, Regierungsbezirk Marienwerder.

— Dem Oberst Lange in Insterburg ist die Führung der 37. Kavallerie-Brigade übertragen. Zum Kommandeur des 18. Ulanen-Regiments ist Herr Oberst-Lieutenant Scheffer vom 8. Ulanen-Regiment ernannt.

— An Stelle des erkrankten Bürgermeister Garthoff ist der Steuerinspektor Hauptmann Schall zum Amtsanwalt in Neumark ernannt worden.

— Der Regierungsrath Dr. v. Voß zu Berlin ist zum Oberregierungsrath ernannt und dem Regierungspräsidenten in Marienwerder zugetheilt worden.

— Der Gerichtsassessor Kunze in Tiegenhof ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht daselbst ernannt worden.

S **Lessen**, 24. April. Heute Nacht brannte das Gehöft des Ackerbürgers Franz Szpitter bis auf das Wohnhaus nieder. Der Schaden ist beträchtlich. Es verbrannten zwei Scheunen, Ställe, sämmtliche Futter- und Getreidevorräthe auf dem Speicher, leider aber auch 9 Kühe, 7 Stück Jungvieh, 2 Kälber und 40 Stück Geflügel. Es liegt zweifellos Brandstiftung vor, und zwar wird angenommen, daß das Feuer an mehreren Stellen zu gleicher Zeit angelegt ist, da in einem Augenblick das ganze Gehöft in Flammen stand. Thätig waren die freiwillige und Pflichtfeuerwehr sowie Bahnhofswehr mit drei Spritzen; es konnte jedoch nur das Wohnhaus gerettet werden.

Im Oktober v. Js. brach, wie s. Z. berichtet, bei Herrn Scharfschwerdt-Niedereichen Feuer aus, das, wie die eingeleitete Untersuchung ergeben hat, von der neunjährigen Tochter des Instmanns Arendarski von dort angelegt worden ist. Das verwahrloste Kind drohte auch noch die anderen Gebäude in Brand zu stecken, wenn Herr Sch. es noch einmal züchtigen sollte. Das Vormundschaftsgericht in Graudenz hat daher beschlossen, das Mädchen der Zwangserziehung zu übergeben; das Kind ist demgemäß heute in die Rettungsanstalt zu Flatow gebracht worden. Es muß bemerkt werden, daß der Vater der jungen Brandstifterin ein schon oft mit Zuchthaus bestrafter Mensch ist, der auch gegenwärtig wieder im Zuchthause zu Graudenz sitzt.

Danzig, 24. April. Der auf der hiesigen Klawitter'schen Werft für Rechnung eines rumänischen Rheders erbaute stählerne Transportdampfer „Frati Shenein", welcher bereits im Oktober vorigen Jahres nach seinem Bestimmungsort Braila übergeführt werden sollte, in Bornholm aber umkehren mußte, da infolge der kleinen Größenverhältnisse des Dampfers und der gefährlichen weiten Reise keine Versicherungsgesellschaft einen Abschluß machen wollte, wird nunmehr, nachdem sämmtliche Schwierigkeiten gelöst sind, in den nächsten Tagen die Rückreise antreten und zwar zunächst über See bis Bordeaux und von dort auf Binnengewässern bis an sein Endziel.

Im Anschluß an das Provinzial-Sängerfest veranstaltet Herr Schichtmeyer bekanntlich mit dem Salondampfer „Rurik" eine Nordlandsfahrt, die am 19. Juli von hier angetreten wird und acht Tage dauern soll. Zu dieser Fahrt sind die Plätze erster Klasse bereits sämmtlich bestellt und nur noch einige Plätze zweiter Klasse frei. Wie uns Herr Sch. schreibt, herrscht zwischen den Mitreisenden erster und zweiter Klasse vollkommene Gleichberechtigung, auch in Bezug auf Zutritt zu den Salons, Beköstigung, Ausflüge 2c.; die Plätze erster Klasse sind eigentlich mehr für die an der Fahrt theilnehmenden Damen bestimmt. Thatsächlich werden auch die Plätze zweiter Klasse von Angehörigen der ersten Gesellschaftskreise benutzt.

Zu Ehren des Herrn Bischofs Dr. Redner hatten die katholischen Kirchenvorstände gestern Abend, nachdem die kirchlichen Feierlichkeiten beendet waren, eine große Festversammlung im Schützenhaussaale veranstaltet. Der Saal war mit den Büsten des Kaisers und des Papstes, mit Guirlanden und Fahnen reich geschmückt. Herr Zimmermeister Herzog hielt eine Begrüßungsansprache an den Bischof. In seiner Erwiderung dankte der Bischof für den herzlichen Empfang und ertheilte dann der Versammlung seinen Segen. Herr Domherr Stengert brachte das Hoch auf den Kaiser und den Papst aus, worauf die Versammlung stehend die Nationalhymne und die Papsthymne sang. Den Abend beschloß ein Konzert der Theil'schen Grenadier-Kapelle.

In der gestrigen Sitzung der Strafkammer wurde das schon zu Zuchthaus verurtheilte Dienstmädchen Marie Albrecht, welches am 7. Dezember 1888, einem nebligen Wintertage, in dem Luboschiner Walde ihr zwei Monate altes Kind ausgesetzt hat, zu einer Zusatzstrafe von vier Monaten Zuchthaus verurtheilt. — Eine größere Aktien-Gesellschaft hat die Absicht, auf Neugarten eine große Aktienbierbrauerei zu errichten und auch bereits das erforderliche und geeignete Terrain in Aussicht genommen.

In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung theilte Herr Oberbürgermeister Dr. Baumbach mit, daß der Magistrat sich dem Beschlusse der Versammlung betr. die Erhebung von 228 Proz. Einkommensteuerzuschlag als Kommunalsteuer angeschlossen hat.

i **Neufahrwasser**, 25. April. Unser Ort hatte gestern Nachmittag zum Empfang des Bischofs Dr. Redner ein festliches Gewand angelegt und besonders die katholische Kirche und das angrenzende Pfarrhaus waren mit Ehrenpforten, bekränzten Flaggenmasten und wehenden Fahnen reich geschmückt. Das Innere der Kirche war in einen wahren Blumenhain umgewandelt. Donnerstag trifft der Bischof in Oliva ein.

z **Kulm-Briesener Grenze**, 24. April. Um sich einen besseren und näheren Weg zu verschaffen, fuhren viele Fuhrwerke über das Feld des Besitzers M. . . . . in M., und alle Verbote und aufgestellten Warnungstafeln halfen nichts. Um diesem Treiben endlich abzuhelfen, grub M. gestern dort mehrere ziemlich lange und tiefe Gruben und dachte in seinem Aerger garnicht daran, daß sein eigener Knecht noch spät des Abends von der Stadt heimkehren und denselben Weg benutzen werde. Der nichts ahnende Knecht, welcher gegen 11 Uhr nach Hause kam, gerieth plötzlich in eine dieser Gruben und das Fuhrwerk stürzte die Böschung hinunter, wobei es fast vollständig zertrümmerte. Der Knecht kam noch ziemlich glücklich davon; dagegen brach ein Pferd beide Vorderbeine und mußte getödtet werden.

Kulmsee, 24. April. Die Entwässerung des Dubielnoer Sees, welche schon seit mehreren Jahren stattfinden sollte, wird diese Woche in Angriff genommen. Die Besitzer gedenken das dadurch trocken werdende Land noch in diesem Jahre zu bestellen. Das Wasser wird in den hiesigen See geleitet. Die Unkosten sind auf 30000 Mk. veranschlagt.

* **Schönsee**, 24. April. Ende Oktober v. J. petitionirten auf Veranlassung des Magistrats zu Schönsee die Adjazenten der Ostbahn von Jablonowo bis Thorn bei der Eisenbahn-Direktion zu Bromberg um Personenbeförderung mit dem Viehzuge Nr. 342, welcher vor 9 Uhr Vormittags in Thorn eintrifft, da die Personenzüge von Jablonowo nach Thorn theils zu früh theils zu spät verkehren. Jetzt hat der Magistrat die Mittheilung erhalten, daß namentlich aus Betriebsrücksichten die Personenbeförderung nicht stattfinden kann, auch würde der Zug wegen seiner häufigen Verspätungen wenig Sicherheit für die rechtzeitige Ankunft des reisenden Publikums bieten.

Thorn, 24. April. In der gestrigen Sitzung der Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft wurden 20000 Mk. bewilligt zur Ausbauung von Kolonaden, Garten und eventl. eines Orchesters mit kleinen Nebenräumen zu einem Sommertheater. Von zwei vorliegenden Entwürfen wurde der des Stadtbauraths Schmidt angenommen. — Der Bau des von der Strombauverwaltung am Weichselufer errichteten Pegelhäuschens ist jetzt bis auf die innere Anlage fertiggestellt. In dem Pegelhäuschen wird der Wasserstand zu jeder Zeit und auf das genaueste vermerkt. Die ganze Anlage des Pegelhäuschens, das einen hübschen Anblick bietet, ist von Herrn Baumeister Nickel-Kulmsee ausgeführt

Garnsee, 24. April. Heute verhandelten die Vertreter der Staats-Eisenbahnverwaltung und des Kreises Marienwerder auf dem hiesigen Bahnhofe über die **Beseitigung** der **vielbesprochenen Schranke**, welche die Eisenbahnverwaltung in der Nähe des Stationsgebäudes errichtet hatte, um den **Durchgangsverkehr** mit **Fuhrwerk** zu verhindern. Wie wir aus gut unterrichteter Quelle erfahren, kam eine Einigung dahin zu Stande, daß die beiden betheiligten Kreise für die Freigabe jenes Verkehrs eine jährliche Summe von 160 Mark als Beitrag zur Unterhaltung der Lastenstraße an die Eisenbahnverwaltung zahlen, wovon der Kreis Graudenz zwei Drittel und der Kreis Marienwerder ein Drittel zu tragen hat. Den Bemühungen des Herrn Landraths **Brückner** gelang es, durchzusetzen, daß die Schranke **sofort** beseitigt wurde. Ueber dieses Ergebniß der Verhandlungen herrscht allgemein große Befriedigung.

e **Aus dem Schwetzer Kreise**, 23. April. Auf Anregung des Herrn Pfarrer Staffehl hat sich in **Bukowitz** ein evangelischer Kirchenchor gebildet. Der Dirigent ist Herr Lehrer Frase. — Im „Geselligen" wurde berichtet, daß in Pelplin die Deutschen in der Gemeindevertretung nur durch 2 Stimmen vertreten sind. Die neue Gemeindevertreterwahl in Heinrichsdorf hat ergeben, daß von ungefähr 100 Grundbesitzern, wovon die Hälfte Deutsche sind, diese letzteren in der Gemeindevertretung durch keinen einzigen Deutschen vertreten werden.

Schlochau, 23. April. Gestern fand zum Besten des hier zu errichtenden **Kaiser Wilhelm-Denkmals** ein Dilettantenkonzert statt. Von den erzielten Einnahmen dürften nach Abzug der Unkosten ungefähr 130 Mk. dem gedachten Zwecke zu gute kommen.

V **Krojanke**, 24. April. Die 33jährige unverehelichte Auguste **Muczinski**, welche mit ihrer Mutter in dem nahen **Glubczyn** gemeinschaftlich ein Häuschen bewohnt, wurde vor 8 Tagen von einem Knaben entbunden, welcher auf dem Standesamt zu Dollnick als todtgeboren angemeldet wurde. Auf Befragen über den Verbleib des Kindes verwickelte sich die Wöchnerin in Widersprüche, so daß man ein Verbrechen vermuthete. Der hiesige Gendarm Weber fand auch in einem Stalle neben dem Häuschen eine **Kindesleiche**, welche an Kopf und Hals blaue Flecke und Blutspuren aufwies. Des Kindesmordes stark verdächtig, wurde gestern die **Mutter** der M. dem Amtsgefängniß zu Flatow zugeführt, wohin ihr die **Tochter**, sobald sie transportfähig ist, folgen wird.

Christburg, 23. April. Gestern beging Herr Stadtkämmerer **Kecker** die Feier seiner 25jährigen Thätigkeit in unserer Stadt. Herr Bürgermeister Bock überreichte ihm im Namen der Stadt einen silbernen Pokal mit entsprechender Inschrift.

* **Dirschau**, 24. April. Der Verein für **Krankenpflege** durch Diakonissen hielt gestern seine statutenmäßige Generalversammlung ab. Der Vorsitzende theilte der Versammlung mit, daß der Verein Korporationsrechte erlangt habe. Die Einnahme des Vereins betrug 6554 Mk., wovon ca. 2100 Mk. durch einen Bazar, 800 Mk. durch Geschenke, gegen 900 Mk. durch Beiträge und 2550 Mk. durch Krankenpflege eingekommen sind. Die Ausgaben betrugen 6903 Mk. Der Vorstand blieb derselbe. — Die Aktionäre der **Preuß'schen Kommanditgesellschaft** waren gestern zu einer Versammlung zusammengetreten. Von den Vertrauensmännern soll, wie wir hören, vorgeschlagen worden sein, 75 Prozent der noch ungedeckten Summe gegen den früheren Aufsichtsrath der Aktiengesellschaft einzuklagen.

Am Sonntag sind auf dem Besitzthum des Herrn Gastwirth Hein in **Mösland** Stall und Scheune **niedergebrannt**. Drei Pferde, eine Kuh sowie ein Füllen kamen in den Flammen um. Augenscheinlich liegt **Brandstiftung** vor. Dem von dem Feuerschaden Betroffenen wurde durch den **Sturm** im Februar auch eine auf dem Felde stehende Scheune niedergerissen.

Dem Polizeikommissar **Jaenisch** (früher in **Graudenz**) ist es s. Z. gelungen, eine ganze Anzahl von **Dieben**, welche Holz und Kohlen auf der hiesigen Eisenbahnstation stahlen, zu ermitteln. Für seine erfolgreiche Thätigkeit hat ihm das Betriebsamt Danzig eine Belohnung von 50 Mark bewilligt. Die hiesigen städtischen Behörden haben ferner dem Herrn J. in Anerkennung seiner erfolgreichen Thätigkeit die in Graudenz zurückgelegte Dienstzeit angerechnet, so daß dadurch Herr J. in den Genuß der ersten Dienstzulage gelangt ist.

Elbing, 24. April. Der auf der Schichau'schen Werft erbaute eiserne **Schraubendampfer „Elbing I."**, welcher den Güterverkehr zwischen Köln a. Rh. und hier vermitteln soll, ist so weit fertig gestellt, daß er von hier nach Pillau abgehen wird, von wo aus zunächst einige Probefahrten ausgeführt werden sollen. Der für den Bremer Lloyd erbaute Raddampfer wird bei günstigem Wasserstande wahrscheinlich am Sonnabend vom Stapel gelassen werden. An der Fertigstellung der für den Dampfer bestimmten Maschinen wird Tag und Nacht gearbeitet. Der Dampfer muß bis zum 15. Juni in Norderney sein.

H **Königsberg**, 24. April. Seit dem 1. Oktober 1892 besteht hier eine **Sterbekasse** der städtischen Beamten, welche alle städtischen Beamten, mit Ausnahme der Lehrer und der besoldeten Mitglieder des Magistrats, zu ihren Mitgliedern zählt. Der Zweck der Sterbekasse ist es, im Falle des Todes eines Mitgliedes, ohne Rücksicht auf die höhere oder niedere Stellung des Verstorbenen, an seine Wittwe die Summe von 300 Mk. zu zahlen. Die Beiträge der einzelnen Beamten sind nur gering und die Verwaltung des Vereins ist kostenlos, da sie von dem Vorstande unentgeltlich besorgt wird. — Der „Evangelische Verein für Kirchenmusik in Ost- und Westpreußen", dessen Vorsitzender der verstorbene Herr Generalsuperintendent Pötz war, veranstaltet unter der Leitung des hiesigen Schloßorganisten Herrn Professor Wölkerling am 15. und 16. Mai ein **Provinzialkirchengesangfest** in **Allenstein**. — Der **Fleischverbrauch** in unserer Stadt betrug im vorigen Jahre im Ganzen nur 135 000 Centner, d. h. weniger als in früheren Jahren.

Königsberg, 24. April. Herr Oberpräsident **Graf zu Stolberg**, welcher sich in die Provinz begeben hat, wird sich wahrscheinlich von dort direkt nach **Berlin** begeben. Auch Herr Oberbürgermeister **Hoffmann** hat sich in dienstlichen Angelegenheiten nach Berlin begeben. — Nachdem der äußere Abputz des südöstlichen Flügels des **königlichen Schlosses** beendet und auch sonst im Innern desselben mancherlei Erneuerungen bewirkt worden sind, können die Wohn- und Prunkgemächer wieder in vollem Umfange in Augenschein genommen werden. Eintrittskarten sind bei dem Schloßkastellan Hintze zum Preise von 25 Pf. zu haben.

A **Braunsberg**, 24. April. Der Rittergutsbesitzer **Eben** auf Ebenau stand heute vor der hiesigen **Strafkammer** unter der Anklage der **Beleidigung** der **Grunderwerbskommission** der **Eisenbahn-Direktion Bromberg** bezw. des dieselbe vertretenden Regierungsraths Dr. Schlomka. E. hatte sich durch das Verfahren der Grunderwerbskommission beschwert gefühlt, welches dieselbe bei der Enteignung des zum Bau der Bahn Miswalde-Saalfeld erforderlichen Landes einschlug und in einem an den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten gerichteten Schreiben vom 13. November v. Js. seinem Unwillen darüber Ausdruck gegeben. Das Schreiben enthielt folgenden Passus „Vielmehr hat die Grunderwerbskommission der Eisenbahndirektion Bromberg einen händlerischen, ich möchte sagen, jüdischen Standpunkt eingenommen, indem sie versuchte, unter Ausnutzung der Unkenntniß der Betheiligten dieselben so billig wie möglich das Land zu erwerben." Der Gerichtshof hielt den Angeklagten nach stattgehabter Beweisaufnahme der Beleidigung schuldig und verurtheilte ihn zu einer Geldstrafe von 100 Mk.

b **Aus dem Kreise Rastenburg**, 24. April. Gestern wurden drei Arbeiter der ostpreußischen Südbahn durch Einsturz einer Wand in einer **Kiesgrube** im Dorfe **Mertenheim verschüttet**. Den sofort ins Werk gesetzten Rettungsarbeiten gelang es, die Verschütteten aus ihrer Lage zu befreien, doch wird an dem Aufkommen des einen Verunglückten, eines Vorarbeiters, gezweifelt, da er starke Quetschungen der Brust erlitten hat.

s **Aus dem Kreise Ragnit**, 24. April. Am Sonnabend brach in dem Wohnhause des Grundbesitzers Billdat zu Gr. Lengkeningken **Feuer** aus, das bei dem heftigen Winde sich auch auf die Wirthschaftsgebäude übertrug, so daß in kurzer Zeit **sämmtliche Gebäude** mit vielem Inventar und allen Vorräthen niederbrannten.

H **Tilsit**, 24. April. Zu dem gemeldeten **Morde** in Ußpelken können wir heute nachtragen, daß der muthmaßliche **Mörder** nach einem mißglückten Selbstmordversuch gestern ergriffen und in das hiesige Justizgefängniß eingeliefert worden ist. Die schwerverletzte Ehefrau und die beiden Kinder des erschlagenen Käthners **Zebedies** waren noch gestern am Leben. Ueber die Unthat werden folgende Einzelheiten bekannt: Am Sonnabend schloß sich auf dem Plaschker Markt der Knecht aus S. dem Häusler Zebedies aus Uszpelken an, welcher Schweine im Werthe von 120 Mk. verkauft hatte. Beide besuchten einige Gasthäuser, tranken hier gemeinschaftlich Branntwein und begaben sich dann zusammen auf den Heimweg. In U. angelangt, trat der Knecht bei Z. ein und hielt sich hier bis in die späte Nacht auf. Ehe er fortging, begab sich Frau Z. zur Ruhe. Endlich schickte sich der Knecht an, das Haus zu verlassen und suchte den Z. zu bewegen, ihn hinauszubegleiten, was dieser nach einigem Zögern auch that. Vor der Thür wurde der Häusler nun von seinem Genossen überfallen und mit einer **Axt erschlagen**. Nach dieser Blutthat ging der Mörder ins Zimmer zurück und versetzte der **Frau Z.**, sowie den beiden älteren Kindern derartige Schläge mit demselben Mordwerkzeuge, daß die Opfer blutüberströmt und besinnungslos liegen blieben. Dem jüngsten Kinde gelang es, unter den Betten ein Versteck zu finden. Der Mörder durchsuchte nun den Schrank und entnahm demselben 30 Mark in Gold, das übrige Geld vermochte er nicht aufzufinden.

Memel, 23. April. Eine schwere **Blutthat** ist heute Nachmittag in unserem Vororte **Königl. Schmelz** verübt worden. Der in den fünfziger Jahren stehende Arbeiter **Piklaps** hat seine 82jährige Schwiegermutter dadurch tödtlich verletzt, daß er ihr mit dem **Rasiermesser** einen tiefen Schnitt in den Hals beibrachte, und darnach sich selbst mit demselben Rasiermesser den Hals durchschnitten. P. stand mit seiner Frau in Scheidung. Seine Familienverhältnisse waren die denkbar traurigsten, der Krieg im Hause ein ununterbrochen andauernder. Ob P. nun sich an der Schwiegermutter, der er die Schuld an dem Zerwürfnisse beilegte, rächen wollte, oder ob er die That im unzurechnungsfähigen Zustande beging — er war ein notorischer Trinker — muß dahingestellt bleiben.

X **Inowrazlaw**, 24. April. Der Mann der **ermordeten Frau Galinski** ist jetzt aus der Untersuchungshaft entlassen worden, ebenso die beiden Schmiedegesellen, weil nichts gegen sie erwiesen worden ist.

Z **Lissa i. P.**, In unserer Stadt ist die **Schweinepest** ausgebrochen; die umfassendsten Maßregeln, der Weiterverbreitung der Seuche zu steuern, sind sofort getroffen worden. — Nach langanhaltender Dürre ist auch in hiesiger Gegend endlich ein erquickender Gewitterregen nieder gegangen; leider hat das Gewitter durch Einschlagen auf mehreren Stellen erheblichen **Schaden** angrichtet, so wurde durch den Blitz die **Mühle** des Besitzers Wolff in **Oberbacken** zerstört, und in **Murke** schlug der Blitz in ein Wohnhaus, dessen Bewohner nur mit knapper Noth aus dem schnell um sich greifenden Feuer ihr Leben retten konnten.

Schivelbein, 23. April. Da die sogen. **Genickstarre** unter den hiesigen Schulkindern epidemisch aufgetreten ist, so sind sämmtliche Schulklassen auf höhere Anordnung geschlossen worden.

Verschiedenes.

— **Das Haupt der internationalen Falschspieler- und Wuchererbande, Arnold Lichtner, steht jetzt vor dem Wiener Schwurgericht.** Aus **Wien** wird dem Geselligen berichtet: Die Verhandlungen in dem großen Wucherer- und Falschspielerprozeß im Herbst vorigen Jahres in Hannover hatten ergeben, daß Lichtner in ganz hervorragender, führender Weise an den betrügerischen Handlungen betheiligt war. Arnold Lichtner hatte sich nach seiner Flucht nach Preßburg gewandt. Dort wurde er am 3. November v. J. von der Polizeibehörde dingfest gemacht. Nach den österreichischen Gesetzen konnte Lichtner aber als **österreichischer Staatsangehöriger** nicht an das Ausland ausgeliefert werden. Es wird ihm daher wegen der von ihm im **Auslande** begangenen strafbaren Handlungen zu Wien der Prozeß gemacht. Als Zeugen sind u. A. eine Reihe **deutscher Offiziere** geladen. Lichtner wird beschuldigt, im Laufe der Jahre 1887 bis 1892 an verschiedenen Orten des deutschen Reiches und der umliegenden Länder die nachstehenden Personen als: Johannes Grafen Francken-Sierstorpff, Franz von Raczeck, Arthur von Lepel, Franz Koell, Diederich Grafen Recke-Volmerstein, Benno v. Steinacker, Hans v. Schierstädt, Ernst v. Linsingen, Albin Grafen Kalkreuth, Hans v. Jagow, Ernst v. Gersdorf, Adolf v. Wulffen, Emil Landfried, Heinrich Wodiczka, Sigmund v. Beringsen, Wilhelm Freiherr von Bettendorff, Carl von Clavé-Bouhaben, Heinrich Baron v. Plessen und Arthur v. Wiedel durch Falschspiel geschädigt zu haben und zwar durch das sogenannte „Macao-Spiel."

— [**Cholera.**] In **Siekierczyn** und im Bezirke **Husiatyn** in Galizien sind am Dienstag je zwei Neuerkrankungen und ebensoviele Todesfälle vorgekommen. Aus **Lissabon** werden am Montag 104 neue Cholerine-Erkrankungen und drei Todesfälle amtlich gemeldet. Die portugiesischen Behörden halten Privatdepeschen über die Epidemie zurück. In Valencia, Badajoz und Tuy sind Desinfektionsstationen eingerichtet worden.

— Der wegen bedeutender **Wechselfälschungen** in **Paris** verhaftete Graf **Talleyrand** soll von mehreren Irrenärzten untersucht werden, um den Grad seiner Verantwortlichkeit feststellen zu können. Die Mutter des Grafen, die **Fürstin von Sagan**, hat sich zum Ersatz der von ihrem Sohne angeblich entwendeten 400000 Francs bereit erklärt.

— Zu 11 **Jahren Zuchthaus** und 10 **Jahren Ehrverlust**, sowie Stellung unter Polizeiaufsicht hat am Dienstag das Schwurgericht zu **Bochum** den Bergmann **Peter Pfeiffer**, den Urheber der in der Nacht vom 5. März gegen das dortige Landrathsamt und andere Gebäude gerichteten Dynamit-Anschläge, verurtheilt.

Neuestes. (T. D.)

**** Berlin, 25. April. Das Abgeordnetenhaus fährt fort in der Berathung des Gesetzes betreffend die Landwirthschaftskammern. § 2 regelt die Befugnisse der Kammern und gestattet ihnen die Mitwirkung bei der Verwaltung und den Preisnotirungen der Produktenbörsen und der Märkte. Ein Antrag des Abg. Krause will die Mitwirkung der Kammern bei der Produktenbörse beseitigen. Ein Antrag des Abg. Plettenberg will, daß die Kammern die lokalen Gliederungen der landwirthschaftlichen Centralvereine mit übernehmen sollen. Die Kommissionsfassung wird unter Ablehnung des Antrages Krause unter Annahme des Antrages Plettenberg angenommen.**

Zu §3 beantragt Abg. v. Tiedemann (Bomst), es solle ein Drittel der Mitglieder der Landwirthschaftskammern durch den Oberpräsidenten nach Anhörung des Provinzialrathes ernannt werden. Nach langer Debatte, an welcher sich namentlich die Polen betheiligen, wird der Antrag abgelehnt. Abgeordneter Motty betont, auf die Abstimmungen der Polen im Reichstage hinweisend, die Polen wollen den Frieden, der aber nur möglich sei, auf Grundlage der vollkommenen Gleichberechtigung, welche der Antrag Tiedemann beeinträchtige. Die Abgg. v. Zedlitz-Neukirch, Tiedemann (Labischin) und Sattler unterstützen den Antrag, weil sonst die Polen eine furchtbare Waffe erhalten würden; Abg. Graf Limburg-Stirum bekämpft den Antrag, weil das Gesetz kein politisches sein solle, ebenso der Abg. Loë Namens des Centrums.

— r Berlin, 25. April. Im **Herrenhause** wird nunmehr gleichfalls eine große Agrardebatte erwartet aus Anlaß der Anfrage wegen Abhilfe des durch den Orkan vom 12. Februar herbeigeführten Nothstands der Kleinbesitzer.

*** Berlin, 25. April. Der Reichsanzeiger schreibt in seiner heutigen Nummer: Dem Vernehmen nach stehen der Verwaltung des Reichsinvalidenfonds demnächst Mittel zur Verfügung, um die seit einiger Zeit eingestellte Gewährung von Darlehen an Kommunen wieder aufzunehmen.**

Ferner veröffentlicht der Reichsanzeiger die beim Bundesrathe von den Ausschüssen beantragten Ausführungsvorschriften und sonstigen Bestimmungen zu einem neuen Reichsstempelgesetz.

*** Berlin, 25. April. Auf die 3prozentige Reichsanleihe von 160 Millionen sind, wie verlautet, 400 Millionen gezeichnet worden.**

K Berlin, 25. April. Der Reichstagsabgeordnete v. Plötz veröffentlicht eine lange Erklärung, in der er den „Bund der Landwirthe" gegen den Vorwurf der Illoyalität und der Demagogie in Schutz nimmt. Neben einer gründlichen Reform der Börse und des Creditwesens verlangt er einen Wollzoll, facultative Landwirthschaftskammern, Ermäßigung aller Industriezölle um 30%. Der Landwirthschaft müsse baldigst durch die Gesetzgebung wirksam geholfen werden, sonst seien die Landwirthschaft und der Bauernstand unrettbar verloren.

: Breslau, 25. April. Aus dem Streikgebiet im russischen Gouvernement Petrikau wird gemeldet, daß mehrere Arbeiterversammlungen durch Militär auseinandergesprengt werden mußten. 16 Verhaftungen wurden dabei vorgenommen. Weitere Truppenmassen sollen herangezogen werden, sodaß in der Gegend von Sosnowice 1500 Mann zusammengezogen und 800 Mann in Reserve stehen werden.

! Pest, 25. April. Die sozialdemokratische Bewegung hat sich auf die Feldarbeiter in Mako und Umgegend ausgedehnt. Es sind umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen worden.

Danzig, 25. April. **Getreidebörse.** (T. D. von H. v. Morstein.)

Weizen (p. 745 Gr.Qu.-Gew.): schwach.	Mark	russ.-poln. z. Transit	78
Umsatz 120 To.		Termin April-Mai .	109,50
inl. hochbunt u. weiß	135-138	Transit „	79
„ hellbunt	132	Regulirungspreis z. freien Verkehr . . .	109
Transit hochb. u. weiß	105	**Gerste** gr. (660—700 Gr.)	130
„ hellbunt . . .	103	„ kl. (625—660 Gr.)	115
Term. z. f. V. April-Mai	136,50	**Hafer** inländisch	135
Transit „ „	102	**Erbsen** „	140
Regulirungspreis z. freien Verkehr . . .	134	„ Transit	84-91
Roggen (p. 714 Gr.Qu.-Gew.): flau.		**Rübsen** inländisch . . .	180
		Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt	48,00
inländischer	108	nichtkontingentirt.	28,00

Königsberg, 25. April. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep. von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10,000 Liter % loco konting. Mk. 49,75 Brief, unkonting. Mk. 30,00 Brief, Mk. 29,50 Geld.

Berlin, 25. April. **Getreide- und Spiritusbericht.** Weizen loco Mk. 132—143, per Mai 140,00, per Juli 142,50. — Roggen loco Mk. 114—122, per Mai 122,25, per Juli 124,25. — Hafer loco Mk. 130—172, per Mai 132,50, per Juli 131,50. — Spiritus loco Mk. 29,90, per April 34,60, per Mai 34,70, per August 36,00. Tendenz: Weizen matter, Roggen matt, Hafer fester. Spiritus matt. Privatdiskont $1\frac{1}{2}$ %. **Russische Noten 219,10.**

Aufruf.

Alle diejenigen unserer geschätzten Leser, welche **nicht wollen**, daß dem Jesuitenorden der **Einbruch** in unser deutsches Vaterland gestattet wird, welche aber die in den einzelnen Orten ausliegenden Petitionen gegen die Aufhebung des Jesuitengesetzes **noch nicht unterschrieben haben**, bitten wir, folgenden **Zettel** (mit Unterschrift versehen und in Kouvert gesteckt) uns schleunigst durch die Post zugehen zu lassen, und uns dadurch zu **ermächtigen**, die Unterschrift der von uns ausgelegten Massenpetition zuzufügen.

Auch werden **Petitionsbogen** von uns, wenn wir durch Postkarte darum ersucht werden, portofrei an Jedermann gesandt. Wir bitten, die Petitionen entweder an uns zurückzuschicken oder uns mitzutheilen, mit wie vielen Unterschriften dieselbe an den Bundesrath abgesandt worden ist. Die Redaktion.

Ausschneiden!

Die Unterzeichneten schließen sich der Bitte an den hohen Bundesrath an, dem Reichstagsbeschlusse betreffend Aufhebung des Jesuitengesetzes die Zustimmung zu versagen.

Ort: ....

Namen und Stand:

Gemeinde-Synagoge.
Donnerstag, den 26.: Abendgottesdienst 7½ Uhr.
Freitag, den 27.: Morgengottesdienst 8 Uhr. Predigt 9½ Uhr. Abendgottesdienst 7½ Uhr.
Sonnabend, den 28.: Morgengottesdienst 8 Uhr. Todtenfeier 9½ Uhr.

Heute Abend 9 Uhr entschlief sanft unsere liebe Mutter, Schwester, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Frau

Eva Heymann

geb. **Jacob**
im 81. Lebensjahre. [8306
Soldau Opr., 21. April 1894.
Im Namen der Hinterbliebenen.
Die Söhne
Jacob und **David**
Heymann.

Behandlung für Damen.

Während der Sommer-Saison in Zoppot **Schwedische Heilgymnastik und Massage** für Unterleibsleidende, Nervenkranke, Circulations- und Verdauungsstörungen. [8045]
Octavie Wästfelt,
Heilgymnastin aus Stockholm,
Zoppot bei Danzig, Annenstraße 1.

Zahn-Atelier

für künstliche Zähne,
schmerzlose { **Zahnoperationen,** **Plombieren,** **Nervtödten u. s. w.,**
schlecht sitzende Gebisse werden gut passend umgearbeitet. Mein Zahn-Atelier ist jede Woche an 4 Tagen, von **Dienstag bis Freitag, geöffnet.**
Unrau, Briesen,
[8381] am Markt.

Bad Nauheim
Dr. Fr. Jankowski.

Freitag, den 27. d. Mts., bleibt unser Geschäft Feiertags halber — Sonnabend stets — geschlossen. [8359]
Geschwister Rosenstein.

Habe mich in **Graudenz** als

Viehimporteur

niedergelassen und empfehle mich den Herren Besitzern zu Lieferungen von echt importirtem Holländer Vieh, ferner magere Stiere zur Mast sowie Pflugochsen und alle anderen Sorten Vieh. Kaufe auch jeden Posten Fettvieh.
Adolf Marcus,
Schützenstraße 3. [8298]

Dachdecker-Arbeiten
übernimmt und führt aus zu billigster Preisberechnung. **J. Rotsch,** Dachdeckermeister, **Graudenz.** [8179]

Grottensteine Grottenbauten

allen Gartenfreunden empfohlen. Da jetzt ein Grottenbauer dort arbeitet, so könnte gewünschte Anlagen übernehmen. Aufträge nimmt entgegen Herr **J. Engl, Tivoli.** [7792]
Otto Zimmermann, Hofl.,
Greußen i. Th.

Wäsche wird sauber u. bill. gewasch. und geplättet Gartenstr. 18.



Tod den Ratten

Mäusen, Küchenschwaben u. Wanzen. Weitgehendste Garantie für guten, sicheren u. prompten Erfolg. Prima Referenzen. Herr Citron geht in kurzer Zeit bestimmt auf die Tour und bittet, die Bestellungen so bald wie möglich an seine Adresse nach Sensburg Ostpreuß. richten zu wollen. [7458]

Oberhemden, Nachthemden
Kragen, Manschetten
Schlipse, Handschuhe
Hosenträger u. Taschentücher
empfiehlt
H. Czwiklinski
Markt Nr. 9. [8137]

כשר Koscher Rind- und Kalbfleisch zu haben bei **C. Schmidt.**

Vorschriftsmäßige Formulare zu
Berufungen gegen die Einkommensteuer
per Bogen 8 Pf., nach Auswärts 11 Pf., vorräthig in [6946 U]
Gustav Röthe's Buchdruckerei.

Runkelrübensamen

um zu räumen, äußerst billig]8362
Th. French.

Wohne jetzt: Große Schloßteichstraße 1, 1 Tr.
Dr. Jessner, Specialarzt f. Hautkrankheiten, Königsberg i. Pr.

Nordlandsfahrt

per Salondampfer **„Rurik".**
Danzig — Wisby — Stockholm — Danzig.
Abfahrt 19. Juli. Reisedauer 8 Tage.
Preise einschließlich vorzüglicher Verpflegung auf See an Bord des „Rurik" und einschließlich der Ausflüge in Wisby und in Stockholm:
I. Platz. Sämmtliche Plätze besetzt.
II. Platz Mark 75,—.
Ausführliche Programme kostenfrei. [7230]
E. Schichtmeyer, Danzig.

Kneippkur- und Naturheilanstalt
Ostseebad Brösen bei Neufahrwasser-Danzig.

Erste Anstalt dieser Art am Meeresstrande! Herrliche See- u. Waldluft! Sorgfältige, individualisirende Behandlung! Vorzügliche Heilerfolge! Prospecte gratis und franco durch den Besitzer **Hermann Kulling** oder den Badearzt **Dr. med. H. Moeser.**

Königliches Soolbad
ELMEN.

Station Elmen-Salze d. Magdeb.-Staßfurt-Güsten. Bahn. Telegr.- und Postamt Großsalze.
Station Schönebeck a. E. der Linie Magdeburg-Leipzig von Schönebeck nach Elmen Pferdebahn u. Droschken.
Saison vom 15. Mai bis Ende September.
Aeltestes Soolbad, erfolgreichste Anwendung gegen **Gicht, Rheuma, Skrophulose,** alle Arten **Frauenkrankheiten, Sterilität, Rachen-, Kehlkopfs- und Nasenkatarrhe** u. s. w. — **Soolwannen-, Soolschwimmbäder.** Vollständig umgebautes und renovirtes **Sooldampfbad, Sooldunst-Inhalatorium, Kohlensäure-Bäder, Bromreiche Mutterlaugen, Schwefelbäder.** Trinkhalle für alle Mineralwasser. Thierärztlich überwachte **Molkerei. Hochdruckwasserleitung. Ozonreiche Luft** an dem 2 Klm. langen Gradirwerk. Ausgedehnter Badepark, Badekapelle, Militairmusik, Reunions. Prospekte und Auskunft durch die königliche Badeverwaltung. [8387]

Kartoffelhäufler, Jätepflüge Rüben- und Getreidehack-Maschinen

empfiehlt [7580]
A. Ventzki, Maschinenfabrik, **Graudenz**

Die Liqueur-Fabrik



von
G. A. Marquardt,
Graudenz,
empfiehlt

FÜR VERDIENST-VOLLE LEISTUNGEN

Extra fein Hamburger Bitter

in 1/1 1/2 1/4 Liter-Flaschen
2,15 Mk. 1,10 Mk., 60 Pf. [8294]
Bei Abnahme von Gebinden treten Engros-Preise ein.

Wasserdichte
Schober-, Miethen- oder Stakenpläne

12 × 12 Meter gross, mit starker Leine eingefasst, mit eisernen Ringen garnirt,
Locomobil-Hauptriemen

80 Fusss rheinl. lang, 5 Zoll breit, aus Prima Kernleder, Kameelhaar, Baumwolle oder Segeltuch,
Ernte-Einfuhr-Pläne

empfehlen (4495
Ferd. Ziegler & Co., Bromberg

---

200 Ctr. Kleeabgänge

zur Aussaat für die Weide, verkauft à Mk. 10 pr. 50 Kilo netto gegen baar oder Nachnahme
[8376] **Saaten-Geschäft B. Hozakowski, Thorn.**

Neue weiße **Gänsefedern**
à **50 Pfg.** u. **60 Pfg.** per Pfd.
Gänseschlachtfedern, sowie dieselben von der Gans fallen, mit allen **Daunen** 1 M. 25 Pf. u. 1 Mk. 50 Pfg.; ferner: **echt nordische Bettfedern** 1,60; 2; 2,50; 3; 3,50; 4; 4,50 u. 5 Mk.; **Daunen** 2,50; 3; 4; 5; 5,75; 7; 8 u. 10 M. — **Tausende Anerkennungsbriefe!** Nichtgefall. bereitw. zurückgenommen! **Proben gratis und franco! Nur für Private!** Auftr. v. Händlern durchaus verbeten!
Pecher & Co. in **Herford** in Westfalen.

Gemüse- u. Blumen-Pflanzen
stark und abgehärtet, empfiehlt [8361]
Th. French.

Feinst. Astrachaner Caviar, p. Pfd. 7,50,
ferner **ff. Elb-Caviar, ff. Weichsel-Caviar, schönste Heubud. Flundern, Kieler Sprotten**
empfiehlt billigst [8355
F. A. Gaebel Söhne.

Bettfedern das Pfund 50 Pf., 60, 75, 100 Pfg.,
Halbdaunen pro Pfd. 1,00, 1,25, 1,40, 1,80, 2,00, 2,50 3,00 Mk. Postsendungen gegen Nachnahme, empfiehlt
H. Czwiklinski
[8137] **Markt Nr. 9.**

Apfelwein
10 Flaschen Mk. 3.50 excl., pro einzelne Flasche 50 Pf. inclusive Glas, offerirt (8404)
B. Krzywinski.

Streichfertige Oelfarben, Firniß, Lacke u. s. w. offerirt billigst
E. Dessonneck.

Köstritzer Prachtgeorginen
12 Stück starke Knollen 3 Mk.,
Weißkohlpflanzen
12 Schock 2,40 Mk., empfiehlt [8360]
Th. French.

Einen 10pfd. fast neuen (4557
Dampfdreschsatz
sowie diverse 8pferd. **Lokomobilen u. 60" Dreschkasten** verkauft preiswerth
H. J. Steffin, Inowrazlaw.

Gelegenheits-Offerte.
Chateau Latour

feiner französischer Rothwein, 1889er Gewächs, von angenehmem mildem Geschmack und hervorragendem Bouquet, pro Flasche Mk. 2,00, 10 Flaschen Mk. 17,50, 100 Flaschen Mk. 160. Vorrath 3000 Flasch.
Chateau Latour wird in Folge seiner vorzüglichen Eigenschaften von Feinschmeckern und Sachverständigen als grosser Zukunftswein bezeichnet und bezüglich des Preises, wie ich ihn verkaufe, sehr billig befunden.
B. Krzywinski.
NB. **Chateau Latour** wird in meinen Weinstuben ohne Preisaufschlag verabreicht. (8405)

Sicherste Methode zur Beseitigung der **Bleichsucht, Blutarmuth, Blutstockung** 2c. und deren Folgen. Gratis und franko. Adressen unter **H., Postamt 33, Berlin.** (392)

Sturm-Feuerzeug-Hülse
mit drehbarer Windschutzvorrichtung u. Cig.-Abschneid., von starkem Nickelblech 100 St. für 5,75, Nickelhülsen m. Damen- oder Kaiserbild, 100 St. für Mk. 4,50, empfiehlt **Moritz Maschke,**

Noch eine größere Parthie
gebrauchte graue Pappen
etwa **4** Millimeter dick, und zwar in **runden** Tafeln von ca. 85 Centimeter Durchmesser und in **viereckigen** Stücken von 45 Centimeter Breite und ¼ bis 1¼ Meter Länge, sind zum Preise von Mk. 2,50 pro Centner verkäuflich. (135
Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz.

Heirathsgesuche.

Reell! Für eine Dame, 20 Jahre alt, aus den besten Kreisen, wird eine passende Partie gesucht. Ernstgemeinte Offerten möglichst mit Photographie unter **„Fatinitza"** postl. Graudenz erbeten. [8338

Ein gebildetes Fräulein
ev., jung, v. ang. Aeuß., im Besitz ein. g. Aussteuer u. 1500 Mk. Verm., wünscht sich m. ein. Beamten oder tüchtigen Geschäftsmann z. verh. Off. werd. briefl. mit Aufschr. Nr. 8356 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten bis 30. April. Verschwiegenheit Ehrensache.

Heirathsgesuch. J. Kaufmann, stattl. Ersch., 25 J., noch i. Stell., w. Bekanntsch. jung. Dam. beh. Heir. mögl. v. Lande, mit angem. Verm. Wittw. unt. 30 J. nicht ausgeschl. Off. m. Photogr., die zurückges. w., u. **P. K. 100** postl. Cöslin i. Pomm. Vermittl. u. anon. Briefen zwecklos.

Beamter.
Bin allein — möcht gern frei'n
Ein treu und herzig Mägdelein.
Nur **nichtanonyme** Offerten unter Nr. 8254 an die Exped. d. Geselligen erbeten.

Ein gebild., strebsamer **Kaufm.,** ev., 32 J. alt, mit einig. Vermög., sucht eine Dame, welche geneigt wäre, eine glückl. Ehe mit ihm einzugehen. Damen, auch Wittwen ohne Kinder, m. ein. Verm. v. ca. 2000 Thlr. bevorzugt. Gute gemüthv. Damen werden um Angabe ihrer Adresse brieflich mit Aufschrift Nr. 8287 d. die Exped. des Gesell. in Graudenz gebeten.

Junger Mann
ev., mit eigenem Haus und Geschäft, sucht die Bekanntschaft einer jungen gebildeten Dame behufs **Verheirathung.** Vermögen erwünscht. Offerten **sub B. 5469** beförd. d. **Annoncen-Exp. von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [8246]

Ein junger Wittwer
mit 2 Kindern, Besitzer ein. sehr guten Grundst. von 2½ Hufe (Niederung), w. s. z. verh. Damen mit Verm. von 9000 b. 12000 Mk., d. a. dies ernstgem. Anerb. eing. wollen, bitte ihre Adresse brieflich mit Aufschrift Nr. 8357 an die Expedit. des Geselligen in Graudenz bis zum 1. Mai zu richten. Verschwiegenheit Ehrens.

Vermiethungen u. Pensionsanzeigen.

In unserm Hause, Tabak- u. Börgenstraßen-Ecke, ist die von Herrn Major Reich innegehabte [8142]
Wohnung
bestehend aus **7 Zimmern, Badestube, Fremdenzimmer u. allem sonstigen Zubehör,** auf Wunsch auch Pferdestall, versetzungshalber von sogleich oder vom 1. Oktober cr. an zu vermiethen.
Gebr. Pichert.

Versetzungshalber ist die von dem Herrn Oberstlieut. Geest innegehabte
große Wohnung
in meinem Hause **Tabakstraße 6** von sogleich zu vermiethen
[8297] B. Mertins.

Der kleine Laden
in m. Hause Alter Markt 2, ist von sogleich und **1 Wohnung** von 2—3 Zimmer, vom 1. Oktober zu vermiethen.
[8398] **L. Wolfsohn jr.**

Ein **möbl. Zimmer** von sofort zu vermiethen Getreidemarkt 12, part.

Möbl. Zim. v. s. z. verm. Langestr. 13, 2.

Junge anständige Leute erhalten von sogleich und später **gutes Logis mit Beköstigung** [8353
Tabackstraße 22.

Ein **Pferdestall** zu vermiethen
[8395] Tabakstr. 19.

Ein Pferdestall
nebst Futterraum, von sofort zu vermiethen. F. Kriedte,
Zimmermeister, Getreidemarkt 12.

Geschäftsräume
zu Materialwaarengeschäft u. Restaurat. in einer lebhaften Provinzialstadt (über 16000 Einwohner, Eisenbahn-Knotenpunkt, Garnison) gute Lage, sofort zu vermiethen. Meldung. werd. brfl. unt. Nr. 7543 a. d. Exp. d. Gesell. erbet.

Schwetz a. W.
Mein Fleischerladen
besteh. aus mehrer. Stuben, sowie meine Fleischerei-Einrichtung bin ich Willens vom 1. Juli d. J. zu vermiethen.
A. Monsinger, Fleischermeister,
Schwetz (Weichsel). [8251

Inowrazlaw.
Umzugshalber
ist vom 1. Oktober 1894 in Inowrazlaw **1 Laden, 2 Stuben, Küche, Keller** nebst **Zubehör, Pferdestall,** großer **Hofraum, Einfahrt,** für jedes Geschäft passend, für 500 Mark zu vermiethen.
Zu erfragen bei [6435]
S. Schaie, Inowrazlaw.

Damen welche ihrer Niederkunft entgegensehen, finden im Hause eines **Arztes** in einer kleinen, hübsch gelegenen Stadt Westpreußens Aufnahme. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5198 an d. Exped. d. Gesellig.

Vereine, Versammlungen, Vergnügungen.

Unser lieber Kamerad Herr **Ludwig Gleinert** ist verstorben und wird am **Freitag, den 27. April cr., Nm. 3 Uhr,** beerdigt. Ehren wir sein Andenken durch ein recht zahlreiches Grabgeleite. **Sammelplatz:** H. W. Zimmermann's Hotel. **Abmarsch:** präz. 2½ Uhr Nm.
[8411] **Der Vorstand.**

Allgemeine Orts-Krankenkasse.
Die zum 26. April einberufene General-Versammlung findet nicht statt.
Graudenz, d. 26. April 1894.
Der Vorstand der Allgem. Orts-Krankenkasse.
Bruno Fischer.

Stolze'sche Stenographie.
Der zweite **Damencursus** beginnt **Donnerstag, den 26. April.** Meld. an A. Hankel, Getreidemarkt 2, I.

Kunstanzeige

Donnerstag, den 26., Nachmittags 7 Uhr, findet eine Vorstellung im Garten des Herrn **Stoyke-Jablonowo** durch die abgebrannte Specialitäten-Truppe statt, wozu wir ein kunstliebendes Publikum von Jablonowo und Umgegend ergebenst einladen. Entree Erwachsener 50, Kinder 25 Pf. [8318]
Hochachtungsvoll **Die Direktion.**

Stadt-Theater in Graudenz.

Donnerstag, 8 Uhr:
Benefiz für Frl. Ida Kattner.
Zum zweiten und letzten Male:
Der alte Dessauer.
(Anna-Lise.) [8399
Operette von Otto Findeisen.
Freitag: **Der Mikado.**
Sonnabend: **Der Bettelstudent.**
Sonntag: **Abschieds-Vorstellung: Der Vogelhändler.**

Danziger Stadt-Theater.

Donnerstag. Einmaliges Gastspiel von Willy Grunwald. **Der Talisman,** Dram. Märchen von Fulda. König Astolf: Willy Grunwald a. G.
Freitag. Gastspiel von Clara Meyer, Ehrenmitglied des Hoftheaters in Berlin. **Lydia.** Plauderei von Gensichen. Hierauf: **Auf der Brautfahrt.** Lustspiel von H. Bürger.

Taschenliederbuch.
Kart. 60 Pf. [8180]
Jul. Gaebel's Buchhandlung.

Pianinos

zu **Original - Fabrikpreisen,** auch auf Abzahlung, empfiehlt
Oscar Kauffmann,
Pianofortemagazin.

Kastrirer Mallek-Culm
gewünscht in Wardengowo b. Ostrowitt
8211] **Die Gutsverwaltung.**

Der Müllergeselle [8342
Gustav Gutowski
aus **Adamsdorf** erhält sofort Stellung in Osterwick Kr. Konitz. [8342

Marienburg.
Bitte, sende Adresse!
Veilchen B. 25.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 96.

Graudenz, Donnerstag] [26. April 1894.

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 56. Sitzung am 24. April.

Die zweite Berathung des Gesetzentwurfs über die Landwirthschaftskammern wird fortgesetzt.

Abg. Richter (Freis. Volksp.): Es ist mit der Statistik eine sehr schöne Sache, und ich bin der letzte, der es verhindern wollte, daß man die Deklarationen zur Grundlage neuer statistischer Untersuchungen macht. Aber man muß doch erst darlegen, wie man zu den Aufstellungen kommt. Eins ist klar, daß unsere östlichen Provinzen mit 52 pCt., der Westen mit 21 pCt. durchschnittlich verschuldet ist. Das soll noch dem Finanzminister beweisen, daß die Voraussetzung der Stein-Hardenbergschen Gesetzgebung, die Verschuldung werde sich durch Abverkauf von Parzellen verringern, sich nicht erfüllt hat. Aber die Stein-Hardenberg'sche Gesetzgebung ist gar keine Eigenthümlichkeit der ostelbischen Provinzen. Ihre Grundsätze sind keine anderen als die Grundsätze der französischen Revolution überhaupt, die am Anfang dieses Jahrhunderts in ganz Deutschland maßgebend wurden, und der Unterschied zwischen Osten und Westen besteht darin, daß das, was die Stein-Hardenberg'sche Gesetzgebung für den beschränkten Umfang des damaligen Preußens einführte, einige Jahre früher schon im ganzen Westen eingeführt war, und zwar viel radikaler und gründlicher. Der eiserne Besen der Fremdherrschaft hat im Westen viel rücksichtsloser durchgegriffen. Als deshalb die Reaktion kam, vermochte sie im Westen nicht mehr derart an noch bestehende Verhältnisse anzuknüpfen, wie es im Osten möglich war, um die Stein-Hardenberg'sche Gesetzgebung zu verkümmern. Der Westen hat sofort die Konsequenzen gezogen durch Aufhebung der Fideikommisse, die Veräußerung von Domänen und Einziehung des Grundeigenthums der „todten Hand." Dazu ist man im Osten nur bruchweise gelangt. Später hat die Reaktion die Befestigung der alten Verhältnisse wieder angestrebt. Im Westen ist die Kommunalverwaltung auf dem Lande von Grund aus umgestaltet worden. Man hat die Gutsbezirke beseitigt und größere, leistungsfähigere Gemeinden geschaffen. Im Osten sind die Sonderstellungen der Gutsbezirke und die kleinen Zwerggemeinden ein Hinderniß für die Parzellirung und zum Abverkauf von Trennstücken geblieben. Im Osten, — das ist auch charakteristisch — ist die größte Verschuldung gerade in denjenigen Regierungsbezirken — Cöslin, Posen, Bromberg — in denen verhältnißmäßig am meisten Fideikommisse bestehen, in denen Großgrundbesitz vorherrscht.

Es ist also ganz falsch, aus der historischen Entwickelung zu folgern, daß man durch Gesetzgebung möglichst geschlossene Güter wieder herstellen müsse zur Bekämpfung der Verschuldung, sondern umgekehrt, man sollte auch im Osten die vollen Konsequenzen der Stein-Hardenberg'schen Gesetzgebung ziehen, dann würde man im Osten auf dasjenige Maß von Verschuldung zurückkommen, welches im Westen herrscht, man sollte die Fideikommisse beseitigen, man sollte auf die Parzellirung und Kolonisation der Domänen hinwirken, man sollte eine gründlichere Umgestaltung der Kommunalverhältnisse im Osten durchführen, als es durch die Landgemeinde-Ordnung geschehen ist.

Das vorliegende Gesetz soll nur so eine allgemeine Vorstellung erwecken, als ob man mittelst dieses Gesetzes in bequemer Weise seine Schulden los werden könnte, und dadurch soll eine sonst nicht vorhandene Stimmung für dieses Gesetz erzeugt werden. Man muß dieses Gesetz nüchtern betrachten. Ich bin kein Freund solcher landwirthschaftlichen Vereine, die sich ganz durch Landräthe leiten lassen, aber die Bauern, besonders die Kleinbauern, würden mit diesen Landwirthschaftskammern aus dem Regen in die Traufe kommen, nämlich in eine büreaukratische Zwangsschablone hinein. (Zustimmung links.)

Nun ist ein Theil des Centrums in Betreff des Wahlrechts schon sehr bedenklich geworden. Die Herren haben Zurückverweisung der betr. Teile des Gesetzentwurfs an die Kommission beantragt, um ein Dreiklassenwahlrecht einzuführen. Wir stehen uns mit der Centrumspartei in Fragen des Wahlrechts sonst ziemlich nahe. Warum wollen Sie hier ein Dreiklassenwahlrecht einführen, das Sie doch sonst verwerfen, warum wollen Sie nicht sinngemäß dasjenige Wahlrecht, das unangefochten für die Handelskammer bestanden hat, einschließlich der direkten Wahl und der geheimen Abstimmung auch für diese Landwirthschaftskammern einführen, wenn man sie überhaupt will? Wenn aber jemand noch irgendwie zweifelhaft ist, von dem begreife ich nicht, warum er nicht mindestens der fakultativen Einrichtung vor der obligatorischen den Vorzug giebt.

Hier kommt auch keine liberale oder konservative Frage in Betracht. Man kann ein sehr guter Konservativer und doch gegen diese Landwirthschaftskammern sein, wie es beim Abg. v. Puttkamer-Plauth der Fall ist. Das ist eine einfach praktische, nüchterne Frage, ob zur Vertretung der Berufsinteressen eine freie Vereinsorganisation wirksamer ist, als eine solche bureaukratische Zwangsschablone. Ich habe die Ueberzeugung, daß, wenn dieses Gesetz zu Stande kommt, es ebensowenig wie das nunmehr glücklich begrabene Kaligesetz für die Landwirthschaft einen Nutzen haben wird, sondern umgekehrt eine erhebliche Schädigung der landwirthschaftlichen Interessen nach sich zieht. (Lebhafter Beifall links.)

Finanzminister Miquel: Wenn das Ergänzungssteuergesetz eingeführt wird, werden wir eine genauere Statistik über die Verhältnisse des Grund und Bodens erlangen. Jeder muß zugeben, daß die Entwickelung der Landwirthschaft die Frage rechtfertigt: führt nicht die Höhe des Betriebskapitals und die Verschuldung zu einer mangelhaften Bewirthschaftung und schließlich zur Devastation? und wird nicht dadurch der ganze Staat geschädigt? Wer diese Frage bejaht, muß zur Schaffung der Landwirthschaftskammern gelangen. Was den Vorschlag der fakultativen Einführung angeht, so glaube ich, öffentlich-rechtliche Institutionen, die bei der Gesetzgebung und bei Fragen, die die Landwirthschaft in allen Punkten angehen, mitwirken sollen, fakultativ zu gestalten, kann nicht das Richtige sein. (Zustimmung rechts.) Ich glaube zwar, eine Provinz würde nach der andern dann die nützliche Institution einführen, aber es wäre ein Nachtheil, wenn man so lange warten müßte. Der Widerstand gegen das Gesetz beruht ja zumeist auf nichtwirthschaftlichen Gesichtspunkten, auf der Besorgniß vor politischen, sogar konfessionellen Gegensätzen. Ich habe aber immer gefunden, daß die Schärfe solcher Gegensätze bei der gemeinsamen Arbeit an wirthschaftlichen Fragen, die alle interessiren, sich abgestumpft hat. (Sehr richtig! rechts.) Wenn hier, in den Landwirthschaftskammern, Alle zusammen arbeiten, dann werden nicht Gegensätze, sondern der Friede aus dieser Einrichtung erwachsen. (Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. v. Mendel-Steinfels (kons.): Die meisten der Herren, welche gegen die Landwirthschaftskammern gesprochen haben, sind keine Landwirthe. Die ursprüngliche Gesetzvorlage mochte auf den ersten Blick als bureaukratisches Machwerk erscheinen, sowie das Gesetz aus der Kommission hervorgegangen ist, wird es das werden, was es werden soll: ein Mittel zur Hebung der gesammten Landwirthschaft. Die Aufgaben der Kammern sind so weite und große, daß sie lange Jahre zur Erfüllung brauchen. Was die staatlichen Zuschüsse zu den landwirthschaftlichen Vereinen betrifft, so läßt sich nicht bestreiten, daß dieselben in keinem Verhältnisse zu der Förderung stehen, welche Handel und Industrie erfahren. Nicht um unsere Schulden los zu werden, streben wir Agrarier nach einer Umgestaltung des Kreditwesens, sondern einzig und allein aus der Erkenntniß, daß die Landwirthschaft mit anderen Verhältnissen zu rechnen hat, als die übrigen Berufsstände.

Die Abgg. Reinecke (frkons.) und vom Heede (natlib.) bringen an Stelle ihrer gestern mitgetheilten nunmehr den gemeinsamen Antrag ein, den § 1, wie folgt, zu beschließen:

„Zum Zwecke der korporativen Organisation des landwirthschaftlichen Berufsstandes können Landwirthschaftskammern errichtet werden, welche der Regel nach das Gebiet einer Provinz umfassen. Die Errichtung kann auf Antrag des Provinziallandtages oder des landwirthschaftlichen Provinzial- oder Centralvereins erfolgen."

Abg. Schmitz-Erkelenz (Centr.): Auch ich bin der Ueberzeugung, daß die Vorlage aus der Kommission in einigen Punkten in verbesserter Form zurückgekommen ist. Zu den Verbesserungen zähle ich in erster Reihe die schärfere Beaufsichtigung der Produkten-Börse und die Herabsetzung der Grenze des Besteuerungsrechtes der Kammern. Andererseits halte ich verschiedene Beschlüsse der Kommission für wesentliche Verschlechterungen der Vorlage. Das gilt namentlich von der Abänderung des Wahlrechts, welche den kleinen Grundbesitz ganz ausschließt und dem mittleren Grundbesitz nicht den nöthigen Schutz verleiht. Trotzdem werden ich und die meisten meiner politischen Freunde für den § 1 der Vorlage stimmen, und zwar zunächst für die fakultativen Landwirthschaftskammern. Wir wollen uns aber durch diese Abstimmung nicht für das ganze Gesetz festlegen, sondern nur die weitere Erörterung ermöglichen, damit etwas Gutes geschaffen wird, oder damit man, wenn das nicht gelingt, im Lande verstehe, weshalb wir das Gesetz ablehnen. Wer durch Zwangsverbände die großen sozialen Aufgaben glaubt leicht lösen zu können, irrt sich. Eine korporative Organisation der Berufsstände läßt sich nur in kleinen Verbänden durchführen, und diese haben wir jetzt schon für die Landwirthschaft.

Abg. Krause (natlib.): Man muß uns doch zugeben, daß, wenn wir für die Landwirthschaftskammern, wenn auch nur in fakultativer Form, eintreten, wir damit der Landwirthschaft Dienste leisten wollen. Allerdings versprechen wir uns nicht viel von den Landwirthschaftskammern, denn angesichts der bestehenden Organisationen sehen wir kein Bedürfniß für dieselben. Lassen Sie uns doch unser wohlthätiges Vereinswesen beibehalten, das wäre wahrhaft konservativ, und uns nicht auf Experimente einlassen. Die Gefahr läßt sich doch nicht verkennen, daß nicht landwirthschaftliche, sondern andere, etwa politische Fragen die Kammern beschäftigen werden. Durch die Kammern wird der Büreaukratismus viel mehr eingeführt werden, als er jetzt bei den Vereinen besteht. Der Centralverein in Ostpreußen, der doch meist aus Konservativen besteht, hat sich gegen die Landwirthschaftskammern ausgesprochen. Auch der Herr landwirthschaftliche Minister verhält sich ziemlich kühl der neuen Einrichtung gegenüber und besteht keineswegs auf ihrer obligatorischen Einführung. Ich bitte also, unserem Antrage beizustimmen. (Beifall links.)

Abg. Rickert (freis. Verein.): Man wird dem Landwirth mit dem neuen Gesetz neue Arbeit und neue Steuerlasten schaffen. Möge uns doch die Regierung in Ruhe lassen mit allen Gesetzen, die nicht reif sind.

Minister der Landwirthschaft v. Heyden-Kadow: Ich halte die Durchführung der Vorlage auf obligatorischem Boden durchaus für nothwendig und nur gewissermaßen aus Höflichkeit habe ich gesagt, daß wir uns bequemen müßten, wenn das Haus sich anders entschließen sollte. Wir haben unsere Offerte gemacht und müssen uns nun den Beschlüssen des Hauses fügen. Das heißt doch nicht, daß ich dem Gesetz gleichgültig gegenüberstehe. Die Vorlage läßt darüber keinen Zweifel, daß die Regierung der Ansicht ist, wir laufen Gefahr, einen selbstständigen Grundbesitzstand zu verlieren, wenn die Verschuldungsverhältnisse sich nicht bessern. Es drängt sich uns somit nach meiner Auffassung die Nothwendigkeit auf, eine Verschuldungsgrenze zu schaffen. (Hört! hört! links.) Ueber die Verschiebung und Vertheilung des Grundbesitzes wird sich hoffentlich noch in diesem Jahre das Material zu einer Statistik ergänzen und zusammenstellen lassen.

Abg. v. Kardorff (frk.): Ich beantrage, die Abstimmung über den § 1 auszusetzen, bis über die Wahlrechtsbestimmungen entschieden ist. (Widerspruch.) Auch ich bin der Ansicht, daß die obligatorische Errichtung von Landwirthschaftskammern nothwendig ist. Ich bin aber nicht in der Lage, für die obligatorische Gestaltung stimmen zu können, wenn die Verhältnisse in der Provinz Posen nicht gemäß dem Antrage v. Tiedemann geregelt werden. (Lärm bei den Polen.) Es war überhaupt nicht richtig, das Wahlrecht allgemein zu ordnen und nicht nach Provinzen. Bei der Kreisordnung ist man ja auch nicht so weit gegangen.

Nach einer kurzen Geschäftsordnungs-Debatte zieht Abg. v. Kardorff diesen seinen Antrag mit dem Bemerken zurück, er habe nur seine Abstimmung motiviren wollen.

Abg. Seer (natl.) hält der Behauptung, die Liberalen hätten kein Herz für die Landwirthschaft, entgegen, daß er, der Redner schon 60 Jahre mit Lust und Liebe sich der Landwirthschaft widme. Wenn man Innungs- und Zunftwesen auf die Landwirthschaft ausdehnen wolle, so werde man womöglich noch dazu kommen, eine landwirthschaftliche Gesellen- und Meisterprüfung einzuführen. (Heiterkeit.) So schroff braucht man nicht vorzugehen; wenn man die Kammern einführen wollte, so thue man es fakultativ.

Ueber den Antrag Reinecke-vom Heede wird namentlich abgestimmt. Das Ergebniß der Abstimmung ist die Ablehnung des Antrages mit 206 gegen 133 Stimmen.

Für den Antrag stimmen geschlossen die Nationalliberalen, beide freisinnige Gruppen, ferner die Freikonservativen außer den Abgg. Graf von Bernstorff und von Bülow (Wandsbeck), von den Konservativen stimmt dafür nur Abg. v. Plötz und vom Centrum nur Abg. Schmitz (Erkelenz).

Darauf gelangt der § 1 in der Fassung der Regierungsvorlage mit 230 gegen 109 Stimmen zur Annahme. Dafür stimmt die konservative Partei geschlossen.

Von den Freikonservativen stimmen mit Ja: die Abgeordneten Arendt, Barthold, Graf von Bernstorff, von Bülow (Wandsbeck), von Christen, Conrad (Graudenz), Hansen, Lückhoff, Graf Moltke, Neubarth, Graf zu Rantzau-Rohlstorff, Riesch, Schlabitz, Schreiber, Stephan (Torgau), Wentorp; mit Nein: die Abg. Baensch-Schmidtlein, Brauer, Graf v. Douglas, v. Dziembowski, Engels, Gerlich, Grandke, Haniel, Kaapcke, von Kardorff, Krause (Waldenburg), von Loesewitz, Lucius, Meister, Reinecke, Sasse, Frhr. v. Seherr-Thoß, Seidel, Stengel, von Tiedemann (Bomst), v. Tiedemann (Labischin), Vopelius, v. Voß, Weyerbusch, Witt (Marienwerder), v. Woyna, Frhr. von Zedlitz und Neukirch. Die freisinnigen Gruppen stimmen gegen die Vorlage. Die Nationalliberalen in ihrer Mehrheit ebenfalls; dafür nur die Abg. Beinhauer, Burghardt, Gleim, Reimnitz, von Schenckendorff, Weber (Genthin); das Centrum stimmt mit Ausnahme der Abgg. Bumiller, Cahensly, Dauzenberg, Dieden, Hodler, dafür. Desgleichen die Polen.

Um 4½ Uhr vertagt das Haus die weitere Berathung auf Mittwoch.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 25. April.

— Der Kaiser hat bestimmt, daß für jeden Küstenbezirk ein dem Küstenbezirks-Inspektor unterstelltes Küstenbezirksamt eingerichtet wird, welches als Marinebehörde dem Reichs-Marineamt untersteht. Das Amt für West- und Ostpreußen hat demnach folgende Bezeichnung erhalten: Küstenbezirksamt I in Neufahrwasser, Küstenbezirks-Inspektor Korvetten-Kapitän z. D. Darmer, für den 1. Küstenbezirk: die Küste von Ost- und Westpreußen.

— Für den Regierungsbezirk Danzig tritt vom 1. Oktober d. Js. ab eine Polizeiverordnung über die Aufbewahrung und den Transport von Gasen in Kraft, welche namentlich bei den Bestimmungen über den Transport von Gasen eine Anzahl neuer Punkte enthält. Wichtig ist, daß gefüllte Kohlensäurebehälter nicht in solchen Fahrzeugen befördert werden dürfen, welche gleichzeitig einer Personenbeförderung dienen. Auf Dampfern, welche neben dem Frachtverkehr auch einen solchen für Personen bewirken, müssen die Behälter dort aufgestellt werden, wo sie für Passagiere unzugänglich sind. Gefüllte Kohlensäurebehälter dürfen nicht frei lagern, sondern müssen mit Halbleinwand oder Holzkästen fest bedeckt werden. Nichtbefolgung dieser Vorschriften zieht eine Strafe bis zu 60 Mark nach sich.

— In Gemäßheit des § 21 der Provinzialordnung veröffentlicht der Herr Oberpräsident ein Verzeichniß der Abgeordneten zum Provinziallandtag der Provinz Westpreußen für die Wahlperiode 1894—99. Danach werden die 28 Kreise unserer Provinz vertreten von 62 Abgeordneten. Der Regierungsbezirk Danzig (12 Kreise) ist vertreten mit 26 Abgeordneten, der Regierungsbezirk Marienwerder (16 Kreise) von 38 Abgeordneten. Vertreter des Kreises Graudenz sind bekanntlich die Herren Oberbürgermeister Pohlmann, hier, und Rittergutsbesitzer v. Bieler-Lindenau.

— Die amtlichen Maßregeln gegen russisch-polnische Ueberläufer sind manchmal recht hart. Jüngst wurden, wie dem „Ges." geschrieben wird, drei Waisenkinder, Geschwister Chylewski, obwohl in Preußen geboren und erzogen, deshalb nach Rußland ausgewiesen, weil ihr Vater die preußische Staatsangehörigkeit nicht besessen hatte. Weinend näherten sich die Ausgewiesenen unter Begleitung eines Transporteurs der Grenze, um ein Land zu betreten, das eben so dunkel wie ihre Zukunft vor ihnen liegt.

— Der polnische Verein zur Unterstützung lernender Mädchen in Thorn, welcher im nächsten Jahre sein 25 jähriges Jubiläum feiert, zählt gegenwärtig 388 Mitglieder. Die Jahreseinnahmen betrugen 2977 M., die Ausgaben 1788 M., wovon 1767 M. zur Unterstützung von 21 Mädchen in Schulen und in der Lehre verwendet werden.

— Die große Fluthbrücke bei Niedergruppe im Zuge der Gruppe-Graudenzer Provinzial-Chaussee wird gegenwärtig abgebrochen. Zur Aufrechterhaltung des Verkehrs ist neben der Brücke ein Interimsweg angelegt worden, der indeß nur für Fuhrwerke mit kleineren Lasten passirbar ist; für schwere Lastfuhrwerke bleibt die Straße während der Bauzeit gesperrt.

— Der neunte Schneidemühler Luxus-Pferdemarkt wird am 30. April und 1. Mai stattfinden. Den Schneidemühler Gewerbetreibenden ist es auch in diesem Jahre gestattet, gegen Entrichtung des tarifmäßigen Standgeldes ihre Waren auf dem Pferdemarktplatze feil zu bieten.

— Die Maul- und Klauenseuche ist im Regierungsbezirk Danzig neu ausgebrochen unter dem Viehbestande des Gutes Buschkau im Kreise Karthaus; erloschen ist die Seuche auf dem Gute Blumfelde im Kreise Berent.

— Die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindviehbestande auf dem Gute Stolno und auf dem Gute Falkenstein, beide im Kreise Kulm, ist erloschen.

— Die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh des Besitzers Josef Wilemski in Schwarzenau, Kreis Löbau, ist erloschen.

— [Militärisches.] Oberstlieutenant Bartels vom Inf.-Regt. Nr. 18 in Osterode ist zum Oberst und Kommandeur des Inf.-Regts. Nr. 45 in Lyck ernannt worden. Freiherr Boecklin von Boecklinsau, Generalmajor und Kommandeur der 20. Infanterie-Brigade, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Verleihung des Charakters als Generallieutenant mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt. Baron, Oberst und Kommandeur des Pommerschen Füsilier-Regts. Nr. 34, unter Stellung à la suite dieses Regiments mit der Führung der 20. Infanterie-Brigade beauftragt. Graf von Sponeck, Major und Kommandeur des Leib-Husaren-Regiments Nr. 2 zum Oberstlieutenant befördert.

— Der Superintendent Lukow in Neustadt ist vom Oberkirchenrath auf die Pastorstelle in Salza bei Nordhausen berufen worden und wird im Laufe des Sommers dorthin übersiedeln.

— Den Pastoren Schiep in Liebenow bei Bahn und Kypke in Büche bei Jakobshagen, Provinz Pommern, ist aus Anlaß ihres Ausscheidens aus dem Amte der Rothe Adlerorden vierter Klasse verliehen worden.

— Durch Erlaß des Herrn Oberpräsidenten ist der Gutsbesitzer Thimm in Unterberg zum Stellvertreter des Amtsvorstehers des Amtsbezirks Konschütz, Kreis Schwetz, ernannt worden.

— Der bisherige Gemeindevorsteher Johann Liedtke in Gr. Sanskau ist auf fernere 6 Jahre zum Gemeindevorsteher gewählt und bestätigt worden.

* **Aus dem Kreise Graudenz,** 23. April. In der heutigen Sitzung der vereinigten kirchlichen Körperschaften des ländlichen Kirchspiels Piasken-Rudnik wurde beschlossen, für den Bau der Kirche an dem Krügerschen Platz festzuhalten. Das Katasteramt wird beauftragt, eine Zeichnung anzufertigen, welche dann nebst einem Auszuge aus den Grundbuchakten dem Konsistorium zugesandt werden soll. Mit der Erbauung des Pfarrhauses soll dann bald begonnen werden. Um Geldbeihilfen zum Kirchbau zu erhalten, hat Herr Pfarrer Gehrt Flugblätter drucken lassen, die an alle Gustav-Adolfvereine ergehen. Ferner soll eine Petition an den Oberkirchenrath mit der Bitte gelangen, daß an einem Sonntage in allen Kirchen Westpreußens eine Kollekte zum „Piaskener Kirchbau" abgehalten werden möchte. Ebenso wird der Herr Oberpräsident gebeten werden, der Kirchengemeinde die Erlaubniß zu ertheilen, eine Hauskollekte in Westpreußen abzuhalten.

e **Briesen,** 22. April. Die Brust von der Erwartung kühner Seeabenteuer geschwellt, zogen vor etwa 14 Tagen mehrere 16jährige Burschen von hier nach Kiel, wohin sie ihrer vorherigen Meldung zufolge als Schiffsjungen einberufen waren. Sie sind aber alle schon wieder heimgekehrt „zu Muttern." In der ersten Nacht erhielten die Ankömmlinge auf dem Schiffe von den Matrosen die herkömmliche Seemannstaufe und wurden mittelst eines Schrubbers abgerieben, um so „zünftig" zu werden. Diese Prozedur hat indessen den Eifer der Jünglinge dergestalt abgekühlt, daß sie ihren Entschluß, Seeleute zu werden, noch vor Ablauf der 14 tägigen Probezeit aufgaben.

8 **Riesenburg**, 24. April. Einen großen Verlust hat dieser Tage der Pächter der Nicolaiker Molkerei erlitten. In seinem großen Schweinebestand brach die Lungenseuche aus und griff so schnell um sich, daß er schleunigst die gesammten Schweine, 186 an der Zahl, schlachten lassen mußte. Ein auswärtiger Händler kaufte die todten Thiere mit 15 Pf. pro Pfund. Der Gesammtschaden für den Besitzer beziffert sich auf mehrere tausend Mark.

Mewe, 23. April. Das Freitag'sche Grundstück ist für 75000 Mark in dem Zwangsversteigerungs-Termin von der Mewer Kredit-Gesellschaft Luedecke und Obuch erstanden.

Konitz, 23. April. Um sich in den Besitz der Altersrente zu setzen, hat vor etwa 3 Jahren der über 75 Jahre alte Arbeiter August Troge aus Abbau Schönlanke sich von seinem Schwiegersohn, dem Arbeiter Ferdinand Mieske ebendaselbst, ein Schreiben anfertigen lassen, wonach er längere Zeit bei dem Besitzer Splettstößer in Krummfließ in Arbeit gestanden haben will. Auf Grund dieser fälschlich angefertigten Bescheinigung wurde ihm denn auch schließlich eine Altersrente gewährt und die Versicherungsanstalt in Danzig um 284 Mark geschädigt. Troge und Mieske erhielten von der hiesigen Strafkammer wegen der Urkundenfälschung ein Jeder 14 Tage Gefängniß.

Dt. Eylau, 24. April. Bei dem am Montag stattgefundenen Subhastations-Termin der Böttcher'schen Brauerei nebst Holländer Windmühle wurde Herrn Schneidermeister Schleiff und Herrn Maler Zeimer auf das Meistgebot von 45700 Mark der Zuschlag ertheilt, etwa 30000 Mark sind ausgefallen.

y **Flatow**, 24. April. Schon seit langer Zeit wurde im hiesigen landwirthschaftlichen Verein die Frage der Gründung einer Genossenschaftsmolkerei erörtert. Nunmehr haben die Interessenten in der letzten Sitzung des Vereins endgültig beschlossen, falls eine genügende Literzahl Milch gezeichnet werden sollte, eine Genossenschaftsmolkerei zu gründen und falls die Lokalitäten in der hier bereits bestehenden Molkerei sich als ausreichend erweisen sollten, dieses Grundstück anzukaufen und dort die Genossenschaftsmolkerei einzurichten. — Die Verwaltung des hiesigen Meldeamts ist dem Herrn Hauptmann Tarnogrotzki übertragen worden.

∠ **Vandsburg**, 23. April. Am 9. Mai wird hier im Peiser'schen Gasthause die Fischerei in dem ca. 75 ha großen Losso-See auf 6 Jahre verpachtet werden.

rt **Karthaus**, 24. April. Die im hiesigen Klostersee auf Aktien neuerbaute Badeanstalt ist erfreulicherweise vom Publikum stark in Anspruch genommen worden. In der Generalversammlung der Badeanstalts-Aktiengesellschaft konnte den Aktionären mitgetheilt werden, daß schon jetzt, nach erst zweijährigem Bestehen der Badeanstalt, auf die Aktien 3 Prozent Dividende gezahlt werden können.

* **Putzig**, 23. April. Der Bau unserer Genossenschafts-Molkerei schreitet rüstig fort. In der letzten Woche war der den Bau leitende Ingenieur des Bergedorfer Eisenwerks hier und besichtigte den Bau. Am 1. Mai soll mit der Aufstellung der Maschinen begonnen werden, so daß die Molkerei am 1. Juli dem Betriebe übergeben werden kann.

R **Pelplin**, 24. April. Die polnischen Gesangvereine Westpreußens werden in diesem Jahre ein Provinzial-Sängerfest, und zwar am 8. und 9. Juli, in Pelplin abhalten. Zur Erledigung der Vorarbeiten und Leitung des Festes, mit welchem auch ein Gewerbetag der polnischen Handwerkervereine verbunden sein wird, hat sich ein aus 43 Personen der verschiedensten Orte Westpreußens bestehender Ausschuß gebildet, an dessen Spitze der Rechtsanwalt Paledzki in Thorn steht. Aus Pelplin gehören dem Ausschusse an die Herren: Pfarrverweser v. Bartkowski, Buchhändler Michalowski, Verleger des „Pielgrzym“; Dr. Paczkowski, prakt. Arzt; Dr. Ruchniewicz, Domchor-Dirigent; Siedler, bischöflicher Sekretär. Es wird auf eine Betheiligung von 3000 Personen gerechnet, zu deren Unterbringung schon jetzt Vorkehrungen getroffen werden. So wird eine den ganzen Garten des Hotels Pelplin umfassende geschlossene Halle errichtet, welche am Tage als Versammlungs- und Nachts als Schlafraum benutzt werden soll. Was Pelplin nicht unterbringen kann, soll mittels Fuhrwerk nach den nächsten Dörfern geschafft werden.

b **Braunsberg**, 24. April. Die Einnahmen und Ausgaben des Kreishaushaltsetat für das laufende Etatsjahr schließen im Hauptheil mit 161524 Mk. ab, im Nebenetat mit einer Ausgabe von 14400 Mk. und einer Mindereinnahme von 246 Mk. Hierbei fallen auch wieder die hohen Kosten für die Armenpflege auf, welche 11728 Mk. oder 700 Mk. mehr, als die Kosten für die allgemeine Verwaltung, betragen. Die Chausseebauverwaltung erfordert 46888 Mk., die Kreisschulden-Verwaltung 59376 Mk., an Provinzialabgaben sind 22620 Mk. zu entrichten.

V **Neidenburg**, 23. April. Die gestern vom hiesigen Frauenverein veranstaltete Wohlthätigkeitsvorstellung war sehr gut besucht und ergab eine Einnahme von 558 Mark.

Aus dem Kreise Pillkallen, 23. April. Verschwunden ist seit mehreren Wochen der Lehrer P. aus L. Derselbe begab sich kurz nach Ostern auf eine Reise zu Verwandten in Masuren. Doch ist er weder dort eingetroffen, noch nach Hause zurückgekehrt, so daß befürchtet wird, ihm sei ein Unglück zugestoßen.

u **Heiligenbeil**, 24. April. Für die Vorarbeiten einer Kleinbahn von Zinten über hier nach Rosenberg und von Rehfeld abzweigend über Eisenberg nach Bahnhof Vogelsang wurden in einer Versammlung von Kreiseingesessenen sofort 1500 Mark gezeichnet. Den Bau selbst will eine Bromberger Gesellschaft bei einer bestimmten Zinsgarantie seitens des Kreises übernehmen. — Der vom Magistrat in Aussicht genommene Staatssteuerzuschlag ist von den Stadtverordneten auf 200 Prozent herabgesetzt worden.

Heilsberg, 23. April. Am 8. Mai d. J. begeht Herr Bürgermeister Saleske hier den Tag, an welchem er vor 25 Jahren die hiesige städtische Verwaltung übernahm. Die Bürgerschaft bereitet eine entsprechende Feier vor.

pr **Heilsberg**, 23. April. Vom hiesigen Vorschußverein wurde die Dividende der Antheilhaber, welche in den früheren Jahren 7 Prozent betrug, im verflossenen Vereinsjahr auf 6 Prozent herabgesetzt, weil der Verein, um die Konkurrenz mit der landwirthschaftlichen Darlehnskasse zu bestehen, für Spareinlagen 4 Prozent zahlte, welcher Satz für das künftige Vereinsjahr auf $3^1/_2$ festgestellt worden ist. Für den Verbandstag in Neidenburg wurden in der letzten Sitzung drei Deputirte gewählt.

R **Aus dem Kreise Bromberg**, 23. April. In der Angelegenheit, betr. die Gründung einer Zuckerfabrik im Kreise Bromberg, fand heute eine Versammlung der Interessenten in Krone an der Brahe statt, in welcher die bindenden Zeichnungen erfolgen sollten. Diese fielen jedoch so gering aus, daß ein endgiltiger Beschluß nicht gefaßt werden konnte. Es wurde schließlich eine Kommission gewählt, die ein gemeinschaftliches Vorgehen mit den Interessenten aus dem Wirsitzer Kreise anbahnen soll.

♂ **Wreschen**, 23. April. Auch in diesem Jahre haben sich in unserer Gegend Agenten aus den westlichen Provinzen eingefunden, um Arbeiter für den Sommer nach dorthin anzuwerben. Der Wegzug von Arbeitern und Arbeiterinnen von diesseits und jenseits der Grenze ist infolge dessen sehr bedeutend.

X Landwirthschaftlicher Verein Freystadt.

In der letzten Sitzung wurden zunächst Bestellungen auf ostpreußische Zuchtstutfüllen entgegengenommen; es wurden von den anwesenden Mitgliedern 6 Füllen bestellt u. A. auch von dem Vorsitzenden, Besitzer Schneider-Freystadt, dem schon verschiedene Thiere prämiirt worden sind. Hierauf wurde von dem Vorsitzenden die Mittheilung gemacht, daß der an den Centralverein in Danzig gerichtete Antrag wegen Niederschlagung einer bei dem Vereine noch bestehenden Schuld von 354 Mark, welche durch die Handlungsweise eines früheren Vorsitzenden entstanden ist, abgewiesen worden ist. Da die Erstattung des genannten Betrages an den Centralverein die Thätigkeit des jetzt aus größtentheils neu hinzu getretenen Mitgliedern bestehenden Vereins noch auf Jahre hinaus lahm legen würde, so wurde ein von dem Schriftführer, Stadtkämmerer Pulkowski verfaßtes Bittgesuch an den Herrn Landwirthschaftsminister abgesandt, in dem um Niederschlagung dieser Schuld gebeten wird. Hoffentlich wird dieses Gesuch seinen Zweck erreichen und würde der Verein alsdann in der Förderung seiner Bestrebungen nicht weiter gehemmt sein. Alsdann wurde ein Beitrag von 30 Mk. zur Prämiirung bei der diesjährigen Füllenschau in Rosenberg bewilligt. In der nächsten Sitzung wird Herr Wanderlehrer Schöler einen Vortrag über Viehzucht halten.

Verschiedenes.

— Wie die **Maifeier** in Berlin und in Deutschland sich gestalten wird, steht nunmehr ziemlich fest. Die Arbeitgeber sind fest entschlossen, jeden Versuch der Sozialdemokratie, der bürgerlichen Gesellschaft einen Festtag aufzwingen zu wollen, energisch zurückzuweisen. Unverzüglich würde man die Arbeiter, welche am 1. Mai ohne genügenden Grund der Arbeit fern bleiben sollten, entlassen; und dieselben Scenen wie 1890 in Hamburg und Berlin würden sich dann ereignen. Das wissen auch die Sozialdemokraten sehr gut, und darum beschränken sie sich auf eine Art internationales Kaffeekochen. In Berlin wird das in etwa 20 Lokalen stattfinden. Es beginnt um $4^1/_2$ Uhr, wird unterbrochen durch lebende Bilder, Deklamationen, die Arbeitergesangvereine lassen sich hören, es giebt eine Festrede. Am Vormittag des 1. Mai sollen Gewerkschaftsversammlungen stattfinden, etwa 30—40 sind für Berlin in Aussicht genommen. Maifestzüge finden in diesem Jahre durch die Stadt selbst nirgends statt.

— Die Ausstellung, welche die Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft im Treptower Park in Berlin in den ersten Tagen des Monats Juni abhält, wird ein überaus vollständiges Bild der deutschen Thierzucht geben. Von Oberbayern und dem Bodensee bis zum äußersten Nordosten unseres Vaterlandes werden die hervorragendsten Viehschläge Deutschlands vertreten sein. Innerhalb der Rinderabtheilung werden die aus den Hochalpen stammenden Schläge der Simmenthaler und andere Höhenschläge erscheinen, ebenso die schwarz-weißen Niederungsschläge aus Ostfriesland, Oldenburg und Ostpreußen, daneben die rothweißen Schläge aus Schleswig-Holstein u. s. w. Pferde schicken Ostpreußen, Schleswig-Holstein, Hannover, Oldenburg. Der Preußische Staat betheiligt sich durch Ausstellung von Deckhengsten und Militärpferden. In der Schafabtheilung sind sämmtliche in Deutschland gehaltene Schafrassen vertreten. Ebenfalls reich ist die Abtheilung der Schweine beschickt. Der Umfang der Geflügelabtheilung läßt sich noch nicht übersehen, da der Anmeldetermin erst am 10. Mai geschlossen wird.

— Das Messer, das in der Nähe des Platzes gefunden worden ist, an dem Frau Klebedzow von dem Maurer Thiede überfallen worden ist, war, wie es sich herausgestellt, nicht dessen Eigenthum. Es hat einem in der Glasfabrik beschäftigten Arbeiter gehört, der am 19. April am Fundorte des Messers gefrühstückt und es bei dieser Gelegenheit verloren hat.

— Eine furchtbare Explosion von 800 Pfund Pulverstaub hat am Montag in den Ruggierschen Werken in St. Denis bei Paris stattgefunden. Ein großes Gebäude wurde dadurch vollständig zerstört; ein Arbeiter erlitt tödtliche Verwundungen.

Aus deutschen Bädern.

Das königl. Soolbad Elmen, nahe bei Magdeburg, an der Eisenbahnlinie Magdeburg-Staßfurt-Güsten gelegen, eröffnet die diesjährige Saison wie in den Vorjahren am 15. Mai. Das Bad Elmen ist das älteste bestehende Soolbad und ist durch seine heilkräftige Wirkung auf den erkrankten Organismus vortheilhaft bekannt. In zwei geräumigen Badehäusern werden Sool-Wannenbäder, namentlich gegen Gicht, Rheumatismus, Frauenkrankheiten und Skrophulose verabreicht. Gegen Nervosität und Anämie werden in dem Soolschwimmbassin kalte Bäder an Herren und Damen verabreicht; während das in neuerer Zeit erbaute Sooldunstbad, das Inhalatorium, von vortrefflicher Wirkung gegen die Erkrankungen des Kehlkopfes, der Luftröhre, der Bronchien und der Lungen ist; die in den Nebenräumen des Inhalatoriums angebrachten Spezialapparate dienen zur Heilung von Erkrankungen der Nasen- und Rachenschleimhäute, sowie der Ohren. Einen anschaulichen Maaßstab für die zunehmende Bedeutung des königlichen Soolbades Elmen geben nachstehende Zahlen: Die Anzahl der eingeschriebenen Kurgäste betrug in den Jahren 1870: 1247; 1875: 1762; 1880: 2375; 1885: 2889; 1890: 4118; 1891: 4020; 1892: 3888; 1893: 3906 Personen. Die königl. Badeverwaltung zu Elmen ertheilt durch briefliche Mittheilungen sowie durch Versendung amtlicher Prospekte über die näheren Verhältnisse des Bades auf Verlangen jederzeit bereitwilligst Auskunft; der Adresse ist die Poststation „Großsalze“ beizufügen.

Feste Engagements

erh. Kaufleute u. landwirthschaftl. Beamte mit gut. Empf. p. sof. u. später durch
Adolph Guttzeit, Graudenz. (706)
Provisionszahl. b. Engagements-Ann.; Placirungen in Ost- u. Westpr., Pommern und Posen. Größtes u. ausgedehntestes Stell.-Verm.-Gesch.; nur gute Placirungen

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Ein Wirthschaftsinspektor

der Jahre lang selbst. gewirthsch., mit vorz. Zeugn. u. Empf., verh., sucht b. besch. Anspr. Stell. Off. erb. a. F. Preuß, Schönwalisna bei Rehden. [8412

Suche vom 1. Mai ev. später Stellung **als Amtssekretär** oder ähnliche Beschäftigung. Gefl. Off. mit Gehaltsangabe durch P. Minning, Buchhandlung, Osterode Ostpr. [8020]

Von Jugend auf in der Wirthschaft beschäftigt, suche ich jetzt Stellung als
Wirthschaftsbeamter, kath.
Off. u. Nr. 8218 an d. Exp. d. Gesell. erb.

Ein junger Landwirth

sucht v. sof. z. s. Vervollkommnung Stellung auf einem kleinen Gute, direkt unt. dem Prinzipal. Familienanschluß Bedingung. Gefl. Off. unt. **O. E.** postl. Nicolaiken Wpr. erb. [8347]

Ein erfahrener, tüchtiger [8289

Inspektor

der bereits 15 Jahre im Fach ist, sucht von sofort dauernde Stellung. Nähere Auskunft ertheilt Hotelbesitzer Graß, Krojanke.

Ein Inspektor

sucht z. Juli od. spät. Stell. a. zweiter Beamter od. direkt unt. dem Prinzipal. Bin 26 J. alt zum 1. Juli, ein Jahr tüchtig beim Fach, der deutsch. u. poln. Sprache mächtig, noch in Stellung. Empfehlungen ertheilt mein jetziger Prinzipal. Meldungen w. briefl. unter Nr. 8350 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Landwirth

verh., 37 Jahre alt, ohne Kinder, durchaus praktisch u. tüchtig, solide, erf. in allen landw. Fächern, sowie Rechnungswesen, mit nur vorz. Zeugnissen über Selbstständigkeit auf großen wie klein. Wirthschaften, sucht Stellg. zum 1. 7. od. 1. 10. cr. Kautionsstellung auf Verlangen. Meldg. werd. brfl. m. Aufschr. Nr. 7294 a. d. Exped. d. Ges. erbet.

Landwirth

Ende 30er, evang., unverh., beid. Landessprachen mächtig, mit Drillkultur und Rübenbau vertraut, sucht vom 1. Juli cr. auf größerem Gute direkt unter dem Prinzipal oder Administrator Stellung. Gefl. Offerten unter P. P. 100 postlag. Markowitz (Posen) erbeten. [7698]

Braumeisterstelle-Gesuch.

Der in ungekündigter Stellung befindliche Leiter einer mittl. Brauerei sucht seine Stellung bes. Umstände halb. unter bescheid. Ansprüchen in nächster Zeit zu verändern. Beste Referenzen u. Zeugnisse stehen z. Verfügung. Meld. w. brfl. u. Nr. 8290 a. d. Exp. d. Ges. erbet.

Brenner

30 Jahre alt, erfahren, tüchtig, der stets die besten Erfolge erzielte, mit allen Maschinen u. Apparaten vertraut, auch kleine Reparaturen versteht und in der landwirthschaftlichen Buchführung bewandert ist, sucht zum 1. Juli oder auch früher passende dauernde Stellung. Gefl. Anerbieten unter Nr. 8001 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

6 Oberschweizer

suchen sofort u. 1. Mai u. Juni zu kl. u. größerem Viehstand Stell. Selbige hab. gute Empfehl. u. sind kautionsfähig.
Desgleichen suche z. 1. Mai 20 Stallschweizer u. Lehrburschen v. 18 Jahren für West- u. Ostpreußen, Braunschweig u. die Berliner Gegend. [8286
Filve's Schweizer-Bureau
für ganz Deutschland,
Dresden, Rampischestr. 8.

Ein verh. Schweizer, der keine Arbeit scheut u. dessen Frau mitmelken kann, sucht gestützt auf langjähr. Zeugn., sofort Stellung. Meld. w. briefl. unt. Nr. 8292 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Ein Müller

28 J. alt, ev., der poln. Spr. mächtig mit sämmtlichen Holzarbeiten vertraut, sucht zum 1. Mai Stellung als Werkführer oder als Zweiter auf einer Wasser- oder guten Windmühle. Zu erfragen bei Herrn Besitzer Weiß in Skompe bei Culmsee. [8295]

Als Fischergeselle

suche von sofort oder später Stellung.
Wojtewicz, Grutta bei Melno.

Eine leistungsfähige **Glaserkitt-Fabrik** sucht an allen Plätzen der Provinzen Posen, Ost- u. Westpreußen

Vertreter.

Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8301 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Einen jungen Mann sowie 1 Lehrling

suche zum sofortigen Eintritt. [8195
Marcus Eyck, Freystadt Wpr.,
Tuch-, Manufaktur- u. Getreidegeschäft.

Ein mit der Lebensversicherungs-Branche vertrauter **Herr** findet bei einer alten soliden Gesellschaft **dauernde** und **einträgliche** Stellung als [8336]

Inspektor

und evtl. **General-Agent.** Gefl. Off. unter Nr. 78 an die Annoncen-Exped. v.
Waldemar Meklenburg, Danzig

Eine sehr **leistungsfähige Fabrik** in **Papier** und extra **hochgeprägten Papp-Sargverzierungen,** sowie allen sonstigen Bedarfsartikeln für **Sarg-** und **Möbelausstattungen,** sucht unter günstigen Bedingungen einen **tüchtigen**

Provisions-Reisenden.

Offerten unter **K. 100** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Buchholz i. S.** erbeten.]8243

Für ein **umfangreiches Mühlen-Etablissement** wird ein in der Branche erfahrener, in der Buchführung und Correspondenz gewandter, **der polnisch. Sprache mächtiger,** gut empfohlener, umsichtiger [8379]

Buchhalter

von sofort gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften erbeten an
Kuntze & Kittler, Thorn.

Für mein Manuf.-, Herren- und Damen-Conf.-Geschäft suche p. 15. Mai oder 1. Juni einen durchaus tüchtigen und selbst. [8375]

Verkäufer

der beider Landessprachen mächtig ist und in der Branche längere Zeit thätig war und mit der Buchführung und Correspondenz vertraut sein muß. Offerten, Gehaltsansprüche und Zeugnisse erwünscht.
Jacob Saengers Wwe.,
Czarnikau.

Suche für mein Colonialwaaren-Geschäft mit Ausschank einen **jüngeren Commis** von gleich oder 1. Mai.
Wilhelm Hoffmann, Marienwerder.

Als **ersten jungen Mann** für mein Colonialwaaren-Geschäft, Destillation, Essigsprit- und Mineralwasser-Fabrik suche per 1. Juli d. Js. einen tüchtigen und energischen, 22 bis 26 Jahre alten [7895]

Commis

der flotter und freundlicher Verkäufer, sowie der polnischen Sprache mächtig und im Besitze guter Handschrift sowie mit Comtoirarbeiten vertraut sein muß. Photographie und Zeugnißabschriften erbeten. H. Stedefeld, Konitz Wpr.

Commis

Pole, flotter Verkäufer, mit der einfachen Buchführung betraut, wird vom 15. Mai oder 1. Juni cr. für ein Materialgeschäft gesucht. Bewerbungen und Zeugnisse unter Nr. 8096 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein jüngerer Gehilfe

der polnischen Sprache mächtig, kann von sofort in mein Material-Geschäft eintreten. [8324]
Gustav Bukowsky, Nicolaiken Wpr.

Einen jungen Schriftsetzer

der eben die Lehre verlassen, sucht zum 6. Mai [8305
Paul Müller, Neidenburg.

Ein fleißiger [8303]

Buchbindergehilfe

findet dauernde Stellung in der **Ostdeutschen Tapeten-Fabrik Gustav Schleising in Bromberg.** Antritt kann eventl. sogleich erfolgen.

Einen ordentlichen [8365]
Windmüllergesellen
sucht von sofort
J. Bollwahn, Szeroslugi
per Briesen.

Ein junger [8123]
Uhrmachergehilfe
wird von sofort gesucht.
Carl Castelli, Uhrmacher, Konitz.

Ein jüngerer, tüchtiger [8229
Uhrmachergehilfe
welcher der polnischen Sprache mächtig, kann sofort oder p. 1. Mai eintreten bei
C. Preis, Thorn.

Jüngerer, tüchtiger [7900
Braugehilfe
findet Stellung. Ebenso können
Lehrlinge
eintreten.
Brauerei Otto Bartsch,
Gilgenburg Opr.

Mehrere Branntweinbrenner

werd. zur Brenncampagne 1894/95 gesucht. Näheres durch Dr. W. Keller Söhne Berlin, Blumenstraße 46, zu erfahren. [7700]

2 tüchtige

Malergehilfen

sucht von sofort [8150]
C. Wegener, Garnsee.

Zum baldigen Antritt gesucht
1 Eisendreher
nachweislich tüchtig, [8054]
1 Maschinenschlosser
erfahren in Lokomobil- Dampfdreschmaschinen- und Brennerei-Reparaturen. Derselbe muß Feuerbuchsen einsetzen können. Verheirathete bevorzugt. Meldungen nebst Lohnforderungen an
L. W. Gehlhaar, Nakel (Netze),
Eisengießerei u. Maschinenfabrik.

Ein selbstständiger [8325]
Barbiergehilfe
kann sich melden.
C. Wien, Allenstein.

3 bis 4 tüchtige [8113]
Kupferschmiedegesellen
und **ein Bursche** werden gesucht bei Carl Gommlich, Kupferschmiedemeister, Culm.

Ein Schlossergeselle

welcher die Befähigung besitzt, selbstständig zu arbeiten und mit Gelbgießerarbeiten, Rohrlegen ꝛc. vertraut ist, findet von sofort lohnende u. dauernde Beschäftigung. Gefl. Offerten unter Nr. 8128 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten. Briefm. verbeten.

Ein Schmiedegeselle

der am Feuer arbeiten kann, findet dauernde Beschäftigung in der Wagenfabrik Rastenburg b. A. Laubmeyer.

Ein Klempnergeselle

für Bau- u. Ladenarbeit findet dauernde Beschäftigung bei [8326]
Otto Kendelbacher, Neidenburg.

Ein Drechslergeselle

findet dauernde Arbeit bei [8367
F. Mattern, Drechslermeister,
Ortelsburg.

Ein verheiratheter [8320
Ziegler
für meine kleinere Ziegelei, 2 Oefen, für Mauer- und Dachsteine per sofort gesucht. Caution 300 Mark erforderlich.
Bernhard Will, Besitzer,
Makrauten, Kreis Osterode, Bahnstation Biesellen, Post Hermsdorf.

Korbmacher
für gröbere Korbarbeit auf etwa 2 bis 3 Wochen ges. Forsthaus Langenau b. Freystadt Wpr. [8207] Messinger.

Tüchtige Lackirer
auf Eisenbahnwagen sucht Waggonfabrik Grünberg i. Schles. [8255]

Ein fleißiger, nüchterner, unverheir.
Stellmacher
mit eigenem Handwerkszeug, findet bei gutem Lohn sofort Stellung. [8122]
Gut Troop per Troop Westpr.

Auf Dom. Glogowiec bei Amsee findet ein verheiratheter [8312]
Stellmacher
sofort Stellung.

2 tücht. Schneidergesellen
finden sofort dauernd lohnende Beschäftigung, sowie [8019
2 Lehrlinge
bei A. Gerski, Dt. Eylau.

Schuhmacher-Gesellen
erhalten Beschäftigung. Wohnung frei.
Rud. Schmidt, Graudenz,
Kirchenstr. Nr. 9.

2 tüchtige Böttchergesellen

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei H. Rochna, Böttchermeister, Thorn. [8117

Zum 1. Oktober suche einen durchaus zuverlässigen
Gärtner
welcher neben gründlichen Kenntnissen in der Gärtnerei auch im Stande ist, in den Wintermonaten als Wiegemeister zu fungiren. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 8383 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Dom. Brunau bei Culmsee sucht einen verheiratheten oder unverheirath.
Schweizer
welcher ca. 80 Kühe komplett versehen muß. Bewerber mit nur besten Zeugnissen wollen sich persönlich vorstellen.

4 tücht. Dachdeckergesellen

können sofort eintreten bei [8333]
H. O. Saretzki, Saalfeld Ostpr.

Ein tüchtiger [8194]
Rohrdachdecker
findet auf Akkord und längere Zeit in Amt Rehden Wpr. Beschäftigung.

Jung., brauchb. **Müllergeselle,** in Kundenmüllerei gut bewandert, von sofort bei hohem Lohn gesucht in Mühle Puelz bei Rössel. (8283

Einen tüchtigen [8366]
Müllergesellen
suche von sofort.
Obremski, Piwnitz b. Hohenkirch Wpr.

Suche binnen 14 Tagen e. tücht. nücht.

Wassermüller

der polnisch spricht. Herrmann, Milkowitzmühle bei Groß-Koslau. (8344

Einen ordentlichen [8268]
jungen Müllergesellen
sucht zum 1. Mai d. Js. zu dauernder Stellung Mühle Doschen bei Nikolaiken Ostpreußen.

Ein energ., fl. [8184]
Landwirth
aus anst. Familie findet sofort Stell. als **Wirthschafter** in Dargelau bei Strevsch Wpr. Geh. n. Uebereinkunft.

Durchaus tüchtiger
Beamte
findet auf einem Brennereigute Stellung von sofort. Gehalt 600 Mk. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8328 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Am 1. Juni findet ein [8380]
erster Beamter
in Browina bei Culmsee Stellung. Gehalt 600 Mk. excl. Wäsche. Derselbe muß mit Rübenbau vertraut sein. Polnische Sprache erwünscht. Ferner
ein zweiter Beamter
mit 400 Mk. Gehalt zum sofortigen Antritt.
Fr. Guntemeyer.

Laufbursche gesucht Marienwerderstraße 24.

Zum **1. Juni** findet ein praktisch geschulter
Inspektor
in größerer Brennereiwirthschaft Stellung. Gehalt 450 Mk excl. Wäsche. Off. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 7345 d. die Exped. des Gesell. in Graudenz erbeten.

Ein thätiger, energischer
zweiter Beamter
f. v. 1. Juli cr. a. d. Dom. Grudzielec per Brunow-Posen Stellg. Gehalt n. Vereinbarung. [8316]

Ein tüchtiger Kutscher

wird z. 15. Mai in Ostaszewo gesucht.

Laufbursche
gesucht. Otto Hering, Graudenz.

500 polnische Schnitter

gebe ich unter günstigen Bedingungen sofort ab. Weil überzählig ohne Provision. [8103]
Max Schlesinger,
Zawisna b. Landsberg Oberschl.

Acht bis zehn kräftige
Ziegelarbeiter
sowie 3–4 Mädchen
zum Abtragen finden lohnende Beschäftigung für den ganzen Sommer hindurch bei Zieglermeister C. Jagusch in Dalheim bei Gutenfeld, Kreis Königsberg i. Pr. Diejenigen, welche Sommer über durcharbeiten, erhalten freie Her- und Rückreise. [8372]

200

kräftige Erdarbeiter

finden bis zum Winter beim Sandfahren mit dem Arbeitszug Beschäftigung. Tagelohn 2,25 Mk. Zu melden vom 4. Mai ab beim Unternehmer Borginski, Saspe bei Danzig.

Für mein Manufakturw.-Geschäft suche p. sofort unter günst. Bedingungen
1 Lehrling oder Volontair
welche polnisch sprechen müssen.
[8200] S. Simson, Gilgenburg.

Einen Lehrling

zur Erlernung der Gärtnerei sucht sofort
Th. French.

Ein Knabe

welcher Lust hat die Zimmer- und Stellmacherei zu erlernen, kann sich melden bei Schweflinghaus, Zimmer- und Stellmachermeister, Zurstraße, Hagen Westfalen. Reise wird vergütet.

Suche aus katholischer Familie vom 1. Mai einen [8199]
Müllerlehrling.
Nowinski, Windmühlenpächter,
Schaffarnia, Kreis Strasburg Wpr.

Lehrlings-Gesuch (mosaisch)
für meine Tuch-, Manufaktur- und Damen-Confection von gleich event. später. [7045]
Neidenburg Opr. J. Wistinetzki

Ein Knabe, welcher Lust hat **Uhrmacher** zu werden, findet unter günstig. Bedingung. per 1. Mai Aufnahme.
Louis Joseph, Uhrmacher, Thorn.

Suche per bald [7819
einen Lehrling.
G. E. Heimann, Nakel (Netze)
Tuch-, Herren- u. Knaben-Konfektions-Geschäft.

Suche für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft einen Sohn achtbarer Eltern **als Lehrling.**
Wilhelm Hoffmann, Marienwerder

Suche für mein Eisengeschäft einen
Lehrling
Sohn achtbarer Eltern. [8317]
J. Mondry, Allenstein.

Einen Kellnerlehrling

von sogleich sucht [8319
Ehrhardt Franke, Danzig,
Langen Markt 15.

Ein junger Mann

von ordentlichen Eltern, (Deutscher bevorzugt), der Lust hat, das Molkereifach gründlich zu erlernen, findet in der Molkerei-Genossenschaft Güldenhof, Prov. Posen, (Vollbetrieb), sofort Stell.
[7616] Hallier.

Für Frauen und Mädchen.

Suche von sofort oder später Stellung als **Meierin.** Bin vertr. mit Anf. guter Tafelbutter, sow. m. Separatoren u. Centrifugen, auch m. d. Buchführ. Gute Zeugn. steh. z. S. Gefl. Off. erb. a. d. Meierin in Stobbendorf b. Schadewinkel.

Ein junges mos. Mädchen aus achtb. Familie, das $5^1/_2$ Jahr in einem **Mat.- u. Schankgesch. a. Verkäuferin** thätig war, sucht anderw. Stellung. Gefl. Offerten unter **K. H.** postlag. Altmünsterberg Wpr. erbeten. [8343]

Unter bescheidenen Ansprüchen und sehr häuslichen Sinnes sucht eine alleinstehende [8327]
Wittwe
gesetzt. Jahren, aus guter Familie, ev., die gut kocht, der polnischen Sprache mächtig und federgewandt ist, zur selbstständiger Führung eines Haushalts v. s. Stellung. Empfehlendes Zeugniß zur Seite. Meldungen bitte an Frau Elsner, Rosenberg Wpr. zu richten.

Mos., junges Mädchen

sucht p. sofort bei freier Station als angehende Verkäuferin in einem Kurz- und Weißwaaren-Geschäft angenehme Stellung. Referenzen unter **M. M.** postl. Briesen Wpr. [8121]

Eine ältere Dame
ohne Anhang, erf. i. d. Führ. d. Wirthsch., w. selbst. Stell. z. 1. Juli o. spät. bei ält. Herrn oder z. Erzieh. mutterl. Kind. Auf Gehalt w. wenig. ges. als a. angen. Stelle. Zeugn. fr. Thätigkeit vorhand. Gefl. Off. unt. Nr. 8291 a. d Exp. d. Gesell. erb.

Ein **j. g. Mädchen** s. sogl. o. spät. Stell., wo sich dass. in allen Zweigen d. Haushalts vervollk. kann. Vorkenntn. vorh. Etw. Geh. erw. Offerten unter **B. R. 44** postl. Konitz erbet.

E. conz. **Erz.** f. Regbz. Marienw., W. J. w. u. gegenw. i. St., s. z. 1. Juni o. Juli and. Angag. Französ. u. Klavierunt. n. ausgeschl. Off. u. T. W. postl. Danzig erb.

Kinderfräulein
bessere Kindermädchen und Stützen der Hausfrau bildet die **Fröbelschule, Berlin, Wilhelmstraße 105,** in einem 1–3monatl. Cursus aus. Jede Schülerin erhält durch die Schule passende Stellung. Lehrplan gratis. Auswärt. bill. Pension. Die Vorsteherin Clara Krohmann.
Daselbst ist auch das **Lehrbuch** der Schule, Winke f. d. Pflege u. Erziehung uns. Kleinen, f. d. Pr. v. 65 Pf. fr. zu bez.

Noch eine **tüchtige Putzarbeiterin** und ein **Lehrmädchen** für **Putzarbeit sucht** [8402
L. Wolfsohn jr.

Ein **junges Mädchen** oder eine **Wittwe,** die Lust hat, die Küche zu erlernen, kann sich melden und sogleich eintreten. [8401
Hotel schwarzer Adler, Graudenz.

2 tücht. Verkäuferinnen 1 tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache vollst. mächtig, bei hohem Salair gesucht. Zeugnißabschriften u. Photogr. erbet. [8373
Samuel Lewin, Briesen,
Kurz-, Weiß- und Wollwaaren.

Gesucht zum 11. Mai eine [8314]
Stütze der Hausfrau.
Lehrertochter bevorzugt. Ev, Familienanschluß. Offerten an
Frau Regierungsrath Martinius,
Marienwerder Westpr.

Gesucht für die Molkerei Concordia zu Bielitz (Kreis Neumark) zum 1. resp. 15. Mai eine [8322]
Lernmeierin.
W. Westphal, Molkereiverwalter.

Suche für mein Restaurant ein **anständiges junges Mädchen** zur Bedienung. Gehalt 20 Mark pro Monat und freie Beköstigung. [8311]
Wilhelm Hoffmann, Marienwerder.

E. tücht. Kinderpflegerin
mit guten Zeugnissen, die Hausarbeit übernimmt, zum 1.5. oder 15.5. gesucht von Frau Alex Loewenson, Thorn,
8364] Breitestr. 21.

Ein junges Mädchen

mos., als Stütze der Hausfrau gesucht. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8368 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Ein junges Mädchen

welches in der feineren Küche erfahren, mit Plätten und Handarbeit vertraut, kann sofort eintreten bei [8369
Frau Clara Pincsohn, Tütz Wpr.

Eine ältere Frau

ohne Familienanhang, zur Unterstützung der kränklichen Frau eines kleinen Beamten sucht Baumgarth, Zuckerfabrik Marienwerder. [8307]

Suche zur Bedienung der Gäste fürs **Garten-Restaurant** [8390]
ein junges Mädchen.
Gehalt und Tantieme ca. 40 Mk. monatlich. Off. mögl. mit Photogr. u. Angabe bisher. Thätigkeit an
Kurschat, Neidenburg Opr.

Zum 1. Juli oder früher suche eine im Kochen, Backen und Federviehzucht erfahrene, tüchtige [6527 U
Mamsell.
Mit der Milch ist garnichts zu thun. Gehaltsansprüche und Zeugnisse sind einzusend. nach Weißenhöhe u. Chiffre **N. W.**

Einfaches, fleißiges [7730]
Mädchen
im Kochen bewandert, für Küche und Hausarbeit, zum 1. Juli gesucht. Meldungen an Hellmann, Administrator, Dom. Charlottenburg, Bez. Brombg.

Ein Lehrmädchen

für ein Glas- und Porzellan-Geschäft wird zum 1. Mai gesucht. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8279 d. d Exped. d. Gesell. erbeten.

Ein in der Landwirthschaft erfahr
gebildetes Mädchen
ev., aus achtbarer Familie, in gesetzten Jahren, wird zur Stütze der Hausfrau zum 1. Mai gesucht. Zeugnißabschriften, Lebenslauf und Gehaltsansprüche zu senden an [8209
Dom. Dalkowo bei Inowrazlaw

Dom. Königsberg bei Herzsprung sucht z. bald. Antr. eine erf., selbstthät
Wirthschafterin
Zeugn. und Gehaltsanspr. einzus. an
Frau Rosenow, Rittergutsbes

Eine evang., gebild.
Wirthschafterin
der polnischen Sprache mächtig, mit guten Zeugnissen, wird vom 1. Mai cr gesucht. Meld. werd. briefl. m. Aufschr Nr. 8382 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten

Gesucht eine anspruchslose
Wirthin
von einem alleinstehenden Herrn in einer mittleren Stadt Ostpreußens Gefl. Offerten unter genauer Angabe der Gehaltsansprüche werden brieflich u. Nr. 8193 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

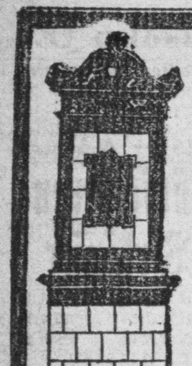
Zur selbstständigen Führung einer mittl. Wirthschaft wird eine [8334]
ältere Wirthin
die mit Federvieh-, Schweine- und Kälberaufzucht bescheid weiß, zum 1 Juni cr. in Mühle Sczoplinen bei Koschlau Ostpr. gesucht.

Eine Aufwartefrau von sogleich oder 1. Mai gesucht Bahnhofstraße 2.

Spalding
Feldeisenbahnfabrik
Jnh. M. KRÜGER
BERLIN. N.O. Greifswalderstr. 213.
MAN VERLANGE PROSPECTE!

Holländische Qualitäts-Cigarren.

berühmt und beliebt durch ihre Güte und große Preiswürdigkeit.
Besonders beliebte Marken:
Esquisitos pro Mille . Mk. 34,—
Maatschappij pro Mille „ 39,—
Sport pro Mille . . . . Mk. 30,—
Mein Liebling p. Mille „ 45,—
Cuba Manilla pro Mille „ 44,—
Sortiment vorstehender Marken zum Durchschnittspreis. Bei Abnahme von 600 Stück franco Zusendung. [6584]
Holländ. Rauchtabak 10 Pfd.-Postpacket Mk. 4,50, 6,30 und 9,00.
Wilsing & Brückmann Cigarren- und Tabak-Fabriken
Orsoy an der holländischen Grenze.



Die
Ofen-Fabrik
von
Eduard Ephraim
Posen.
empfiehlt prima weisse und farbige
Schmelz-Oefen
Grösste Auswahl in
Ornamenten neuesten Musters.

Zu dem am 14. und 15. Mai cr. in Nakel Netze stattfindenden Schützenfeste ist ein [8253]
Karoussel-Platz
zu vergeben. Offerten erbitten an den Vorsitzenden der Schützengilde, Herrn Bürgermeister Riedel, Nakel Netze.

Künstliche Zähne, Plombiren ꝛc.
Doctor of Dental Surgery
Johannes Kniewel
i. Deutschland u. i. Amerika appr. Zahnarzt
Marienburg, Niedere Lauben 24.

Walzen
riffelt auf neuesten Spezial-Maschinen sauber, schnell und billig (2466
A. Scheffler, Straschin-Prangschin
Westpr., Bahnstation.

Auktion.

Montag, den 30. April a. c.
11 Uhr Vormittags
werde ich mein sämmtliches lebendes und todtes Inventar meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen. Zum Verkauf gelangen:
8 Pferde, darunter 2 Stuten mit Fohlen, 10 Kühe. [8240
An todtem Inventar:
1 Kariolwagen, 1 kl. Wagen, 3 gr. Arbeitswagen, 1 Milchwagen, 1 Dreschmaschine mit Strohschüttler, 1 Reinigungsmaschine, 1 Drillmaschine (Saxonia), 2 Spazierschlitten, 4 Arbeitsschlitten, 2 Paar Kutschgeschirre, 10 Paar Arbeitsgeschirre, sämmtliche Ackergeräthe u. A. m.
Fuhrwerke zur Abholung stehen auf dem Elbinger Bahnhofe von 8 Uhr Morgens an genanntem Tage bereit.
Johann Siebert,
Abbau Grunauhöhe bei Elbing.

Bierdruckapparate

jeder Art liefert zu billigsten Preisen die **Bierdruckapparaten-Fabrik** von
Ad. Kunz, Thorn.
Muster und Preisverzeichniß franko und gratis. [7586

Grassamen
sowie **Grasmischungen** für **Gärten, Wiesen, Weiden, Bahn- u. Strassenböschungen** aus best. keimfähig. Gräsern offerirt billigst die Samenhandlg.
Carl Mallon, Thorn.

Fässer.
Einen ganzen Posten ziemlich neue Cognac-, Mosel-, Essig- u. Rheinwein-Fässer sind billig zu verkaufen. Reflekt. bitte ihre Adressen unter G. H. postlag. Mewe zu senden. [8348]

Tapeten
kauft man am billigsten bei (1369)
E. Dessonneck.

Postkiste **Räucher-Flunder** das Beste, was die Jahreszeit bietet, 4 Mk. Colli ff. Fischconserven 5 Mk. **Neue Matjesher.** 4 Mk. frei Nachn. **E. Degener,** Export, Swinemünde.

Wer übernimmt die Lieferung von
20—30 Ctr. gutem Häcksel
p. Monat. Off. mit Preisangabe zu richten an A. Meister, Kulmerstr. 18.

Fahrräder 1894
Fabrikat:
Seidel & Naumann
Näh-Maschinen
Geldschränke
Feldbahnen und Bau-Artikel.
Ferd. Ulmer & Kaun,
grösstes Sportgeschäft.
Eisenw.- u. Baumaterialen-Handlg.
Bromberg, Bahnhofstr. 86.

Wegen Wegzuges verkaufe sofort:
1 Sophagarnitur, 6 Rohrstühle, 1 Kinderwagen, 1 Gartenbank, Wassertonne, Wassereimer, Wasserpede, 17 junge Legehühner u. v. A. [8389
Jankowski, Melno,
Holzhof.

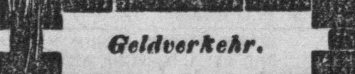


Gerüstbäume, starke und schwache Baumpfähle, Hopfenstangen
sind frei Bahnhof Olschienen in jedem Quantum abzugeben. Anfragen sind zu richten an [7211]
F. Woiwod, Ortelsburg Ostpr.

100 Ctr. reine Saatwicken Saaterbsen, Saathafer
empfiehlt [7860]
Gustav Dahmer,
Briesen Westpr.

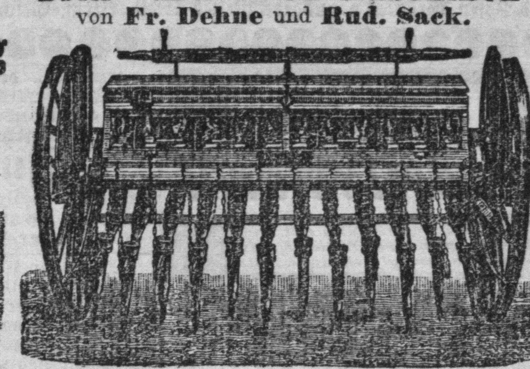
Aussteuern in Möbeln und Polsterwaaren
zu Fabrikpreisen empfiehlt
Constantin Decker, Stolp Pom.
Prachtvolle reichhaltige Musterbücher sende franco zur Ansicht. (1058

Wickgemenge
à Mk. 7,—,
Deutschen Rothklee
à Mk. 55,—,
Wiesenklee
à Mk. 20,—,
Futterrübensamen
à Mk. 63,—,
Thymothee
Weiß- und Bastardklee
sowie alle anderen
Feldsämereien
offerire preiswerth. Anfrag. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 8371 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.



3000 Mk. zur 1. Stelle v. sof. zu vergeben. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 8408 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Zur Frühjahrs-Bestellung
empfiehlt
Ringel-Walzen, Crosoill-Walzen
ein- und dreitheilig
Schlicht-Walzen mit Wasserfüllung
Wiesen- und Ackereggen
Patent Laacke
A. P. MUSCATE
Drill- und Hack-Maschinen
von **Fr. Dehne** und **Rud. Sack.**



Danzig **A. P. Muscate** Dirschau
6159]
Maschinen-Fabrik und Eisen-Giesserei.

16
complett bespannte Equipagen (darunter drei vierspännige u. sieben zweispännige) und
200 Pferde
sind die Hauptgewinne der grossen
XIX. Stettiner Pferde-Lotterie.
Ziehung unwiderruflich am 8. Mai 1894.
Loose à 1 Mark, auf 10 Loose 1 Freiloos (Porto u. Gewinn-Liste 20 Pf. extra) empfehlen die Bankhäuser
Rob. Th. Schröder in Lübeck,
Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3, Hôtel Royal.
Es empfiehlt sich, die Bestellungen auf den Abschnitt der Postanweisung aufzuschreiben u. möglichst frühzeitig zu machen, da die Loose kurz vor Ziehung stets vergriffen waren. Ausführliche Pläne gratis u. franco.
In **Graudenz** bei **Eugen Sommerfeldt.** (8782]

Stettiner Pferdeloose à 1 Mk.
11 Loose = 10 Mk.
Porto und Liste 20 Pf., empfehlen und versenden auch gegen Nachnahme
Oscar Bräuer & Co., Bankgeschäft
Berlin W., Friedrichstr. 181 und **Stettin,** Kohlmarkt 14.

Selbstgefertigte Herrenreitsättel empfiehlt billigst H. Kabus, Marienwerder. Preislisten n. auswärts franco.



Ein gut eingeführtes **Mehl-Geschäft**
ist billig abzugeben. Uebernahme kann sofort od. später erfolg. u. sind 1500 Mk. erforderlich. Fachkenntnisse nicht nöthig. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7634 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein in Mocker, etwa 20 Minuten von der Stadt Thorn ab, belegenes
Grundstück
bestehend aus einem zweistöckig. Wohnhause nebst Stallungen, Hausgarten u. dar. angrenzendem Gartenland, letzteres in einer Größe von 67 ar 21 qm, soll Erbtheilungshalber verkauft werden. Das Grundstück liegt sehr günstig und eignet sich zur Gärtnerei ebenso gut, wie zu jedem anderen Geschäfte. [8388]
Auskunft ertheilt Matz in Thorn, Hohestraße Nr. 7, II Treppen.

Eine seit mehreren Jahren bestehende, bequem eingerichtete [8323]
Brauerei
mit ca. 25 Morgen Wiese und Acker ist sofort oder später unter günstigen Bedingungen zu verkaufen bezw. zu verpachten. Braukessel 2562 Liter Inhalt. Eisvorrath vorhanden. Wasser gut.
Dt. Eylau, den 24. April 1894.
Schleif.

Meine Seifenfabrik
sowie meine **Grundstücke** u. **Geschäft** sind anderer Unternehmungen halber im Ganzen oder getheilt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
J. M. Wendisch Nachf., Thorn.

Ein durch Bücher nachw. g. gehendes
Restaurant
m. Vergnüg.- u. Concert-Garten, „Park" 5 Mg. gr., Kegelbahn nebst Kunst- und Handels-Gärtnerei m. gr. heizb. Treibh., alles allein in einer Stadt Westpreuß., Wohnh., Blumenhalle, Gastst., Veranden, sch. Keller, alles mass., ist and. Untern. halb. sof. f. 18500 Mk. b. 5—6000 Mk. Anz. sehr vortheilh. m. sämmtl. Mobil. in Haus u. Garten, m. Bierappar, Billard ꝛc. ꝛc. zu kaufen durch [8394]
C. Andres, Graudenz.

Das zum Pfarrvermögen von St. Johann gehörige Rittergut Siemon p. Unislaw Kreis Thorn, mit einem Areal von ca. 1000 Morgen Land, soll auf 15 Jahre **verpachtet** werden. Hierzu steht in Siemon im Gasthause **Buchholz** [8033]
am 7. Mai d. Js.,
um 10 Uhr Vormittag,
Lizitationstermin an. Die Pachtbedingungen liegen in der Pfarrwohnung von St. Johann zu Thorn zur Einsicht aus.
Der Kirchenvorstand zu
St. Johann - Thorn.

Ein Grundstück
mit Gastwirthschaft und Fremdenverkehr, sowie Material und Schank, ist sofort bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Offerten werden mit Aufschrift Nr. 7748 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Rentengüter
größere und kleinere, mit gutem, kleefähigem Ackerboden und reichl. Wiesen beabsichtige ich von meinem Gute
Tarnowke Mühle
(Kreis Flatow), **sehr billig und abgabenfrei** durch Vermittlung der Königlichen Generalkommission zu Bromberg zu verkaufen. [7954]
Für ein kleineres Rentengut von 30—40 Morgen mit neuen Gebäuden ist nur ein Vermögen von etwa **1500 Mk.** in Baar oder in Grundstücken, für Büdner- oder Handwerkerstellen von 15 Morgen nur **900 Mark** erforderlich.
Das Restkaufgeld bleibt **unkündbar** stehen und wird mit **nur 3½ pCt. verzinst und löst sich mit ½ pCt. in 60½ Jahren ab.**
Ein Freijahr kann gewährt werden.
Zum Verkaufe ist **Termin auf**
Montag, den 30. April
in der Mühle zu Tarnowke angesetzt.
Besichtigung ist jederzeit gern gestattet und ertheilen weitere Auskunft meine Beamten in Tarnowke Mühle und Betkenhammer.
Otto Kühnemann,
Betkenhammer bei Jastrow Westpr.

Eine in einer guten Mahlgegend geleg.
Bockwindmühle
nebst 11 Morgen Land (Weizenboden), ist Umstände halber preiswerth zu verkaufen. Auskunft ertheilt [8340]
G. Reile, Gastwirth,
Kgl. Neudorf bei Wiewiorken.

Erbtheilungshalber in Bromberg Grundstück mit **Gastwirthschaft**
verkäuflich. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8346 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Krankheitshalber will ich meinen
Gasthof
m. gr. Auffahrt f. annehmb. Preis verkauf. Off. u. A. B. postl. Konitz erbet.

Ein
Mühlengrundstück
in einem großen Kirchdorf, 2 Kilomtr. vom Bahnhof, 50 Mrg. incl. 10 Mrg. Wiesen, mit gut erhaltenen Gebäuden, ist zu verkaufen. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8396 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

(Reelle Offerte.)
Geschäfts-Verkauf.
Gangb. Kurz-, Wollw.-Geschäft, Lage gut, direkt am Markt, Miethe billig, sogl. **Krankheits** weg. billigst zu verkaufen. Näh. bei W. Winkelsdorf, Selbstverkäufer, Driesen, Prov. Brandenburg

Geschäfts-Grundstücks-Verkauf.
Mein in Mewe in bester Geschäftslage belegenes Grundstück, w. Material, Destillation, Schank u. Restauration betrieben wird, beabsicht. ich von sofort preiswerth zu verkaufen. Offerten unter G. H. postlag. Mewe erbeten. [8348]

Güter jeder Größe
Hotels, Gastwirthschaften, werden Käufern provisionsfr. nachgewiesen durch
[7348] E. Bourbiel, Dt. Eylau.

Eine nachweislich gangbare [8215]
Bäckerei
wird von sofort zu pachten gesucht. Off. unter A. L. postlagernd Bischofswerder.

Eine Gastwirthschaft oder ein Krug, am liebsten auf dem Lande, wird von sofort oder später zu pachten gesucht. Offerten erbitte unter **J. K. 100** postl. Poguttken. [7092

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 96.

Graudenz, Donnerstag] [26. April 1894.

Der Kamin.

Eine heitere Liebesgeschichte von **Jean Destrem** (Paris.)

(Autorisirte Uebersetzung der „Frankf. Ztg.")

In einem Stübchen, hart unter dem Dache eines mächtigen Miethshauses, wohnte ein junger Mann Namens Passerand. Unlängst erst hatte er seine Studien an der Polytechnik beendet, und er würde wohl bald eine auskömmliche Ingenieurstelle erhalten haben, hätte er nicht vorgezogen, sich Tag und Nacht mit Erfindungen aller Art zu beschäftigen, die ihm kunterbunt im Kopfe schwirrten. Was aber sein Nachdenken vornehmlich in Anspruch nahm, war eine „selbstthätige Verbesserung an Lokomotiven zum sicheren Schutze vor Eisenbahn-Zusammenstößen." Er war von der Trefflichkeit seiner Idee so sehr überzeugt und erwartete so sicher, daß ihm diese geniale Erfindung ein großes Vermögen eintragen werde, daß er sich inzwischen mit der kärglichsten Lebensführung in seiner Mansarde zufriedengab.

Eines Tages begegnete der junge Ingenieur und Erfinder auf der Treppe seines Hauses einem reizenden jungen Mädchen. Sie kam und verschwand mit solcher Grazie, daß Passerand wie festgewurzelt stehen blieb und der himmlischen Erscheinung mit offenem Munde nachstarrte. Ein seltsamer Zufall fügte es, daß er an dem nächsten Tage, zur selben Stunde, an derselben Stelle der Treppe, das schöne blonde Mädchen wiedertraf. Sie erröthete heftig und schlug die Augen nieder. Da er aus diesen Anzeichen schließen zu müssen glaubte, daß er sie verletzt habe, zog er, um seine Unart wenigstens stumm zu entschuldigen, eines Tages, als er ihr wieder zufällig begegnete, feierlich den Hut. Das ging einige Zeit so fort, und abermals eines schönen Tages sah er zu seiner Freude, daß das anfangs unmerkliche, dankende Kopfnicken der jungen Dame sich allmählich zur Deutlichkeit entwickelte und sogar eine Art freundschaftlichen Charakters annahm.

Nachdem der Ingenieur noch den Namen der jungen Dame — sie hieß Valentine — erkundet und erfahren hatte, daß sie die Tochter des Herrn Lamartin, des Besitzers des mächtigen Miethshauses sei, welches er Passerand im vierten, Herr Lamartin im ersten Stockwerk bewohnte, machte er eines Tages Toilette, so gut er eben konnte, und begab sich zu Herrn Lamartin, zu dem er sagte:

„Mein Herr! Ich habe die Ehre, Sie um die Hand Ihrer Tochter zu bitten." — „Für wen?" fragte der alte Herr erstaunt und maß den Sprecher von oben bis unten. — „Für mich." — „Für Sie? . . . . . Ja sind Sie denn nicht der kleine Miether von „ganz oben"?" — „Allerdings." — „Wissen Sie denn nicht, Herr, daß ich meiner Tochter vier Millionen Francs Mitgift gebe?" — „O, das genirt mich nicht im Geringsten", bemerkte der Ingenieur kaltblütig. — „Sie scheinen mich nicht verstanden zu haben! Ich sagte vier Millionen! Und wie viel besitzen Sie?"

Der junge Mann beantwortete freimüthig diese Frage und sagte schließlich: „Reich bin ich augenblicklich nicht, das ist wahr; aber wenn Sie mir Fräulein Valentinens Hand zusagen, so seien Sie versichert, daß meine Arbeit, meine geringen Kenntnisse . . . ."

„Kein Wort weiter, junger Mann! Sie hören sonst auf, originell zu sein . . . Und nun machen Sie so rasch als möglich, daß Sie fortkommen!"

„So bedenken Sie doch nur, Herr Lamartin! Wenn ich mich erst vorstellen soll, nachdem mich meine Erfindung zum Millionär gemacht, dürfte Fräulein Valentine bereits verheirathet sein, und Sie werden begreifen, wie peinlich mir das wäre!"

„Sie sind verrückt? Gehen Sie nach Hause und machen Sie kalte Umschläge! Adieu!" — —

Die Unterredung, die für unseren Erfinder einen so unglücklichen Verlauf genommen hatte, wurde von Herrn Lamartin bald vergessen. Ganz andere Dinge erfüllten ihn mit schwerer Besorgniß. Seit einigen Tagen nämlich rauchte der Kamin in seinem Empfangssalon wie eine Lokomotive. Und das just jetzt, im Dezember, wo Herr Lamartin Valentinens neunzehnten Geburtstag durch ein großes Fest zu feiern gedachte! Er ließ seinen Architekten holen. Eine Bestellung erhoffend, kam dieser sofort.

„Wie? nur deshalb ließen Sie mich rufen?" rief er.

„Na, ich denke, ein Kamin, der so qualmt, sei ein hinreichender Grund. Meine und die Augen meiner ganzen Familie sind durch den Rauch fortwährend mit Thränen gefüllt. Alle Welt glaubt, wir seien in Trauer!"

„Da muß ich aber recht sehr bitten! Ihr Kamin wurde nach meinen Plänen erbaut und das heißt so viel als: er kann nicht rauchen." — „Das mag sein, aber er raucht doch." — „Weil Sie mit Kohle heizen! Brennen Sie Holz und es wird aufhören." — „Gut, ich will es versuchen!"

Aber trotz dieses Wechsels im Brennmaterial hörte der Rauch nicht auf. Kaum zündete man das Holz an, so quoll auch schon eine dicke Wolke aus der Höhlung heraus. Lamartin schrieb nun an den berühmtesten Baumeister der Stadt und bat ihn, die „Kamin-Frage" zu studiren. Der Künstler untersuchte das Objekt nach allen Richtungen und rief sodann: „Welcher Dummkopf hat denn diese Bratröhre gebaut?"

„Nandelet, mein Architekt."

„Ich sagte es ja, ein Esel! Lassen Sie das Rohr um fünfzig Centimeter höher setzen, um ihm besseren Zug zu geben, und Alles wird in Ordnung sein."

Das Rohr wurde höher gesetzt, aber der Kamin rauchte unverändert nach wie vor. Lamartin, der allgemach in eine gelinde Verzweiflung verfallen war, wendete sich an einen einfachen, aber tüchtigen Ofensetzer. Dieser nahm den Kamin vollständig auseinander und löthete eine ungeheure, schlangenartige Vorrichtung aus Eisenblech an das Rohr. Der Kamin rauchte fort. Ein anderer Handwerker kam, entfernte die kunstvolle Arbeit seines Kollegen und ersetzte sie durch eine Art eisernen Helms mit Blechgebläse. Den Kamin schien weder der Helm, noch das Gebläse zu bekümmern, denn er rauchte so heftig, daß man den Salon gar nicht mehr betreten konnte. Außer sich vor Wuth, wünschte Lamartin die Handwerker und seinen Kamin zu allen Teufeln.

„Verzweifeln Sie nicht, Herr", sagte tröstend der Hauswirth, „soeben habe ich mit einem Miether in unserem Hause über die Sache gesprochen. Es ist ein junger Mann, der erklärte, den verhexten Kamin in fünf Minuten in Ordnung bringen zu können!"

„Rufen Sie ihn augenblicklich herunter!" sagte der Hausherr, „er soll sofort kommen, oder ich schicke ihm die Kündigung!"

Mit der Schnelligkeit eines Blitzes stellte sich Passerand, der kleine Miether von „ganz oben", den Befehlen seines Hausherrn zur Verfügung. Er fand ihn zähneklappernd im eisigkalten Salon auf- und abrennend.

„Wie? Sie sind es? Und Sie leben in dem Wahne, unheilbare Kamine in 5 Minuten kuriren zu können?"

„Nun, in 5 Minuten wohl nicht," antwortete der Ingenieur bescheiden, aber in einer Stunde wird es mir gelingen."

„Gut. Also, bitte, machen Sie sich an's Werk! Hier sehen Sie einen von allen Aerzten aufgegebenen Kranken. Wenn Sie, was ich übrigens nicht glaube, es doch zu Wege bringen, daß der Kamin seinen Rauch zum Himmel statt in meine Nase sendet, so können Sie von mir verlangen. was Sie wollen. Meine Geduld ist zu Ende, ich will daher nicht feilschen. Nennen Sie Ihren Preis!"

„Mein Herr," sagte Passerand würdevoll, „ich verlange Fräulein Valentinen's Hand. Bezahlt wird nach Ablieferung des rauchfreien Kamins."

„Was? Meine Tochter für einen Kamin?"

„Pardon, für diesen Kamin. Berufen Sie die hervorragendsten Architekten, wählen Sie aus der Schaar der berühmtesten Ingenieure und Baumeister eine Kommission, und wenn sie in drei Monaten zu Stande bringen, was ich in einer Stunde leiste, so können Sie mit mir machen, was Sie wollen."

„Das ist Alles recht schön, aber bedenken Sie, die Hand meiner Tochter! Sie sind sehr theuer! . . . Doch, wenn Sie, wie es scheint, wirklich ein unbekanntes Verfahren besitzen, durch das Sie viel Geld verdienen könnten. . . ."

„Ich habe ein solches Verfahren, und zwar ein sehr werthvolles, und deshalb bitte ich Sie auch um die Erlaubniß, mich für eine Stunde in diesen Salon einschließen zu dürfen, und überdies erbitte ich noch Ihr Ehrenwort, daß Sie keinerlei Versuch machen, durch das Schlüsselloch in den Salon zu schauen!"

„In Gottesnamen denn, gut! Aber sagen Sie, junger Mann, weshalb nehmen Sie denn kein Patent auf Ihre Erfindung?"

„Ich bin zu arm, um ein Patent zu bezahlen."

„In solchem Falle leiht man sich das Erforderliche an."

„Man allerdings, ich aber nicht. Ich hasse das Schuldenmachen!"

„Hm, hm, das gefällt mir von Ihnen! — Na, ich ziehe mich also Ihrem Wunsche gemäß zurück. Wenden Sie Ihr geheimnißvolles Verfahren in Ruhe an! Jetzt ist es drei Uhr; um vier Uhr sind Sie ja fertig?"

„Punkt vier Uhr! Und nicht wahr, ich habe Ihr Wort, daß, wenn es mir gelingt . . .?"

„Ha, na, na . . . nur nicht so hitzig! . . . wir werden schon sehen . . . dann später vielleicht! Ich lasse mir nicht das Messer an die Gurgel setzen, aber ich bin ein gerechter Mann!"

Als sich Passerand allein befand, machte er sich unverzüglich an die Arbeit. Allerdings an eine ganz absonderliche Arbeit. Er gab sich müßigen Tändeleien hin, die angesichts der ernsten Sachlage wenig am Platze schienen. Er trällerte ein Lied, ging von Möbel zu Möbel, entzückt wie im Traume umhertänzelnd.

„Hier saß wohl Valentine", dachte er und lehnte sich im Sopha zurück; „hier dieses kleine Tabouret ist sicher ihr Lieblingssitz." Er betrachtete ihr Porträt und sandte ihm Küsse zu. „Ewig Dein!" Den Kamin würdigte er keines Blickes.

Mittlerweile verstrich die ihm gegebene Frist. Die Uhr schlug die vierte Stunde. Passerand nahm wieder seine würdevolle Miene an, öffnete die Thüren und rief Alle herein. Mit erhobener Stimme sagte er sodann: „Herr Lamartin, es ist Alles in schönster Ordnung. Ich bitte, jetzt das Feuer anmachen zu wollen!"

Dies geschah. Mit erwartungsvoller Miene standen Alle da. Der Kamin hatte einen prächtigen Zug, das Feuer prasselte lustig, der Rauch fand seinen Abzug durch den Schornstein und nicht ein Stäubchen nahm seinen Weg in den Salon. Die Architekten, Ofensetzer und Handwerker, sie Alle waren besiegt und mußten die Waffen strecken. Passerands Genie leuchtete hell wie die Sonne. Nur ein Blinder konnte das nicht sehen.

„Sapperlot, sapperlot, das ist ja großartig!" rief Lamartin strahlend vor Freude. Und zu seiner Tochter gewendet, fuhr er fort: „Valentine, dieser Junge ist ein großer Ingenieur! Wenn Du einverstanden bist, so wird er mein Schwiegersohn."

„Ach ja, Papa!"

* * *

Ein Jahr nach diesen Ereignissen genas Frau Passerand, geborene Lamartin, eines hübschen gesunden Jungen. „Mein lieber Schwiegersohn", sagte Lamartin, „erklären Sie mir Eines; seit drei Monaten benutzen fast alle Eisenbahn-Gesellschaften Ihre Erfindung. Tonnen Goldes kommen Ihnen von allen Seiten zu. Ihr Patent wird für alle Länder der Erde gekauft. Sie sind nun reich, nicht durch die Mitgift Ihrer Frau, sondern durch Ihr Genie. Eines ärgert mich aber doch. Weshalb nutzen Sie denn nicht auch Ihre zweite Erfindung aus?"

„Meine zweite Erfindung? Ja, welche denn?"

„Spielen Sie nur nicht den Bescheidenen. Ich meine Ihr Kamin-Geheimniß. Sie werden mir doch nicht sagen wollen, daß Sie heute zu arm sind, um darauf ein Patent zu nehmen?"

„Ach ja . . . richtig . . . ich erinnere mich . . . aber die Sache ist mir zu unbedeutend . . ."

„Aber doch immerhin etwas! Es wäre schade, einen sicheren Vortheil aus der Hand zu geben."

„Lieber Schwiegervater, sprechen wir nicht mehr über die Sache!"

„Doch, doch, sprechen wir davon!"

„Sie zwingen mich zu einem Geständnisse . . ."

„So? . . . Herr Schwiegersohn, ich will nicht hoffen! Also gestehen Sie!"

„So erfahren Sie denn, daß ich damals Ihren Kamin nicht vom Rauchen kurirte, sondern . . ."

„Sondern?"

„. . . ihn einfach aufhören ließ, zu rauchen. Wie Sie sich wohl noch erinnern werden, wohnte ich zur Zeit in Ihrem Hause hart unter dem Dache. Ich brauchte nur die Hand auszustrecken, um den Zug in Ihrem Schornstein zu verlegen, indem ich einen Teller auf die Ausmündung des Rohres stülpte. Ich betrog Sie, Schwiegerpapa, das ist wahr, aber nur durch Ihre eigene Schuld. Seit die Erde um die Sonne kreist, zwingen die barbarischen Väter die Verliebten zu solchen Theatermitteln. Ich machte es genau so wie die Anderen und ersann eine kleine Posse. Zu meiner Entschuldigung mag dienen, daß Valentine mit mir im Bunde war; ebenso war es ihr Einfall, Ihnen durch den Pförtner meine Ofenkünste anpreisen zu lassen. Verzeihen Sie uns und glauben Sie, daß alle Liebenden einen Schutzengel haben, der sie unfehlbar an's Ziel führt! Das ist ein Gesetz. Mein heute geborener Sohn ist reich. Seien Sie versichert, daß er sich in ein ehrenwerthes, aber armes Mädchen wahnsinnig verlieben wird. Nur wird er nicht das Vergnügen haben, mit mir eine ähnliche Komödie aufführen zu können, denn das erkläre ich Ihnen schon heute mit allergrößter Entschiedenheit: Ich werde ihm dieses arme Mädchen zur Frau geben! Jawohl, ich werde sie ihm geben! Denn wenn ich sie ihm nicht gebe, so wird er sie sich einfach nehmen! . . ."

Briefkasten.

C. P. C. 1) Die Versäumniß um einen Tag ist geringfügig, Beschwerde bei der Anwaltskammer voraussichtlich erfolglos. In der Kostenrechnung sind die Schreibgebühren unrichtig aufgerechnet: 2 Seiten à 10 Pf. = 30, 5 S. à 10 Pf. und 50 Pf. = 2 Mark, 4 S. à 10 Pfg. = 50 Pf. Sie kann als richtig nicht anerkannt werden. 2) Die Strafverfolgung wegen Forstdiebstahls als Vergehen verjährt in drei Jahren, als Uebertretung in 3 Monaten.

M. K. Sie haben Anspruch auf Invalidenrente. Die Karte muß mit den Marken aus der Zeit vom 1. Januar 1891 bis dahin 1892 beklebt sein. Der Inspektor wird Ihnen unter Siegel und Unterschrift bescheinigen, daß Sie bis zum 1. Januar 1892 in einer jetzt versicherungspflichtigen Stelle als Hofmann zwanzig Jahre hindurch ununterbrochen gearbeitet haben.

L. S. Jugend hat nicht Tugend. Wahrscheinlich wird einer der jungen Leute das Haus unverschlossen gelassen haben, als er nach 10 Uhr heimkehrte, so daß der Wirth sich genöthigt sah, die späte Heimkehr durch Anbringung eines Schubriegels abzuschneiden, welchen er von 10 Uhr ab in Gebrauch nahm. Wir halten es für zweifelhaft, ob die Beseitigung desselben erzwingbar ist.

G. G. u. Abonn. Wird der Miether durch eine nicht freiwillige Veränderung in seiner Person außer Stand gesetzt, von der gemietheten Wohnung ferner Gebrauch zu machen, so kann er gegen Vergütung einer halbjährigen Miethe vor dem Ablaufe des Quartals, in welchem die Aufkündigung erfolgt ist, von dem Vertrage abgehen. Im vorliegenden Falle heißt dies, daß Sie die Miethe bis zum Ablaufe des Vertrages zu zahlen haben, indessen kann der Beamte dieselbe unter den Umzugskosten zur Erstattung liquidiren.

L. K. Wir rathen zur Beilegung des Rechtsstreits; denn Ihnen steht ein gerechtfertigter Einspruch nicht offen, Sie sind zur Vorlegung des schriftlichen Vertrages verpflichtet, durch denselben gebunden, können aus dem, aus Sie nachträglich über den Gewerbegehülfen gehört, die Aufhebung des Vertrages nicht herleiten und ein polizeiliches Vorverfahren ist nicht vorgeschrieben.

K. L. Der Vertrag gilt auf ein Jahr. Ohne die im Gesetze aufgeführten Gründe kann weder Entlassung nach Kündigung, noch sofortige Entlassung erfolgen.

M. B. 1000. 1) Bei Lösung des Arbeitsverhältnisses kann der Arbeiter die Ertheilung eines Zeugnisses über die Dauer und Art seiner Beschäftigung verlangen, welches nur auf seinen ausdrücklichen Antrag auf Führung und Leistungen auszudehnen ist. 2) Der Arbeiter, welcher sich des Kontraktbruchs schuldig macht, muß gewärtig sein, daß der Prinzipal ihn wegen Schadensersatz in Anspruch nimmt.

Wetter-Aussichten Nachdr. verb.
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

26. April: Wolkig mit Sonnenschein, wärmer, Strichregen mit Gewitter. Starker Wind a. d. Küsten. — **27.** April: Veränderlich, ziemlich kühl, lebhafter Wind, vielfach Gewitter.

Thorn, 24. April. **Getreidebericht** der Handelskammer.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen unv., 115 Pfd. bunt 127 Mk., 128 Pfd. hellbunt 130-31 Mk., 130-31 Pfd. hochbunt 131 Mk. — Roggen unv., 120 Pfd. 108 Mk., 122-23 Pfd. 110 Mk. — Gerste nur feine Waare verkäuflich, Brauw. 134-35 Mk., — Erbsen flau, Mittelw. 114-17 Mk., Futterw. 104-106 Mk. — Hafer guter, gesunder 126-30 Mk.

Bromberg, 24. April. **Amtlicher Handelskammer-Bericht.**
Weizen 128—134 Mk., geringe Qual. 122—127 Mk. — Roggen 108—114 Mk., geringe Qualität — Mk. — Gerste nach Qualität 120—130 Mk. — Brau- 131—138 Mk. — Erbsen Futter- nom. 130—140 Mk. Koch- nominell 150—165 Mk. — Hafer 130—142 Mk. — Spiritus 70er —,— Mk.

Berliner Cours-Bericht vom 24. April.

Deutsche Reichs-Anleihe 4% 108,00 bz. Deutsche Reichs-Anl. 3½% 101,40 G. Preußische Consf.-Anl. 4% 108,00 bz. Preußische Consf.-Anl. 3½% 101,60 bz. G. Staats-Anleihe 4% 101,10 G. Staats-Schuldscheine 3½% 100,00 G. Ostpr. Provinzial-Obligationen 3½% 97,40 bz. B. Posensche Provinzial-Anleihe 3½% 97,40 G. Ostpreuß. Pfandbr. 3½% 97,90 bz. Pommersche Pfandbr. 3½% 99,10 bz. G. Posensche Pfandbr. 4% 102,80 G. Westpr. Ritterschaft IIB. 3½% 98,00 bz. G. Westpr. Ritterschaft II. 3½% 98,00 bz. G. Westpr. neuländ. II. 3½% 98,00 bz. G. Preußische Rentenbriefe 4% 104,00 bz. Preußische Rentenbriefe 3½% 98,90 bz. Preußische Prämien-Anleihe 3½% 120,80 G.

Posen, 24. April. **Spiritus.** Loco ohne Faß (50er) 46,60, do loco ohne Faß (70er) 27,00. Matt.

Stettin 24. April. **Getreidemarkt.** Weizen loco flau, 137—139, per April-Mai 144,50, per Juni-Juli 142,00. — Roggen loco matter, 116—118, p. April-Mai 119,00, per Juni-Juli 121,50. — Pommerscher Hafer loco 133—144.

Stettin, 24. April. **Spiritusbericht.** Loco fester, ohne Faß 50er —,—, do. 70er 28,80, per April-Mai —,—, per August-September —,—.

Magdeburg, 24. April. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement —,—, Nachprodukte excl. 75% Rendement 9,20. Matt.

Königsberg, 24. April. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm. Inländ. Mk. pro 1000 Kilo
Zufuhr: 15 inländische, 104 ausländische Waggons

Weizen ruhiger [pro 85 Pfd.] hochbunter 749 gr. [126 Pfd] 754 g. [127 Pfd.] 129 Mk. [5,50], bunter blauspitzig 708 gr. [118 Pfd.] 110 Mk. [4,65], rother 749 gr. [126 Pfd.] blauspitzig 126 Mk. [5,35], 762 gr. [128-29 Pfd.] 127½ Mk. [5,40], 762 gr. [128-29 Pfd.] 129 Mk. [5,50]. Sommerweizen 765 gr. [129 Pfd.] 131 Mk. [5,55]. — Roggen [pro 80 Pfd.] pro 714 Gr. [120 Pfd. holl.] unv., 738 gr. [124 Pfd.] 105½ Mk. [4,22], 730 gr. [122-23 Pfd.] bis 738 gr. [124 Pfd.] 106 Mk. [4,24], 759 gr. [127-28 Pfd.] 106½ Mk. [4,26]. — Gerste [pro 70 Pfd.] unverändert, große 111 Mk. [3,90]. — Hafer flau. — Erbsen flau. — Wicken [pro 90 Pfd.] flau, abfallende schwer verkäuflich.

11. Ziehung der 4. Klasse 190. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

24. April 1894, vormittags.

20 68 138 53 245 54 358 [1500] 61 [3000] 814 913 92 1016 175 244 450 67 85 545 779 879 969 74 78 2001 166 631 881 997 3058 90 234 328 429 53 501 39 775 874 4294 403 552 87 619 [300] 82 728 80 82 94 827 906 5194 200 89 342 514 75 97 831 6099 136 85 274 92 842 94 409 60 649 56 82 729 852 91 7112 256 480 537 791 822 31 972 96 80177 205 17 313 20 54 99 782 860 981 93 9174 234 304 47 67 504 674 90 93

10167 [500] 226 [3000] 636 875 98 [300] 11012 215 447 607 39 [1500] 709 44 865 959 12107 9 91 351 407 546 68 674 857 13032 123 280 352 617 67 904 14011 61 297 324 37 68 683 97 98 706 872 15007 158 281 371 513 30 812 16022 111 40 263 502 761 17143 203 [1500] 25 53 408 84 [1500] 536 622 722 818 62 93 919 [1500] 30 18145 49 364 510 45 46 671 77 812 912 [3000] 79 19015 144 66 324 61 71 [300] 79 517 [3000] 675 700 922

20153 236 326 715 74 856 96 21286 397 580 657 22059 161 218 45 638 48 74 715 82 885 [300] 96 917 43 23012 40 251 405 508 40 82 753 98 857 80 24022 121 70 213 44 351 52 [300] 55 527 708 54 805 94 994 25063 [3000] 86 168 234 376 410 42 642 712 [1500] 26120 25 296 434 52 516 626 27010 116 306 508 72 807 928 28159 230 81 377 423 82 644 60 852 948 29035 224 49 57 63 355 549 93 698 99 708 916 86 96

30084 101 10 36 209 343 632 705 39 43 883 [300] 31185 298 327 41 421 677 790 906 8 32016 394 478 507 25 682 709 72 978 97 33146 50 237 324 405 11 551 916 39 34120 227 505 [300] 816 77 [500] 35102 41 [500] 315 793 871 983 36058 92 128 228 544 712 37175 84 236 311 492 507 62 63 709 38004 [3000] 27 70 195 253 503 52 57 637 [1500] 39 809 87 912 39054 391 479 522 767 844

40025 107 35 52 399 403 672 759 88 906 41070 128 42 47 476 [500] 564 [1500] 772 42149 201 52 358 420 22 [1500] 41 43255 303 417 567 647 741 [500] 45 79 829 55 914 44064 188 264 94 354 56 68 [500] 95 496 580 672 91 704 836 905 16 23 [500] 59 90 45203 325 99 508 663 46003 261 89 398 476 618 716 91 803 10 919 47195 98 257 317 88 559 679 903 54 [300] 48268 420 87 568 709 800 966 92 49028 196 [300] 336 419 26 562 667 744 92 862

50039 240 372 612 702 [3000] 76 82 803 912 51031 148 62 930 74 52004 12 163 224 471 553 610 75 [5000] 721 817 [5000] 62 53186 346 447 546 63 86 751 843 54124 499 524 646 69 908 55161 245 326 94 455 583 760 97 815 32 56105 [300] 66 70 526 678 [500] 725 57101 218 23 72 [1500] 327 57 73 93 518 617 68 74 761 901 58043 149 [500] 94 203 61 384 422 47 97 503 728 38 40 951 59175 288 321 [1500] 499 505 638 766 803 38

60068 [1500] 69 71 204 25 26 65 96 325 505 660 706 919 21 61043 211 426 52 546 623 [300] 81 711 854 77 938 [1500] 49 [300] 56 62053 198 235 349 436 84 787 977 83 63033 82 97 135 295 482 747 876 64467 [500] 576 602 28 734 918 24 40 49 65107 261 [3000] 319 749 66253 86 501 674 82 87 787 847 73 988 67083 96 344 76 442 96 539 724 856 68337 508 829 989 69040 60 306 514 83 92 600 28 30 768 801 81

70015 43 171 93 450 71018 89 125 85 248 51 [500] 444 62 555 606 41 63 686 90 925 72190 213 60 67 464 570 606 701 78 834 73260 [300] 97 342 81 557 714 989 74092 131 320 48 518 62 84 640 706 75130 [500] 73 237 55 76 514 913 71 76089 499 674 88 844 54 77130 85 222 330 [500] 37 54 773 981 95 78041 245 [300] 63 345 476 [3000] 535 55 95 682 [300] 84 751 90 801 15 90 947 79528 687 771 873

80063 158 305 449 81033 129 325 414 [1500] 29 38 539 82024 40 512 31 838 83017 [500] 360 774 [300] 78 [1500] 80 848 931 84133 [500] 399 666 [300] 777 879 982 85024 29 50 195 243 312 34 612 36 995 86023 310 418 503 84 625 714 44 69 953 87005 [500] 100 69 247 72 413 582 621 99 811 [300] 88014 [3000] 25 49 84 286 330 43 426 538 71 611 834 [1500] 934 [500] 64 89163 389 457 800 89

90042 139 543 602 75 772 881 971 91312 448 558 619 36 44 96 713 71 886 92006 298 358 637 77 900 53 93 93126 57 76 341 61 529 41 857 [500] 94112 [300] 258 352 536 638 764 862 95103 64 535 58 670 706 949 96003 4 [300] 6 39 40 56 126 75 78 234 435 664 713 809 938 97056 114 245 301 436 619 56 762 [1500] 92 936 59 68 98336 402 760 814 59 70 918 99353 572 703 43 81 887 999 [3000]

100096 180 [300] 322 51 412 25 703 9 954 [300] 101071 143 [15000] 50 353 579 98 676 754 921 53 102055 333 587 612 930 43 56 66 103118 57 210 47 506 25 618 803 104113 [500] 33 369 609 748 835 95 952 105018 159 70 94 344 414 [300] 739 870 106204 43 93 468 751 814 [500] 970 107036 318 432 87 685 864 949 108230 323 403 49 562 621 109194 211 377 423 874 87 946

110082 98 269 392 432 613 45 70 92 723 858 60 111176 213 23 56 780 861 973 112029 196 481 [1500] 504 609 702 26 43 63 893 [300] 113117 92 408 15 20 694 [1500] 73 758 883 114061 185 384 94 460 505 99 644 [3000] 700 1 56 974 115096 236 94 395 98 526 [300] 68 669 847 97 987 116058 210 67 [500] 379 117130 586 766 836 923 118044 74 316 523 [3000] 625 764 87 971 94 119386 484 539 639 760 90

120072 296 318 416 31 569 730 880 121088 [300] 114 285 359 433 49 924 99 122376 618 782 814 [500] 46 123017 305 98 650 51 938 [300] 124086 163 406 37 526 [500] 622 713 969 125052 [1500] 122 346 408 580 86 643 848 94 975 86 126000 57 175 98 243 63 377 79 [1500] 493 597 693 739 91 127057 205 18 418 24 867 983 128405 875 937 93 129001 175 200 42 325 62 401 55 79 [300] 512 40 605 10 818 42 58 77 920

130000 138 41 71 212 331 37 444 67 631 765 807 45 131014 95 202 75 335 464 662 [3000] 726 841 132024 51 62 100 [3000] 203 61 329 589 671 98 751 77 861 133030 38 85 214 [1500] 542 74 604 85 798 883 134118 22 78 82 214 49 329 50 55 547 82 698 726 851 55 902 53 61 91 135081 175 [5000] 79 210 372 420 [300] 613 68 84 709 136103 438 562 617 75 99 799 908 38 95 137195 98 216 81 375 87 [1500] 619 988 138298 99 306 31 495 543 780 804 139153 73 336 410 781

140320 [75000] 64 486 540 [300] 49 745 49 882 141211 25 65 345 [300] 463 96 [300] 142105 309 [300] 46 61 555 627 61 64 [300] 861 929 143257 58 448 84 88 504 21 45 631 790 92 838 994 144059 298 358 424 556 65 77 648 706 834 [500] 88 912 [500] 145040 46 82 153 88 212 51 72 422 655 720 812 58 88 146276 558 605 [300] 22 36 859 147276 385 411 567 87 603 75 805 19 148204 436 87 641 92 [300] 889 939 149255 356 60 82 418 78 [500] 592 613 779 930 52

150010 54 120 23 201 [500] 469 518 38 625 892 904 151053 217 544 609 709 65 91 808 [500] 63 913 36 152003 184 320 439 521 54 603 86 740 877 153014 30 87 188 375 537 604 853 64 964 71 154102 96 381 469 539 694 711 15 155073 228 400 22 554 609 860 156104 76 345 420 21 34 532 [3000] 38 661 706 51 825 [500] 61 908 73 157076 130 72 76 341 729 994 95 158027 92 143 296 361 403 48 751 159022 [1500] 269 79 556 711 59 78 894 940 41

160070 108 296 307 24 [500] 27 469 719 59 95 861 929 161225 466 [3000] 692 798 162116 228 358 552 61 905 80 163233 94 458 76 [500] 603 23 [1500] 724 [300] 164289 [1500] 436 623 55 88 763 895 165220 33 613 74 882 94 [500] 166204 42 465 [500] 528 649 840 59 167183 [500] 865 168032 260 84 169013 77 169 [1500] 284 385 541 [1500] 730 48 809 47 960

170204 41 [1500] 343 67 [300] 454 564 706 171023 447 501 44 76 766 92 812 14 940 84 172000 [3000] 11 217 59 526 653 794 862 950 [1500] 53 173670 996 174076 130 88 211 30 374 499 598 [1500] 609 [1500] 987 83 175037 100 11 17 34 98 [300] 298 490 746 951 68 176035 139 462 76 692 787 816 52 [500] 177118 94 206 96 336 71 97 418 46 60 87 92 910 79 178059 94 193 97 [300] 212 316 59 600 10 46 743 69 [3000] 76 938 49 179035 77 98 339 451 98 571 720 989

180035 130 387 536 37 629 773 841 66 74 907 181330 714 36 182044 83 85 107 8 62 66 183141 225 779 873 [5000] 965 184105 230 75 315 19 47 467 558 785 841 185182 310 41 495 [300] 928 186006 155 513 694 710 812 37 92 903 43 187038 138 258 [300] 97 635 188186 355 96 [500] 672 743 994 [300] 189023 64 100 19 36 521 [3000] 92 644 859 [3000] 999

190176 345 58 626 [3000] 729 847 191255 321 558 651 785 827 45 909 192312 46 85 95 508 48 [500] 50 610 86 706 812 [1500] 73 95 [3000] 938 64 [300] 193008 105 58 75 247 446 51 848 951 194052 431 77 840 990 195099 129 87 344 72 478 512 79 696 708 [500] 937 [500] 196091 122 23 46 241 [500] 345 63 78 508 42 96 99 618 76 848 71 947 197268 346 400 46 566 692 738 846 198000 85 135 48 [1500] 207 375 [3000] 559 621 [3000] 69 [1500] 77 746 92 812 83 [300] 90 199126 [1500] 273 99 [300] 316 39 46 520 64 611 29 32 822 83 96 [1500] 958 [1500]

200038 545 65 687 706 201158 201 25 80 410 526 66 89 644 71 77 711 43 972 202035 37 292 203515 733 81 939 204357 74 406 577 [300] 205222 38 59 444 59 65 550 612 715 45 [5000] 206000 81 240 325 62 508 708 879 998 207331 61 431 532 88 727 910 48 208493 500 767 851 52 97 209050 [500] 280 360 485 583 701 885 95 951

210141 245 406 50 66 557 759 819 [1500] 211093 172 97 324 553 601 790 212156 379 [500] 659 754 926 213068 303 69 886 [300] 931 214024 355 489 687 771 839 989 215327 62 457 503 51 817 88 943 82 216032 134 36 98 323 [300] 649 724 897 965 [1500] 217000 21 140 82 486 626 40 866 945 218121 26 80 215 440 653 58 820 71 907 39 219154 67 943 49

220129 354 594 842 221136 39 82 270 300 [500] 5 57 65 83 222029 76 120 21 57 63 215 419 506 686 908 14 88 223019 [1500] 60 154 [500] 496 682 800 47 73 74 915 26 59 [300] 65 224413 59 531 [300] 675 83 [15000] 740 50 [500] 83 225041 369 540

11. Ziehung der 4. Klasse 190. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

24. April 1894, nachmittags.

404 511 760 980 [300] 1078 249 66 510 19 641 [15000] 57 860 912 2256 423 65 956 3016 225 96 345 491 571 780 856 927 33 4502 35 964 5039 85 249 62 468 521 45 830 41 [1500] 6253 378 95 584 680 723 [15000] 70 951 7049 257 317 81 412 525 [3000] 65 [1500] 827 77 917 8024 237 516 632 9089 94 124 [500] 30 35 251 [1500] 446 718 48 987 [1500]

10094 99 166 246 415 602 16 [500] 82 953 [3000] 54 79 11089 204 36 63 96 561 [300] 674 81 84 889 [500] 908 69 [300] 12161 204 18 381 [500] 531 606 76 849 55 904 23 13143 [1500] 266 384 92 643 54 743 [300] 974 14014 123 284 317 597 852 59 68 70 963 88 15103 313 517 672 948 70 16435 510 77 654 800 97 17066 [3000] 186 333 47 407 530 57 677 94 810 925 18018 68 94 102 9 270 355 76 459 570 663 742 968 19029 230 [1500] 61 400 519 26 612 747 74 875 957

20357 407 753 839 95 21201 [500] 26 79 331 79 446 522 834 39 60 [300] 995 22039 71 381 401 732 23073 [1500] 91 100 86 238 757 816 975 24028 263 99 369 741 940 78 25019 112 435 [1500] 669 795 811 13 929 26150 66 256 [300] 311 438 71 91 603 [300] 99 708 72 905 6 [300] 59 27140 274 581 766 82 89 842 [5000] 28008 35 110 236 46 90 375 502 19 64 632 842 906 29393 485 546 629 808

30333 [1500] 49 50 60 538 928 [300] 31147 271 379 551 58 654 [1500] 894 903 21 75 32002 47 148 [300] 91 336 419 60 651 764 820 58 [300] 944 33107 [300] 18 230 86 342 [500] 571 630 41 949 98 34054 133 308 36 526 738 79 860 84 980 35021 43 [500] 47 159 248 51 356 420 508 657 761 849 70 72 907 18 36008 9 56 190 512 43 37086 [300] 112 216 27 [1500] 368 416 [1500] 531 631 740 913 [300] 53 38153 488 507 40 607 17 805 935 39075 209 434 50 576 627 888

40075 115 71 240 [500] 77 373 504 6 720 64 807 66 904 94 41061 145 87 232 62 88 396 439 609 13 65 795 826 73 98 42146 239 81 698 757 43075 89 393 452 622 64 44017 59 174 375 96 541 58 70 693 45078 91 164 748 86 [500] 809 75 46119 369 [500] 74 78 [300] 89 459 542 45 731 868 961 47014 144 539 46 627 53 56 913 [300] 62 48000 10 99 342 513 711 827 49030 277 362 627 37 81 91 787 868 77 97

50174 246 86 419 28 [500] 565 91 657 704 80 866 934 51033 515 34 690 880 906 52167 75 279 303 402 29 95 505 [500] 78 650 746 874 922 29 53040 105 12 96 99 338 60 571 85 [500] 606 14 811 54283 626 38 736 810 55008 141 358 570 684 943 56175 200 370 514 727 803 10 37 57075 296 432 589 640 735 936 58059 98 158 201 407 16 [3000] 58 746 59 844 48 59043 116 261 326 904 55 88

60066 72 131 224 58 343 80 538 39 636 748 49 959 61062 170 450 513 40 42 732 801 8 62108 49 206 15 77 413 548 63099 149 92 [500] 222 [1500] 35 487 575 76 617 712 64006 24 47 141 79 290 423 39 520 733 79 843 [300] 65007 124 86 371 95 445 623 924 95 66258 372 459 557 645 704 [1500] 50 75 91 894 903 67011 [1500] 271 362 404 648 788 68101 40 221 65 94 316 38 42 [3000] 94 753 71 869 [500] 998 69044 [1500] 85 122 252 311 71 472 601 98 813 17

70145 236 465 568 851 956 71042 155 454 502 75 619 79 785 831 72212 322 23 33 59 446 504 639 73086 278 [300] 463 636 738 804 43 52 [3000] 74269 494 830 83 75123 [3000] 341 403 516 [3000] 718 31 926 [3000] 76058 [500] 127 238 394 408 17 536 665 717 48 78 864 901 [1500] 32 [3000] 77088 140 680 708 824 953 78154 397 411 514 40 819 917 [500] 79103 6 20 556 638 713 60

80000 9 68 341 70 676 734 39 817 32 37 95 909 81019 126 270 315 817 82038 61 123 60 64 217 37 319 73 424 560 905 83176 248 [300] 60 395 656 57 789 813 [500] 904 84276 571 688 737 858 938 85043 [300] 229 351 86 408 569 605 42 43 709 898 955 86076 196 560 661 831 [1500] 87034 143 438 759 812 62 918 [3000] 39 53 88095 116 414 563 70 75 895 977 89071 219 [300] 505 9 55 674 76 773 74 828 44 987

90170 408 69 521 69 687 806 937 91066 208 22 340 70 420 585 701 17 59 812 62 65 947 92051 71 351 409 85 587 90 633 34 852 93088 385 482 523 35 82 826 911 19 46 51 94204 320 [500] 31 513 37 652 782 90 938 95087 127 254 610 741 64 [500] 94 96049 57 86 [5000] 111 596 782 907 46 97204 75 591 822 98064 68 77 101 57 87 393 574 601 771 72 83 865 916 99019 503 944 [5000] 54 95

100065 566 615 55 101031 57 149 [3000] 95 472 83 558 719 804 56 922 102267 88 91 475 93 [3000] 98 605 49 710 801 42 50 980 [5000] 103047 376 415 692 703 104010 53 214 336 60 407 27 47 519 49 923 85 105288 316 [1500] 587 990 106099 353 95 420 522 602 63 107186 285 466 546 656 716 954 108041 73 [300] 830 913 109100 46 288 [300] 487 540 608 78 711 914 22 37 84 88

110150 [1500] 327 403 72 553 59 614 111192 418 949 [3000] 112085 151 65 76 77 94 [3000] 233 [3000] 39 86 368 468 84 629 [1500] 82 832 953 113123 87 450 508 114151 76 280 [300] 846 985 80 115469 779 96 116001 93 309 15 400 6 595 849 60 117124 362 118197 325 69 70 400 64 745 826 119038 150 89 272 300 428 57 94 533 [300] 618 36 720 864

120127 [3000] 94 [3000] 259 99 328 38 425 823 [300] 121106 70 211 [3000] 43 96 505 18 23 621 767 996 122102 27 245 49 322 23 477 592 658 702 44 47 123063 65 106 18 415 17 657 923 124104 357 74 418 569 695 727 32 83 946 57 71 125017 22 25 107 207 307 499 [1500] 796 998 126006 187 218 34 310 436 75 748 826 930 51 127190 256 320 542 672 87 94 858 [300] 92 [1500] 945 79 128045 174 340 422 61 525 64 699 764 129025 63 92 95 195 317 24 77 658 [3000] 868 95

130067 78 256 73 533 53 690 718 78 860 [1500] 949 131355 97 426 558 604 [3000] 35 704 892 900 132159 229 54 366 79 454 56 79 583 610 15 792 817 989 133063 [300] 272 317 92 402 500 65 646 758 809 134007 [500] 105 232 54 838 [300] 135352 518 55 624 748 67 [300] 805 54 89 959 136000 179 98 255 448 527 651 813 964 137008 52 70 89 [3000] 133 277 86 451 506 59 659 75 766 82 839 924 54 65 138101 11 97 277 724 907 [3000] 58 139048 56 367 91

140048 71 78 122 96 98 240 537 937 141058 64 281 402 758 926 58 [500] 68 142031 284 92 407 662 716 77 97 143166 88 300 98 423 59 [3000] 66 540 89 641 990 144177 219 87 472 96 515 [500] 604 15 33 98 713 821 145144 51 78 284 498 565 796 146054 119 320 447 545 835 934 147075 262 482 560 750 809 948 [3000] 87 148127 96 219 [300] 25 48 60 340 653 91 756 [3000] 83 896 149027 162 216 326 591 671 865 84 964

150132 284 97 453 736 96 818 26 56 151091 98 244 348 95 618 58 [1500] 68 90 862 98 911 152007 43 255 59 309 409 637 726 890 947 153016 25 159 549 682 815 37 154340 508 [500] 696 951 155436 607 728 928 156084 272 393 496 780 839 40 96 956 157243 51 348 409 [300] 543 621 35 721 902 158009 17 429 638 797 926 159108 [500] 302 416 24 729 891 923

160008 106 20 99 471 842 161056 93 209 33 528 670 740 57 855 162068 346 518 76 [300] 910 65 163002 99 148 525 [3000] 94 668 91 784 164269 391 591 621 785 856 68 74 165108 361 560 616 166010 159 85 580 686 [500] 804 55 913 62 [500] 78 167072 75 128 68 [300] 486 541 168009 146 423 63 93 512 867 70 95 97 936 79 169067 336 57 479 601 38 733 878

170176 217 371 409 [1500] 560 823 75 171314 427 659 93 768 172039 62 128 233 37 307 14 16 415 669 764 99 819 92 173008 49 50 61 122 256 316 448 59 537 717 [3000] 35 65 814 174218 894 911 175033 213 73 331 606 801 [1500] 176111 212 62 315 51 81 512 17 614 48 177247 94 549 85 96 178032 246 328 78 415 16 17 26 623 728 49 947 [1500] 179051 213 99 590 630 826 45

180051 390 433 70 [500] 566 76 705 90 883 914 181089 [300] 134 203 43 [300] 55 71 364 442 533 52 732 855 931 68 182048 177 355 66 90 477 592 608 835 69 978 183019 34 196 257 335 468 [1500] 76 510 600 98 708 16 55 184024 [3000] 209 522 708 18 904 73 185124 291 395 489 93 640 72 701 65 815 987 186175 227 488 606 50 828 930 187039 43 203 369 401 770 850 188119 27 94 264 326 66 423 [1500] 45 514 703 848 189058 229 82 432 [500] 82 500 [1500] 61 794 848 931

190088 146 264 78 86 312 47 [500] 506 70 845 191017 45 101 342 581 944 92 192098 142 61 302 479 624 708 85 193134 38 332 63 414 507 45 62 69 782 95 819 97 194343 412 567 614 823 76 969 [1500] 89 195100 439 63 598 651 79 721 801 40 196138 86 234 53 66 357 536 622 875 931 197338 89 440 90 95 544 47 663 908 198007 123 205 93 543 688 713 33 887 902 74 [1500] 199012 85 [300] 200 330 402 [1500] 4 68 547 672 923 26 55 69 85

200048 78 413 581 629 51 70 201072 139 274 315 492 529 817 23 202013 68 96 188 297 494 540 62 659 924 41 56 203028 89 138 [3000] 203 40 69 304 [3000] 64 462 531 82 655 734 204058 98 479 558 625 [500] 30 818 68 72 205173 272 [300] 99 309 429 75 557 [500] 60 206041 377 534 80 655 71 736 826 78 985 207391 468 697 729 803 [1500] 967 [10000] 208038 54 59 61 128 69 354 [3000] 450 85 508 694 753 [300] 209064 107 65 372 664 769

210208 67 300 459 661 720 875 908 [300] 211045 187 464 662 709 32 955 75 212160 283 [3000] 98 532 91 770 86 800 15 45 87 939 92 213031 114 91 385 [3000] 550 653 746 66 851 214166 228 336 53 478 539 47 215078 284 99 424 26 95 526 631 71 79 743 913 216345 563 87 94 [300] 631 70 727 217062 70 130 98 241 88 319 518 734 82 803 11 904 49 218205 314 514 64 645 857 900 219117 212 21 873 985

220294 96 332 44 491 552 67 629 789 221062 112 225 52 323 455 511 50 813 68 947 222060 72 75 84 123 365 412 502 696 777 868 223190 284 301 15 494 535 [500] 671 96 729 38 224062 192 414 505 27 87 776 952 225406 534